

#### AUSGABE

 $#40 \mid {}^{OKT./Nov.}_{2019}$ 

08. JAHRGANG

Erscheinungsweise zweimonatlich.

Art. 5|III Gundelsheimer Str. 22 96052 Bamberg

Tel. 0951 700 56-20 Fax. 0951 700 56-19 abo@art5drei.de www.art5drei.de



Spielzeitbeginn bei den fränkischen und

Fortsetzung ab S. 2

#### Klassiker



**O**RCHESTRALER KLASSIK-RAUSCH

Fränkische Symphonieorchester starten in die Saison

MEHR AB S. 4

### Blühende Landschaften und ERFUNDENE WAHRHEITEN

ne aus den "Bremer Stadtmusikanten", Landestheater Coburg, 24. November 2019, Foto © Sebastian

DIE FRÄNKISCHEN THEATER STARTEN MIT INNOVATIVEN PROGRAM-MEN UND ÜBERRASCHENDEN THEMEN IN DIE NEUE SAISON

SCHAUSPIEL/SPRECHTHEATER

Am Theater Ansbach läuft schon seit Anfang September und noch bis 1. Oktober - die Komödie "Der Partylöwe" von Lars Albaum, ein aberwitziges Stück über Schein und Sein in Politik und Medien. Peter Shaffers "Amadeus" wird am 19. Oktober Premiere haben. Seine Darstellung der Rivalität zwischen Mozart und Salieri ist durch Milos Formans Film von 1984 weltberühmt geworden. Der Monolog "Judas" von Lot Vekemans wird ab 16. November in Neuendettelsau auf die Bühne gebracht. Das Stück gibt dem Urbild eines Verräters eine überraschend moderne Stimme.

Das **ETA-Hoffmann-Theater** Bamberg schreibt sich für die



Orpheus und Eurydike, Foto © Theater Hof, Harald Dietz

kommende Saison den Fortschritt Schug inszeniert, Premiere ist am auf die Fahnen, und der kommt ja auch in einem Klassiker wie Goethes "Faust" zur Sprache, denn dieser will

ja "vollbringen, was er gedacht". Die Version "1in2" in der Inszenierung Sibylle Broll-Papes wird unterstützt von Trixy Royeck (Bühne und Kostüme), Daniel Klein (Musik) und Remsi al Khalisi (Dramaturgie). Premiere ist am 11. Oktober. Im Studio folgt nur zwei Tage später Björn SC Deigners "Der Reichskanzler von Atlantis" – eine böse Farce über das Reichsbürgerunwesen. Am 22. November steht "Sieben Nächte" von Simon Strauß in der Bearbeitung von Victoria Weich und Remsi al Khalisi auf dem Programm. In dem Stück geht es um die Fantasien, Utopien und Ängste der Millenials. Der November schließt mit einer Komödie, nämlich Oscar Wildes "Bunbury - ernst sein ist alles". Sebastian 29. November.

WEITER AUF SEITE 2 >>

#### Vorhang Auf



#### LICHTBLICKE UND MINIATUREN!

10. Internationales Licht.Blicke Theaterfestival in Nürnberg

MEHR AB S. 10

### METROPOLITAN



53. Internationale HOFER FILMTAGE Filmen und Machern live begegnen

MEHR AB S. 13

#### Ausstellungen



DER STURM IN JENA "Das Stärkste was Morgen heute bietet."

мен**к** ав **S**. 17

#### **POPULÄR**



BAYREUTHER JAZZ-November

Es wird groovy in der Wagnerstadt

MEHR AB S. 24

#### Unterwegs



LEIPZIG: KUNST, KULTUR UND EINE LEBENDIGE SZENE

Ein Besuch in Sachsens größter Stadt

MEHR AB S. 30

#### 1Meter20



#### **TSNUK! TSNUK!**

Kunstkracher initiiert die ersten Kreativwochen Bamberg

Mehr ab S. 32

#### Fortsetzung von S. 1

Beim Landestheater Coburg lautet das Saisonmotto "Brüche, Umbrüche, Aufbrüche". Der Schauspielbereich bringt ab 12. Oktober als erste Produktion im Grossen Haus das Volksstück "Schweig, Bub" von Fitzgerald Kusz. Saisonauftakt ist am 4. Oktober in der Reithalle mit der Revue für einen Theaterregisseur "Die Sternstunde des Josef Bieder" von Eberhard Streul. Am selben Ort ist auch ab 22. November die Komödie "Extrawurst" von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob zu sehen.

Am Landestheater Dinkelsbühl läuft zu Saisonbeginn die Soirée "Piaf – Süchtig nach Liebe" (noch bis 6. Oktober). Ab 9. Oktober steht das Stück "Rain Man" von Dan Gordon auf dem Programm, in dem, basierend auf dem MGM-Welterfolg von 1988, die Verwandlung eines coolen Egozentrikers in einen anderen Menschen erzählt wird. Am 20. November hat "Mein Freund Harvey" Premiere, die großartige Boulevardkomödie von Mary Chase, die nicht zuletzt durch die berühmte Verfilmung mit James Stewart weltbekannt wurde.

Das Markgrafentheater Erlangen ist mit "Bomben-Hits '68" am 27. September in die neue Saison gegangen. Darin geht es, wie der Titel schon andeutet, um "Revolte, Rausch und Liedertausch". Eine Stückentwicklung zu 30 Jahren Mauerfall hat unter dem Titel "Welche Wende?" am 7. November als Uraufführung Premiere.

Beim Stadttheater Fürth werden in der kommenden Saison unter dem Motto "Wir sind so frei" nicht weniger als neun Stücke als Eigenproduktionen vorgestellt. Die Premieren zu Saisonbeginn sind: "Die Zertrennlichen" von Fabrice Melquiot (29. September), "König Ubu" von Alfred Jarry (11. Oktober) und das Figurentheater "Hinterm Haus der Wassermann" nach dem Buch von Gudrun Pausewang (2. November). Besonders freuen darf man sich auch auf die am 24./25. Oktober vorgestellte Komödie "Bis zum Horizont, dann links" von Siegfried Hauke, die als Gastspiel



Six Breaths, Ballett Augsburg, Foto © Jan Pieter Fuhr

der Komödie im Bayerischen Hof München nach Fürth kommt.

Das Theater Hof hat sich für die kommende Saison dem Motto "Vagabunden - Reisende - Heimatlose" verschrieben, was natürlich ebenso viele historische wie aktuelle Assoziationen zulässt. Die Schauspielsparte wartet mit elf Neuinszenierungen auf und geht zunächst mit einer Komödie in die Spielzeit, nämlich mit "Besucher" von Botho Strauß (Premiere am 5. Oktober). Dann folgen "Nach Mitternacht" nach dem Roman von Irmgard Keun (ab 10. November) und "Arizona" von Juan Carlos Rubio (ab 15. November), eine amerikanische Tragödie, in der es um die Angst vor dem Fremden geht.

Am Theater Schloss Maßbach geht es nach der sommerlichen Komödie "Das perfekte (Desaster) Dinner" von Marc Camoletti nun munter weiter, z.B. mit der Komödie "Frühschicht bei Tiffany", dem beliebten Dreiecks-Beziehungs-Stück von Kerry Renard (ab 15. November). Gleich zu Saisonbeginn, vom 27. September bis 10. November, steht das Theaterstück "Die Maschine steht still" auf dem Programm. In seiner 1909 veröffentlichten Erzählung erdachte E. M. Foster bereits eine Vorform des Internets. Anne Maar hat das für die Bühne bearbeitet und führt auch Regie.

September mit "Aus dem Nichts" Das Staatstheater Nürnberg stellt schon zum Saisonanfang mehrere von Fatih Akin. Am 8. Oktober folgt Neuproduktionen vor, darunter nadie Komödie "Funny Money!" von türlich auch Klassiker wie Henrik Ib-Ray Cooney, am 3. November steht sens "Nora" (ab 2. November). Das "Heisenberg" von Simon Stephens auf dem Programm, ein melancholi-Spielzeitmotto der Schauspielsparte stammt aus Shakespeares "Was ihr sches modernes Märchen. Es folgt am wollt": "Ich bin nicht, was ich bin", 6. November "A Midsummer Nights Dream" von William Shakespeare sagt Viola, was auf die Auseinandersetzung mit Identitäten hindeutet. und "Le Bourgeois gentilhomme" Gleich zu Beginn der Saison wurde von Molière am 11. des Monats. Mit "Die Besessenen" vorgestellt (nach "Nathalie küsst" von Anna Bechstein den Bacchen des Euripides), in einer kommt eine romantische Komödie Bearbeitung von Roland Schimmelam 13. November nach Schweinfurt. pfennig und in Szene gesetzt von Schauspielchef Jan Philipp Gloger. Premiere war am 28. September. Es folgen im Großen Haus: "Nora" von

Henrik Ibsen in der Regie Andreas

Kriegenburgs (ab 2. November) und

"Kaspar" von Peter Handke in der

Inszenierung von Jan Philipp Gloger

(ab 30. November), wo es, wie der

Titel andeutet, einmal mehr um die

Geschichte des Kaspar Hauser geht.

Weitere interessante Produktionen

werden in den Kammerspielen oder

andernorts gezeigt, so am 5. Okto-

ber "I Love You, Turkey!", am 21.

November "Das Automatenzeitalter"

und tags drauf "Alpha", ein "Abend

Beim Theater der Stadt Schwein-

über Männlichkeit".

Das Rosenthal Theater Selb hat seine Saison bereits am 26. September mit einer Aufführung von "Orpheus und Eurydike" begonnen, einer Inszenierung des Hofer Theaters. Ebenfalls aus Hof stammt "Monty Pythons Spamalot", das am 14. November zur üblichen Zeit, also am Donnerstag um 19.30 Uhr, auf die Selber Bühne kommt.

Am Mainfrankentheater Würzburg gehört die Saisoneröffnung einem Klassiker des "Sturm und Drang": Friedrich Schillers "Kabale und Liebe" hatte bereits am 28. September in der Regie Marcel Kellers Premiere. Es folgen im Großen Haus "Die Comedian Harmonists" als Schauspiel mit Musik (ab 19. Oktober) und Otfried Preußlers Kinderklassiker "Der Räuber Hotzenplotz" (ab 24. Novem-

ber). Unter den Kammerpremieren ist der Monolog "Schwalbenkönig" von Stefan Hornbach (ab 22. November) Beachtung wert, und Gur Korens Komödie "5 Kilo Zucker" (Premiere am 29. November) verspricht besonders interessant zu werden. Es ist die deutsche Erstaufführung dieses Stückes.

#### MUSIKTHEATER I: OPER

Das Landestheater Coburg beginnt im Herbst seinen mit Spannung erwarteten Zyklus mit Richard Wagners vierteiligem "Ring des Nibelungen", und wird, wie es sich gehört, mit dem "Rheingold" anfangen. Alexander Müller-Elmau obliegt die Inszenierung, GMD Roland Kluttig toire-Klassiker "Orpheus und Eurydike" von Christoph Willibald Gluck (seit 20. September). Tags drauf folgte im Studio die Premiere der Oper "In der Strafkolonie" von Philipp Glass (nach Franz Kafka). Weitere Opernpremieren gibt es erst im Neuen Jahr.

Das Staatstheater Nürnberg ist am 29. September mit Giuseppe Verdis "Don Carlos" in die Opernsaison gestartet und bezog sich mit dem Saisonmotto "Erfundene Wahrheit" auch auf Aussagen des Komponisten. Intendant Jens-Daniel Herzog inszenierte selber, die Nürnberger Generalmusikdirektorin Joana Mallwitz dirigierte. Die nächste Inszenierung ist zwar eine Repertoireperle, wird



Danish Dance Theatre - Carrying a Dream, Foto © Marc Fluri

dirigiert. Nach 55 Jahren kommt die Tetralogie also wieder nach Coburg! Premiere ist am 29. September. Erwähnenswert ist, dass die schöne Inszenierung von Georges Bizets "Carmen" ab 18. Oktober wieder aufgenommen wird.

Im **Stadttheater Fürth** werden in der kommenden Saison vier Opernaufführungen zu sehen sein. Der "Fidelio" von Ludwig van Beethoven wird am 22. Oktober als Gastspiel des Ulmer Theaters geboten. Die Inszenierung besorgt Dietrich W. Hilsdorf, die musikalische Leitung hat Timo Handschuh.

Am **Theater Hof** hatte die erste von vier neuen Operninszenierungen bereits Premiere, nämlich der Reper-

aber seltener gespielt: Francesco Cavallis "La Calisto" (ab 23. November). Auch hier führt Jens Daniel Herzog die Regie, während Wolfgang Katschner die musikalische Leitung obliegt. Wieder aufgenommen werden Rossinis "Die Italienerin in Algier" (ab 6. Oktober) und Puccinis "La Bohème" (ab 1. Dezember).

In die Opernsparte startet das **Theater der Stadt Schweinfurt** mit "Orpheus und Eurydike" von Christoph Willibald Gluck am 28. Oktober. Ob wir auch die chinesische Oper "Monkey King" hier einordnen können, wird sich erst bei den Aufführungen vom 22. bis 25. Oktober erweisen.

Am Mainfrankentheater Würzburg gilt die erste Premierentat dem "Ri-



9. **The Original USA Gospel Singers & Band** Authentische Gospelkultur mit Songs wie "Joshua fit the Battle" "Nobody knows", "Down by the Riverside", und vielen anderen

Infos zum Vorverkauf, Programm, usw.: Kulturamt Stadt Selb, Tel. 09287/883-119/-125, E-Mail: kulturamt@selb.de, Internet: www.selb.de





goletto" Giuseppe Verdis. Markus Trabusch obliegt die Regie, die Premiere ist am 12. Oktober. Zuvor, nämlich am 29. September, wurde bereits Engelbert Humperdincks Klassiker "Hänsel und Gretel" wieder aufgenommen. Mit dem "Rigoletto", diesem verzweifelten Kampf eines Außenseiters, wendet sich Intendant Markus Trabusch nach seiner umjubelten Inszenierung von Rossinis "Barbier von Sevilla" in der Saison 17/18 erneut als Regisseur der Oper zu. Die musikalische Leitung hat GMD Enrico Calesso inne.

#### Musiktheater II: OPERETTE UND MUSICAL

Das Landestheater Coburg setzt im Operettenbereich auf einen Klassiker, nämlich die "Fledermaus" von Johann Strauß, die am 19. November in der Inszenierung Holger Potockis Premiere haben wird. Dass die köstliche Coburger Version von Eduard Künnekes "Der Vetter aus Dingsda" wieder aufgenommen wird (ab 6. Oktober), ist höchst erfreulich. Das Musical kommt in der neuen Saison erst später zu seinem Recht mit Peter Shams "Otello darf nicht platzen".

Am **Stadttheater Fürth** ist in dieser Gattung erst einmal Pause angesagt, bevor sich dann wieder einmal "Die lustige Witwe" von Franz Lehár ein Stelldichein gibt (8. bis 11. Januar).

Das Stadttheater Hof bietet in der kommenden Saison zwei Operetten und drei Musicals an. Die Musicals starten mit "Monty Python's Spamalot" von John Du Prez und Eric Idle am 25. Oktober. Dieses ebenso fulminante wie alberne Musical beruht auf dem Kultfilm "Die Ritter BALLETT UND TANZTHEATER der Kokosnuss". Auf die erste Operetteninszenierung muss man in Hof Am Coburger Landestheater werden bis Ende Dezember warten.

Im Staatstheater Nürnberg feiert die Musicalsparte bald nach dem Saisonbeginn ihren Einstand, und das auch noch mit einem Blockbuster ohnesgleichen, nämlich Leonard Bernsteins "West Side Story". Melissa King inszeniert, Lutz de Veer dirigiert, Premiere ist am 26. Oktober. Auf die erste Operettenproduktion muss man noch bis Juni warten.

Stadttheater Schweinfurt kommt die leichtere Muse im musikdramatischen Fach wieder zu ihrem Recht - das war schon immer eine Stärke der Schweinfurter. Im Operettengenre wird zu Saisonbeginn am 21. Oktober "Das Dreimäderlhaus" von Heinrich Berté (mit der Musik von Franz Schubert) geboten. Auf "Die Fledermaus" von Johann Strauß müssen wir bis 7./8. Januar warten. Der Musicalbereich ist noch stärker besetzt, startet aber auch erst im Dezember mit "Der kleine Lord" von Günter Edin (Musik) nach dem Roman von Frances Hodgson Burnett, gefolgt von "Ein Amerikaner in Paris" von George Gershwin (18. bis 22. Dezember).

Das Mainfrankentheater Würzburg enthält sich der Gattung Operette, bringt aber mit Andrew Lloyd Webbers und Tim Rices "Evita" einen Evergreen des Musicalgenres auf die Bühne. Am 30. November ist Premiere, die Regie führt Matthew Ferraro. Thema ist das Leben von Juan Peróns Frau Eva, die, aus ärmlichen Verhältnissen stammend, zur First Lady Argentiniens avancierte.

die Choreographien von "Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor" (ab 26. September) und "Der Nussknacker" (ab 1. Dezember) wie-

en Jahr das Rockballett "Dracula" von Daniela Meneses nach dem Roman von Bram Stoker an (ab 24. Januar).

Am Staatstheater Nürnberg ist die erste Neuproduktion von Ballettchef Goyo Montero ab 21. Dezem-



Staatstheater Nürnberg Oper, Giuseppe Verdi, "Don Carlos", Regie: Jens-Daniel Herzog, Musikalische Leitung: GMD Joana Mallwitz, Premiere: 29.09.2019, Im Bild (v.li.n.re.): Mitte: Tadeusz Szlenkier (Don Carlos), Emily Newton, (Elisabeth von Valois) und Ensemble, Foto © Ludwig Olah

der aufgenommen. Eine Rock-Revue von Ballettdirektor Mark McClain unter dem Titel "Ballett Rocks!" hat am 26. Oktober Premiere. Bei Musik von den Beatles, den Rolling Stones, von Bon Jovi u.a. geht es um das Lebensgefühl der 60er Jahre und eine Reise durch die Welt der Rockmusik.

Das Stadttheater Fürth zeigt in der kommenden Saison zehn Tanztheaterund Ballettkreationen und beginnt mit "#JeSuis", einer Choreographie von Aakash Odedra (5. bis 9. November). Es folgt die "Deutsche Tanzkompanie" mit "Faust" nach Johann Wolfgang von Goethe (13./14. und 20./21. November).

Das Theater Hof bietet erst im Neu-

ANZEIGE

ber zu sehen. Sie trägt den entwaffnend einfachen Titel "Strawinsky" und vereint zwei Choreographien zu "Petruschka" (von Douglas Lee) und zum "Sacre du printemps" (von Goyo Montero). Wieder aufgenommen aus der zurückliegenden Spielzeit wird ab 11. Oktober "Kylian/ Godecke/Montero".

Das Stadttheater Schweinfurt, schon immer in dieser Sparte besonders stark, wartet zu Saisonbeginn mit "Ballett Augsburg" auf (vom 2. bis 5. Oktober). Die "Aakash Odedra Company" kommt am 19./20. Oktober, das "Danish Dance Theatre Kopenhagen" am 9./10. November, das Ballett "#zauberflöte" gastiert vom 16. bis 19. November, und die Mancha" von Dale Wassermann und

Tanzshow "DDC goes CRZY" erfreut die Schweinfurter Tanzfreunde vom 27. bis 29. November. Auch die akrobatische Zirkusshow "Filament" am 11. Oktober gehört tendenziell in diesen Bereich.

Am Mainfrankentheater Würzburg beginnt die Tanzsparte ihre Saison am 3. November mit "Es war einmal..." von Gastkünstler Kevin O'Day. Er begibt sich in diesem Stück auf die Spurensuche nach den universellen Parametern der menschlichen Kultur, die Raum und Zeit zu überdauern scheinen. Als Wiederaufnahmen sind geplant: "Patricks Trick", "Magnolienhochzeit", "The Black Rider" und das "Tanzexperiment".

#### BLICK NACH THÜRINGEN

Am Theater Erfurt hat Nikolai Rimski Korsakows Oper "Das Märchen vom Zaren Saltan" (nach Alexander Puschkins populärer Geschichte) am 13. Oktober Premiere. Dann wird man auch den berühmten "Hummelflug" in seinem originalen Kontext hören können. Die Inszenierung obliegt Alexei Stepanyuk, die musikalische Leitung hat Myron Michailidis. "Peer Gynt", ein Tanzstück von Gregor Zöllig nach Henrik Ibsen, kommt ab 9. November auf die Erfurter Bühne.

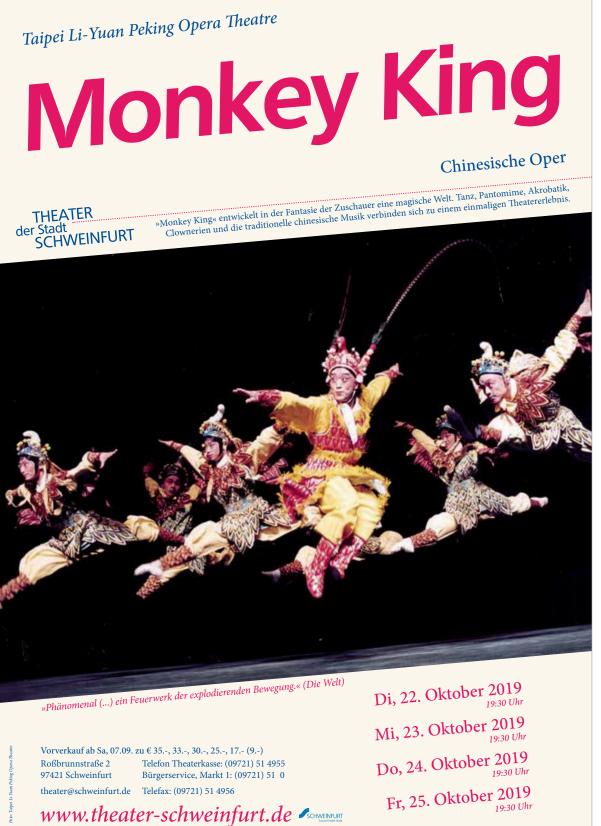
Das Staatstheater Meiningen wartet am 3. Oktober mit einem zweiteiligen Ballettabend von Bryan Arias auf: "Your First Memory" lautet dessen Titel, und Yanick Herzog steuert dafür die Musik bei. Am selben Abend hat in den Kammerspielen die Tragödie "Hinkemann" von Ernst Toller Premiere. Das Musical "Der Mann von La

mit der Musik von Mitch Leigh ist ab 11. Oktober zu sehen. Die deutschsprachige Erstaufführung des Schauspiels "Meine verrückte Liebe" steht ab 16. November in den Kammerspielen an. "La Rondine", eine lyrische Komödie in drei Akten von Giacomo Puccini, ist ab 29. November im Großen Haus als Koproduktion mit der Oper Bytom/Kattowitz zu sehen.

Im Deutschen Nationaltheater Weimar sind bereits zwei Premieren gelaufen, doch der Oktober und November bieten noch weit mehr an Neuigkeiten. Die Spielzeit steht übrigens unter dem leicht ironisierenden Motto "Blühende Landschaften"! Nach Offenbachs Klassiker "Hoffmanns Erzählungen", nach dem Stück "Die Sprache des Wassers" (nach Sarah Crossan) und "Love Letters" von A. R. Gurney steht am 3. Oktober, also an einem symbolträchtigen Tag, die Uraufführung von "Identität Europa" auf dem Programm. Tags drauf geht es gleich weiter mit Goethes "Urfaust" und am 19. Oktober findet die Premiere des Tanztheaterstücks "Face me - Sacre" von Ester Ambrosino statt, übrigens eine Uraufführung. Auch im November folgen dicht gedrängt die Neuigkeiten: "Brüder und Schwestern" (nach Birk Meinhardt) am 9. November, das Theaterprojekt "Oldtimer - Als der Mauerfall, mein Ford Fiesta und ich 30 wurden" von Ulrike Günther und Isabel Tetzner am 16. November. Der Monat klingt aus mit der Premiere von Paul Dessaus "Lancelot" und der Uraufführung von Jens Raschkes Stück "Petty Einweg -Die fantastische Reise einer Flasche ans Ende der Welt".

Martin Köhl

ANZEIGE





MONTY PYTHON'S **SPAMALOT** 

*Karten:* 09281/7070-290 | www.theater-hof.de/karten

### Franken im Orchestralen Klassik-Rausch

#### Die fränkischen Symphonieorchester und Veranstalter kündigen einen verheissungsvollen Saisonauftakt an



Hofer Symphoniker, Foto © Harald Dietz

#### Konzerte der fränkischen Symphonieorchester

Die ersten Konzerte der **Bamberger** Symphoniker stehen Ende September/Anfang Oktober an und sehen neben dem obligatorischen Auftritt des Chefdirigenten Jakub Hrusa bereits einen sehr prominenten Solisten vor: den dem Orchester verlässlich treuen Violinvirtuosen Frank Peter Zimmermann, der etwas Außergewöhnliches vorstellen wird, nämlich Bohuslav Martinús zweites Violinkonzert g-moll. Außerdem werden Richard Wagners "Lohengrin"-Ouvertüre und Johannes Brahms' erste Symphonie c-moll geboten. Am 11./12. Oktober geht es hochkarätig weiter, denn dann kommt Ehrendirigent Herbert Blomstedt zurück nach Bamberg und wird neben Joseph Haydns Symphonie Nr. 104, der "Londoner", die sechste Symphonie Anton Bruckners im Keilberthsaal der Konzerthalle dirigieren. Am Monatsende geht es für eine Woche auf Konzerttournee nach China, doch zuvor (19./20. Oktober) gastiert die Ausnahmegeigerin Vilde Frang in Bamberg mit Max Bruchs Violinkonzert. In diesen Konzerten steuert Jakub Hrusa außerdem Interpretationen von Beethovens "Coriolan"-Ouvertüre und Dvoraks 7. Symphonie bei. Am 16./17. November geht es weiter mit dem Hornisten Andreas Kreuzhuber und dem Dirigenten Robert Trevino. Edward Elgars erste Symphonie As-Dur und Richard Strauss' zweites Hornkonzert stehen neben Max Bruchs "Hermione"-Ouvertüre auf dem Programm. Kurz darauf (21. und 24. November) dirigiert der Geiger Nikolaj Znaider das Orchester, und Sergei Babayan spielt Mozarts Klavierkonzert Nr. 25 in C-Dur. Außerdem auf dem Programm dieser Abende: Elgars "Enigma-Variationen" und Auszüge aus Richard Wagners "Meistersingern". Ende des Monats gastiert mit der Cellistin Sol Gabetta die Portraitkünstlerin der Saison mit Dmitri Schostakowitschs erstem Violoncellokonzert. Klaus Mäkelä dirigiert mit Sauli Zinovjevs "Batteria für Orchester" eine deutsche Erstaufführung, auf die man gespannt sein darf. Zusätzlich die "Lemminkäinen"-Suite von Jean Sibelius, die in finnischen Händen gut aufgehoben sein dürfte.

Das Philharmonische Orchester des Landestheaters Coburg startet am 13. Oktober in seine siebenteilige Konzertreihe. Das Orchester spielt aus George Enescus Orchestersuite, Zoltan Kodalys "Tänze aus Galanta", Joseph Haydns Trompetenkonzert (mit dem Solisten Markus Riepertinger) und Franz Schuberts sechste Sinfonie C-Dur. Im zweiten Konzert am 17. November steht Benjamin Brittens Symphony für Cello und Orchester im Mittelpunkt (Solist ist Woongwhee Moon), daneben ist eingangs Frederick Delius' "Over the Hills and Far Away" zu hören sowie abschließend Beethovens sechste Symphonie, die "Pastorale". Am Dirigen-

tenpult steht in dieser Saison mit Roland Kluttig meist der Coburger Generalmusikdirektor, doch in den beiden ersten Konzerten sind die Dirigate noch nicht vergeben.

Die Hofer Symphoniker beginnen ihre Konzertsaison, die insgesamt elf Symphoniekonzerte umfasst, am 27. September unter dem Motto "Naturmalerei" mit einer Hommage an Johannes Brahms, denn neben dessen vierter Symphonie e-moll erklingt auch eine "Musik mit Brahms" von Detlev Glanert unter dem Motto "Weites Land". Hermann Bäumer dirigiert dieses wie auch das dritte Konzert, in dem ausschließlich Gustav Mahlers neunte Symphonie D-Dur auf dem Programm steht (15. November). Ein reizvolles Programm kündigen die Coburger für das 2. Konzert am 18. Oktober unter dem Motto "FreiGeist" an. Es beginnt mit Rolf Martinssons "Open Mind" und endet mit Mozarts Symphonie Nr. 39 Es-Dur. Das Soloinstrument spielt Sebastian Manz, der Carl Nielsens Konzert für Klarinette und Orchester interpretieren wird. Am Dirigentenpult steht Johannes Wildner.

Die Staatsphilharmonie Nürnberg ist bereits am 20. September in ihre Reihe von acht Symphoniekonzerten gestartet. Joana Mallwitz hat am Dirigentenpult gestanden und mit Gautier Capucon, einem weltweit gefeierten Violoncellisten, ein ambitioniertes Tschaikowsky-Programm interpretiert. Die Generalmusikdirektorin wird auch das zweite Konzert dirigieren, das am 18. Oktober in der Meistersingerhalle stattfindet. Auch hier wird wieder Tschaikowsky eine große Rolle spielen, nämlich mit seiner als Finale gebotenen sechsten Symphonie, der so genannten "Pathétique". Zuvor erklingen von Olivier Messiaen die "Offrandes oubliées" und das kapitale Klavierkonzert Nr.1 e-moll von Frédéric Chopin. Solist ist der bekannte Schweizer Pianist Francesco Piemontesi.

Auch die Nürnberger Symphoniker haben ihre Konzertsaison bereits begonnen, und zwar am 21. September in der Meistersingerhalle unter dem Motto "Traum oder Wirklichkeit?" unter der Leitung von Chefdirigent Kahchun Wong. Der hat auch das zweite Konzert am 29. September dirigiert, dessen Motto "Auftakt oder Schlussakkord?" lautete. Im Oktober folgen dicht gedrängt die Konzerte unter Titeln wie "Wahn oder Wahnsinn?", "Tragödie oder Komödie?", "Engel oder Teufel?" und "Herz oder Hand?". Am 12. Oktober ist das Konzert für Saxophon-Quartett und Orchester "Berlin Punk" als Besonderheit hervorzuheben, am 20. Oktober die "Sinfonia Sacra" für Orgel und Orchester von Charles-Maria Widor. Es dirigieren Tomás Brauner und Jonathan Darlington. Am 3. November steht wieder Kahchun Wong am Dirigierpult und nimmt sich Anton Bruckners große Symphonie Nr. 4 Es-Dur vor, während Bomsori Kim

das Violinkonzert von Alban Berg interpretiert. Der Chefdirigent leitet auch das 6. Symphoniekonzert am 9. November in der Meistersingerhalle, in dem ein besonders interessantes Programm vorgesehen ist: Igor Strawinskys "Funeral Song", Maurice Ravels Klavierkonzert für die linke Hand und die Symphonie Nr. 2 A-Dur des Spätromantikers Wassilij Kalinnikow. Pianist ist der Shooting Star Denis Kozhukhin aus

Das Philharmonische Orchester Würzburg startet etwas später in die Reihe seiner sechs Symphoniekonzerte, aber am 24./25. Oktober geht es los, und das mit einem wah-

Nischni Nowgorod.

sche Lokalmatador Bernd Glemser wird zwei kapitale Klavierkonzerte von Franz Liszt ("Totentanz") und Richard Strauss ("Burleske") interpretieren. Außerdem erklingen unter dem Dirigat von GMD Enrico Calesso Siegfried Wagners Prelude zu "Sonnenflammen" und Richard Wagners "Siegfried-Idyll". Unter dem Motto "Ferne Klänge" folgt am 14./15. November ein der böhmischen Spätromantik gewidmetes Konzert. Von Josef Suk steht ein "Fantastisches Scherzo" auf dem Programm, vom Schwiegervater Antonin Dvořák das Violoncellokonzert h-moll (Solist: Richard Verna) und die bezaubernde Symphonische Dichtung "Die Mittagshexe". Es dirigiert abermals Enrico Calesso.

Symphoniekonzerte der MUSIKVEREINE, AGENTUREN UND **S**TADTTHEATER

Beim Gemeinnützigen Verein Erlangen (gVe) steht die Sinfonik im Vordergrund der neuen Saison. Die begann am 24. September mit dem Gastspiel des Staatlichen Sinfonie-

orchesters Estland und wird am

Orchesterfoto Bamberger Symphoniker, Foto © Andreas Herzau

"Familienbande", denn der pianisti- Auftritt der Bamberger Symphoniker,

ren Paukenschlag unter dem Motto 30. September fortgesetzt mit einem

die Wagner, Brahms und Martinú spielen werden, von Letzterem das Violinkonzert Nr. 2 g-moll mit Frank Peter Zimmermann als Solisten. Das Novosibirsk Philharmonic Orchestra kommt am 11. November zum Gastspiel in den Großen Saal der Heinrich-Lades-Halle und wird neben Werken von Glinka und Tschaikowsky das Klavierkonzert a-moll von Edvard Grieg interpretieren. Solist ist der pianistische Weltstar Nikolai Tokarev, es dirigiert Thomas Sanderling.

des Champs-Elysées mit Philippe Herreweghe am Dirigentenpult, der Antonín Dvořáks achte Symphonie interpretieren wird. Außerdem steht das Doppelkonzert von Johannes Brahms auf dem Programm, in dem Isabelle Faust die Violine und Marie-Elisabeth Hecker das Violoncello spielen wird.

Das Stadttheater Fürth sieht am 15. November das Gastspiel der Bamberger Symphoniker vor, des-



Nürnberger Symphoniker Wimmelbild, Foto © Torsten Hönig

Die Gesellschaft der Kulturfreunde Bayreuth beginnt ihre neue Saison am 27. September mit einem Konzertauftritt der Bamberger Symphoniker und dem Geiger Frank Peter Zimmermann als Solisten, muss sich dafür jedoch in die Bamberger Konzerthalle begeben.

Die Konzertagentur Hörtnagel hat für die kommende Saison wieder bedeutende Klangkörper und herausragende Solisten engagiert. Nennen wir nur Grigory Sokolov, der am 6. November einen Klavierabend im Großen Saal der Meistersingerhalle geben wird. Am 12. November kommt das Orchestre

sen Programm dem unten stehenden tags zuvor in Schweinfurt entspricht.

Am Stadttheater Schweinfurt treten die Bamberger Symphoniker im November gleich zweimal auf: am 14. mit einem Programm, das Werke von Max Bruch und Edward Elgar vorsieht sowie das Hornkonzert Nr. 2 Es-Dur von Richard Strauss, am 22. mit Werken von Wagner (aus "Meistersinger"), Mozart (Klavierkonzert Nr. 25 C-Dur) sowie ebenfalls Elgar ("Enigma"-Variationen).

Martin Köhl



Tel.: 0 95 71 / 18 - 418 · mso@landkreis-lichtenfels.de · www.musiksommer-obermain.de

- Gefördert mit Mitteln des Bezirks Oberfranken



1. KONZERT

Samstag, 05. Oktober 2019

ARIS QUARTETT Streichquartett Werke von Haydn, Berg, Beethoven

2. KONZERT

Donnerstag, 07. November 2019



FELIX KLIESER Horn ANDREJ BIELOW Violine MARTINA FILJAK Klavier

Werke von Koechlin, Schumann, Duvernoy, Brahms

3. KONZERI

Dienstag, 26. November 2019



RAPHAELA GROMES Violoncello TULIAN RIEM Klavier

Werke von Beethoven, Offenbach, Mendelssohn-Bartholdy

Karten zu 30.-€/ erm. 8.-€; beim BVD Kartenservice, Lange Str. 39/41 in 96047 Bamberg oder an der Abendkasse

### BEWÄHRTES, GEWAGTES UND PROVOZIERENDES

Das ensemble Kontraste startet in eine ABWECHSLUNGSREICHE SAISON

eim ensemble Kontraste, das seit über einem Vierteljahrhundert wichtiger Impulsgeber und fester Bestandteil der Nürnberger Kulturlandschaft ist, spiegelt sich auch im Jahresprogramm 2019/20 die Absicht, dass eine Mischung aus Bewährtem, Unbekanntem, Gewagtem und Provozierendem zu finden sein muss. Oder um es mit Pierre Boulez' berühmtem Bonmot auszudrücken: "Kultur braucht keine falsche Sicherheit, sondern offene Türen und ein Risiko." Der Blick auf das neue Programm bestätigt diese Haltung. Ob Konzerte, Dich-Stummfilm&Musik, tercafé, Musiktheater oder Formate wie Kunst unter der Kuppel, Klassik in der Tafelhalle und Junges Publikum – stets geht es bunt und innovativ zu.

Bei der Programmvorstellung im Theatercafé der Nürnberger Tafelhalle wurde u.a. auf den Schwerpunkt der kommenden Saison hingewiesen, und der lautet, in Erwartung des 250. Geburtstages eines der ganz Großen der Musikwelt: Beethoven. Folglich lautet auch der Titel eines Konzertes am 23. November "Teuflisch gut! ...



Ensemble Kontraste, Foto © Stephan Minx

Noch 38 Tage bis Beethoven". Zu- 25. Januar bei Stummfilm&Musik vor, am 6. und 11. Oktober, gibt es bereits Musiktheater unter dem Motto "Zauberflöte – eine Prüfung" und ein Kammerkonzert unter der Devise Am 7./8. März sind bei einem Kon-"Es war einmal..." mit Werken von E.T.A. Hoffmann, Jörg Widmann und Robert Schumann.

Am 29. November sind bei "Kunst unter der Kuppel" die "Bilder eines Ausstellung" zu bewundern, am 3. Dezember der "Karneval der Tiere" für das junge Publikum, und am 14.12. geht es für Händels "Messias" in die Lorenzkirche. Silvester wird im Historischen Rathaussaal gefeiert mit "Babylon Berlin Inspired", das Neujahrskonzert findet in der Tafelhalle statt und sieht mit Werken Kurt Weills, Franz Schrekers und Gene Pritskers ein besonders originelles Programm vor. Zurück zu Beethoven - bzw. weiter mit ihm - geht es am

unter dem Titel "Beethoven – Der Märtyrer seines Herzens".

zert in der Tafelhalle "Feuergeister" angesagt. In diesem szenischen Konzert in Großbesetzung geht es ausschließlich um Beethoven, genauer gesagt um dessen Violinkonzert und um den "Egmont", in dem der Freiheitskampf der Niederländer gegen die Spanier seinen bewegenden musikalischen Ausdruck gefunden hat. Am 10. Mai lautet im Dichtercafé mit Thomas Nunner die Devise "Mit offenen Augen und träumendem Herzen". Neben den interessanten Triobesetzungen in Werken Beethovens, Max Regers und Hanns Eislers werden dann Texte Heinrich Heines im Mittelpunkt stehen.

Martin Köhl

### SINFONISCHE "ZEITENWENDE"

DER GVE ERLANGEN KÜNDIGT FÜR DIE SAISON 2019/20 EINE PROGRAMMATISCHE NEUORIENTIERUNG AN



Sol Gabetta, Foto © Marco Borggreve

"Auf zu neuen Ufern" könnte man über das aktuelle Saisonprogramm des Gemeinnützigen Vereins Erlangen (gVe) schreiben, denn der wartet mit manchen Neuerungen auf, die sich u.a. auch in einem neuen corporate design äußern. Folglich titelt das aufwendig gestaltete Programmheft jetzt: "Zeitenwende beim gVe". Neu ist vor allem, dass der traditionsreiche Verein, der sich übrigens nicht ausschließlich der Musik widmet, von nun an vor allem große Sinfoniekonzerte präsentiert. Dies wurde möglich aufgrund einer neuen erweiterten Förderung seitens der Stadt Erlangen. Der Blick auf die für 2019/20 eingeladenen Klangkörper lässt auf große Ambitionen schließen.

So gastieren die Bamberger Symphoniker, das fränkische Paradeorchester. gleich mehrfach. Unter den renommierten Ensembles sind außerdem zu nennen: das Staatliche Sinfonieorchester Estland, das Novosibirsk Philharmonic Orchestra, das Belgian National Orchestra, das BBC Philharmonic, das Brussels Philharmonic, das Frankfurter Opern- und Museumsorchester, das Sinfonieorchester Basel und das Zürcher Kammerorchester. So viele sinfonische Vergleichsmöglichkeiten werden in einer Konzertreihe selten geboten, weshalb das Erlanger Publikum am Ende der Saison gewiss zu den Eingeweihten in Sachen orchestraler Interpretation zählen wird!

Doch damit nicht genug, auch der Blick auf die Namen der Solisten

lässt aufhorchen. Unter den Pianisten beispielsweise befinden sich solch illustre Namen wie Nikolai Tokarev, Alexander M. Melnikow, Francesco Piemontesi, und Mitsuko Uchida. Die Geigergilde wartet mit Nicola Benedetti, Aleksey Igudesman, Frank Peter Zimmermann, Daniel Hope und Karen Gomyo auf. Unter den Violoncellisten befinden sich Weltstars wie Mischa Maisky und Sol Gabetta. Besonders freuen darf man sich auch auf den Auftritt des Ausnahme-Schlagzeugers Martin Grubinger.

Der gVe hat aber darüber seine lange kammermusikalische Tradition nicht vergessen. Es wird daher neben einem Klavier-Rezital einen Abend für Violine und Klavier geben sowie ein Konzert mit Klavierquartetten. Darüber hinaus stehen Familienkonzerte und Besuche von Aufführungen des Markgrafentheaters auf dem Programm, denn nach wie vor ist der gVe ja ein Konzert- und Theaterverein. 3mal Konzert, 3mal Theater sieht das diesbezügliche "Gemischte Abonnement" vor. Unter dem Motto "unerHört!" widmet sich der gVe auch der zeitgenössischen Musik. Heuer ist diese vierteilige Konzertreihe dem fränkischen Komponisten Werner Heider gewidmet, aus Anlass von dessen 90. Geburtstag.

Martin Köhl

ANZEIGE





### 9. Internationaler Louis Spohr Wettbewerb für Junge Geiger

1. Runde | 23. - 26. Oktober 2019 Festsaal Fürstenhaus, Saal Am Palais | Eintritt frei

2. Runde | 27. - 29. Oktober 2019 Festsaal Fürstenhaus | Eintritt frei

3. Runde | 30. Oktober – 1. November 2019 Musikgymnasium Belvedere | Eintritt frei Hochschulsinfonieorchester | Nicolás Pasquet, Dirigent

Preisträgerkonzert | 2. November 2019 19:30 Uhr | ccn weimarhalle | Eintritt 19/16 €

Jenaer Philharmonie | Nicolás Pasquet, Dirigent



Karten: Tourist-Information Weimar, Tel.: 03643 745 745 aktuelle Informationen unter: www.hfm-weimar.de/spohr



#### SAISON 2019/20 **KLASSIKSTARS**



GRIGORY SOKOLOV / ISABELLE FAUST / PHILIPPE HERRE-WEGHE / ORCHESTRE DES CHAMPS-ÉLYSÉES / MOSKAUER PHILHARMONIKER / SOL GABETTA / JAKUB HRUŠA BAMBERGER SYMPHONIKER / ARCADI VOLODOS / SABINE MEYER / RICCARDO CHAILLY / FILHARMONICA DELLA SCALA / MURRAY PERAHIA / ACADEMY OF ST MARTIN IN THE FIELDS / CAPELLA DE LA TORRE / CANADIAN BRASS / U.A.

**ABOS, TICKETS UND BERATUNG: 0911-558003** WWW.KONZERTE-HOERTNAGEL.DE / WWW.RESERVIX.DE



### Wenn Engel singen...!

#### Balthasar-Neumann-Musiktage Gössweinstein 2019



Regensburger Domspatzen, Foto © Michael Vogl

"Balthasar-Neumann-Musiktage Gößweinstein", die heuer vom 17. bis zum 20. Oktober ausschließlich in der prächtigen Neumann-Basilika in Gößweinstein stattfinden, waren bereits bei ihrer Erstveranstaltung im Jahr 2017 so erfolgreich, dass sie sofort einen kulturellen Schwerpunkt in der Fränkischen Schweiz und im Forchheimer Land gesetzt haben. Auch in diesem Jahr werden renommierte Künstlerinnen und Künstler ihr Können präsentieren. Den Auftakt gestaltet das Barockensemble Concert Royal Köln (Echo Klassik Preisträger 2015 und 2016) mit der Konzertveranstaltung "Bläsermusik an deutschen Fürstenhöfen". Die Bläsermusik mit Oboen, Fagott und Solotrompete, wie sie vom Barockensemble Royal Köln interpretiert wird, hat ihren Ursprung bei den französischen "Hautboisten – Banden", den

Am zweiten Veranstaltungstag zündet Bavarian Brass "Ein musikalisches Feuerwerk" mit festlicher Musik der Renaissance, des Barock, der Romantik und Moderne anlässlich ihres 25-jährigen Jubiläums. Das 1994 durch

höfischen Oboenensembles.

vier Trompeter gegründete und mittlerweile durch Orgel und Pauke zu einem Sextett herangereifte Ensemble gehört im deutschsprachigen Raum zu den wenigen Formationen in dieser Besetzung und konzertiert mit viel barocker Spielfreude und Musikalität im In- und Ausland.

Zum Abschluss der "Balthasar-Neumann-Musiktage" wird P. Bonifaz Stöckls "Missa Breves in D-Dur" für Chor und Orchester den musikalischen Rahmen für die sonntägliche Eucharistiefeier in der Basilika unter der Leitung von Georg Schäffner geber.



Bavarian Brass, Foto © Bavarian Brass

Zum Konzerthöhepunkt am Samstag, 19.10.2019 singen die weltbekannten Regensburger Domspatzen im herausragenden Konzertrahmen der Basilika ein "Laudate Dominum" der Extraklasse. Im Mittelpunkt des Konzerts steht Heinrich Schütz' (1585–1672) berühmte Motette "Singet dem Herrn", aber natürlich präsentiert dieser außergewöhnliche Chor sein umfangreiches Repertoire, von den ältesten Gesängen der Kirche bis hin zu Werken zeitgenössischer Komponisten. Das Konzert lässt einen besonderen Genuss für alle Zuhörer erwarten.

Karten sind beim Kulturamt des Landkreises Forchheim, an den bekannten Vorverkaufsstellen für die Konzerte des Kuratoriums für Kunst und Kultur im Forchheimer Land sowie in allen VVK-Stellen der Nürnberger Nachrichten und angeschlossenen Heimatzeitungen, außerdem ONLINE unter www.nn-ticketcorner.de oder www.reservix.de erhältlich. Weitergehende Informationen zum Konzertprogramm und zum Kartenvorverkauf erhalten sie unter www.forchheimer-kulturservice.de.

Ludwig Märthesheimer

### CLARA SCHUMANN & FRIENDS

Die 56. Fürther Kirchenmusiktage sind der Pianistin, Komponistin und Frau Robert Schumanns anlässlich ihres 200. Geburtstages gewidmet



Jochen Kupfer, Foto © Ludwig Olah



Kerstin Wolf, Foto © Christian Kalnbach

b November ist es wieder so weit, und nun schon zum 56. Male: Die Fürther Kirchenmusiktage locken die Liebhaber innovativer sakraler Programme über drei Wochen hinweg in die Kirchen der Stadt. Unter dem Motto "Clara Schumann & Friends" finden zehn Konzerte vom 8. November bis zum 1. Dezember statt. Dabei geht es nicht nur um die Jubilarin, sondern auch um andere Komponistinnen wie Fanny Mendelssohn oder die eigene Schwester Marie Wieck. Und natürlich müssen der kompositorische Übervater J. S. Bach und der ewige Freund Johanns Brahms mit von der Partie sein.

Der ist auch gleich beim Auftaktkonzert zu Besuch, das in der Auferstehungskirche stattfindet und die Geigerin Anja Schaller in den Mittelpunkt stellt, begleitet von Linlin Fan

am Klavier und Roman Emilius an der Orgel. Am 10. November ist in St. Heinrich ein Kantatenkonzert unter dem Motto "Ernste Gesänge" zu hören, wobei man neben Bach natürlich an Brahms denken muss. In der Christkönigkirche folgt am 14. November ein Konzert mit dem Titel "Clara Schumann: Lieder & Leben". Sirka Schwartz-Uppendieck begleitet die Sopranistin Andrea Wurzer auf Klavier und Orgel, Michael Herrschel rezitiert.

Clara steht abermals im Mittelpunkt, wenn es am 16. November in der Auferstehungskirche um Werke für Klavier und Orchester geht. Tags drauf leitet Ingeborg Schilffahrt die Stadtkantorei in St. Michael während eines ökumenischen Gottesdienstes, in dem Chorsätze aus dem Requiem von Johannes Brahms erklingen. Am 22. November lautet in einem Orgelkonzert mit Kerstin Wolf die Devise "Clara & Cäcilia", was sowohl auf den Cäcilianismus

als auch auf die Komponistin Cécile Chaminade anspielt. Am 24.November steht nach einem nachmittäglichen "Kinderorgelkonzert" am Abend im Stadttheater abermals ein Werk von Brahms im Mittelpunkt, nämlich dessen Requiem, ergänzt um Paul Hindemiths "Trauermu-

"Licht in der Dunkelheit" soll ein Orgelkonzert in der Christkönigkirche aufscheinen lassen, das am 30. November vom renommierten Fürther Kirchenmusiker Andreas König gestaltet wird. Beschlossen werden die diesjährigen Fürther Kirchenmusiktage am 1. Dezember in St. Michael von einem Konzert mit dem überraschenden Titel "Clara im Harfenwald: Musikalisches Winterabenteuer". Im Mittelpunkt stehen dann vier Harfenistinnen, die Musik von Robert & Clara Schumann sowie Uwe Strübing interpretieren.

Martin Köhl

## "Ehre sei Gott in der Höhe"

DAS WEIHNACHTSKONZERT DER VR BANK BAMBERG



Impressionen 2018, Foto © W. Kohn, VR-Bank Bamberg

s ist schon gute Tradition, das Weihnachtskonzert der VR Bank Bamberg, welches in diesem Jahr am 8. Dezember in der Bamberger Pfarrkirche St. Stephan aufgeführt wird. Es steht unter dem Motto "Gloria in excelsis deo", dem Lobgesang der Engel über dem Stall von Bethlehem: "Ehre sei Gott in der Höhe". Eines der beliebtesten Werke des venezianischen Komponisten Antonio Vivaldi ist sein "Gloria" mit ebenso festlichen, wie eindringlichen Chören und empfindsamen Solopartien. Johann Sebastian Bach betitelt seine Kantate BWV 191 ebenfalls mit "Gloria in excelsis deo", die die zwei großen Chorsätze des Glorias aus der h-moll-Messe rahmen. Nicht fehlen darf dann die fünfte Kantate aus dem Weihnachtsoratorium mit dem deutschen Text: "Ehre sei dir, Gott, gesungen".

Die Jugendkantorei und die Kantorei St. Stephan mit Orchester und namhafte Solisten wie beispielsweise Christina Röckelein (Sopran) und Andrew Lepri Meyer (Tenor) unter Leitung von Kirchenmusikdirektorin Ingrid Kasper musizieren dieses festliche Konzert. Karten sind über die VR Bank Bamberg und an der Abendkasse erhältlich.

Weihnachtskonzert in St. Stephan in Bamberg, Sonntag, 8. Dezember 2019, 17.00 Uhr





### BACH ENTDECKEN

#### DIE WÜRZBURGER BACHTAGE STEHEN VOR DER TÜR

"Bach entdecken", so lautet das Motto der 51. Würzburger Bach-Tage. Sie finden heuer vom 21. November bis 1. Dezember statt. Auf dem Programm stehen herausragende musikalische Werke, dargeboten von internationalen und nationalen Musikern. Felix Mendelssohn-Bartholdy war bekanntlich der bekannteste Bach-Entdecker, deswegen stehen Bach und Bartholdy im Mittelpunkt dieser Bach-Tage in Würzburg. Besonders freut sich der Künstlerische Leiter des Festivals, Matthias Querbach, auf das Oratorium ,Paulus' von Mendelssohn. Dieses Werk ist zwar weniger bekannt als der "Elias" desselben Komponisten, zeigt aber wunderbare romantische Klangfarben. Herausragende Solisten und das Orchester "Münchner Bach Solisten" werden das Werk auf modernen Instrumenten interpretieren. Anders bei der Johannispassion von J. S. Bach am Samstag, 23. November: Da musiziert das Ensemble "La Strada Armonica" auf historischen Instrumenten.

Eröffnet werden die Würzburger Bach-Tage mit einem Vortrag zum Thema "Wie entsteht eine Kantate?" am 21. November. Ulrich Konrad gibt einen Einblick in Bachs Kantatenwerkstatt und in die Arbeitsweise des Thomas-



Matthias Querbach, Foto © xtrakt media Thomas Düchtel

kantors, ergänzt um Klangbeispiele am Cembalo. Ein anderes Format lautet "Bach in blue": In der Augustinerkirche wird Daniel Schmahl auf Trompete und Flügelhorn demonstrieren, was Bach "zwischen Trompete, Mojito und Jazz" zu suchen hat. Am 26. November stehen in einem Orgelkonzert Variationen mit und über Bach auf dem Programm, die Orgel der Augustinerkirche spielt die Ariane Metz.

Am 27. November folgt ein Chorund Orgelkonzert mit dem Windsbacher Knabenchor unter der Leitung von Martin Lehmann, am Tag darauf steht ein Orchesterkonzert mit Solokonzerten von Johann Sebastian Bach und Joseph Haydn auf dem Programm. Es spielen die Münchner Bach Solisten unter der Leitung von Matthias Querbach, Aufführungsort ist der Große Saal der Hochschule für Musik. Eine Matinee als Förderkonzept für junge Künstler schließt sich am Samstag 30. November an. Nach der festlichen Aufführung des Oratoriums ,Paulus' am Abend desselben Tages (in der Johanniskirche) werden die 51. Würzburger Bach-Tage mit einem Festgottesdienst beschlossen, in dem natürlich - wie könnte anders sein - eine Bachkantate erklingen wird.

Martin Köhl

### VON DER BÜHNE AUF DIE KINOLEINWAND

#### DIE SPIELZEIT DER KLASSIKÜBERTRAGUNGEN HAT BEGONNEN

ängst etabliert aber immer noch von Höhepunkt zu Höhepunkt steuernd, so präsentieren sich die Übertragungen von den großen Konzert- und Opernbühnen dieser Welt auf die nicht minder großen Kinoleinwände in unserer Region. Sowohl das

und dem Bolschoi Theater in Moskau. Ein bunt gemischtes Programm erwarten die Nürnberger Besucher, darunter solche Meisterwerke wie Mozarts "Don Giovanni", Puccinis "Turandot", "Madame Butterfly", "Tosca" und "La Boheme", Wagners "Der fliegende Holländer" oder auch Beethovens einzige Oper, "Fidelio". Das Moskauer Bol-



A scene from Handels Agrippina 3, Foto © Antoni Bofill, Barcelonas Gran Teatre del Liceu

Cinecitta und das Cinemagnum in Nürnberg als auch die Cinestar Kinopaläste in Erlangen und Bamberg locken jährlich Tausende von Besuchern in die großen Säle mit den weichen Sesseln. In chilliger Atmosphäre mit Cola und Popcorn kann man dann in aller Ruhe den Klassikern der Konzert-, Ballett- und Operngeschichte lauschen und zusehen. Dabei bringen es Cinecitta' und Cinemagnum in Nürnberg allein schon auf insgesamt 30 Einspielungen aus dem Londoner Royal Opera House, der Metropolitan Opera in New York

schoi-Ballett ist mit den großen Inszenierungen wie "Der Nussknacker" und "Schwanensee" und mit "Le Corsaire" und "Raymonda" zu sehen.

Im Bamberger Cinestar hat man sich in der aktuellen "Spielzeit" voll und ganz auf Übertragungen aus der New Yorker MET konzentriert. Zwischen dem 12. Oktober 2019 und dem 9. Mai 2020 wird man insgesamt zehn Aufführungen miterleben können, neben den ganz großen Opern auch noch Georg Friedrich Händels "Agrippina", Gershwins "Porgy and Bess" oder auch Donizettis "Maria Stuarda".



Raymonda, Foto © M. Logvinov

Da gehen die Namenskollegen im mittelfränkischen Erlangen schon noch ein Stück weiter. Nicht nur die MET-Übertragungen hat man hier auf dem Schirm, sondern darüber hinaus noch sieben Aufführungen des Moskauer Bolschoi-Balletts mit ins Programm genommen darunter, neben den Klassikern auch noch "Romeo und Julia", "Jewels" und "Giselle". Mit zwei Besonderheiten wartet des Erlanger Cinestar überdies noch auf. Das "Silvesterkonzert" der Berliner Philharmoniker unter ihrem Chefdirigenten Kirill Petrenko und das Saisonabschlusskonzert unter der Leitung von Gustavo Dudamel, dem venezolanischen Dirigentengenie, der zuvor schon mehrfach das Vergnügen hatte, die Berliner Philharmoniker zu führen.

Ludwig Märthesheimer

Die kompletten Programme, Termine und Tickets gibt es online unter www.cinecitta.de oder auf www.cinestar.de./kino-bamberg und www.cinestar.de/kino-erlangen.





### Der "Deutsche Paganini" als Leitfigur

#### In Weimar findet Ende Oktober der 9. Internationale Louis-Spohr-Wettbewerb für Junge Geiger statt

er beim Na-Liszts nur an Klavier denkt, täuscht sich. Die Hochschule Franz Liszt in Weimar richtet zwar einen renommierten Wettbewerb in dieser Sparte aus, aber es gibt auch den Louis Spohr Wettbewerb für Junge Geiger, der heuer schon zum neunten Male stattfindet. Zwischen 22. Oktober und 2. November ist es so weit, und den insgesamt 162 Bewerbungen nach zu urteilen, die mittlerweile aus 33 Ländern vorliegen, ist das Interesse daran groß, ja sogar global. Eine Auswahl der weltweit besten jungen Geigerinnen und Geiger wird sich in drei Alterskategorien (bis 14 Jahre, bis 17 Jahre und bis 20



Preisträgerkonzert Weimarhalle, Foto © Maik Schuck

Jahre) dem Votum einer internationalen Jury stellen. den je nach Alter u.a. Telemann-Fantasien, Bach-Partiten, Paganini-

Nach einer Vorauswahl durch die Juroren wurden schließlich rund 25 Teilnehmer pro Kategorie nach Weimar eingeladen. Verlangt wer-

den je nach Alter u.a. Telemann-Fantasien, Bach-Partiten, Paganini-Capricen und natürlich ein Scherzo vom Namensgeber Spohr, der neben Paganini als der größte Geiger des 19. Jahrhunderts galt. In der finalen Wertungsrunde spielen die jungen Künstler je nach Kategorie schließlich Violinkonzerte von Wolfgang A. Mozart, Max Bruch, Henryk Wieniawski, Felix Mendelssohn-Bartholdy oder Peter Tschaikowsky mit dem Hochschulorchester unter



Anne-Luisa Kramb, Foto © Maik Schuck

der Leitung von Nicolás Pasquet.

Zu gewinnen gibt es Preise und Sonderpreise im Gesamtwert von mehr als 17 000 Euro sowie die Vermittlung von Anschlusskonzerten. Über die Preisvergabe entscheidet eine zehnköpfige, international besetzte Jury unter Vorsitz des Weimarer Geigenprofessors Friedemann Eichhorn. Beim Preisträgerkonzert am 2. November in der Weimarhalle konzertieren alle preisgekrönten Teilnehmer mit der Jenaer Philharmonie. Seit seiner Gründung hat sich der Weimarer Spohr-Wettbewerb zu einer der ersten Adressen für den Streicher-Nachwuchs entwickelt. Das beweisen auch die Erfolge, die ehemalige Preisträger später bei anderen Wettbewerben (ARD, Tschaikowsky etc.) erringen konnten.

Die Beziehung zu Louis Spohr begründet der Wettbewerb nicht nur mit der phänomenalen Violinkunst dieses "deutschen Paganini", sondern ebenso mit dem Umstand, dass der Geiger, Komponist, Konzertmeister, Dirigent, Impresario und Pädagoge vor seinem späten Hauptwirkungsort in Kassel auch ein wichtiges Kapitel Thüringer Musikgeschichte geschrieben hat. Er wirkte nämlich in Gotha, Erfurt und Nordhausen als Musiker und Kapellmeister. Die Weimarer Hochschule für Musik hat deshalb Louis Spohr bewusst zur künstlerisch-pädagogischen Leitfigur ihres Wettbewerbs erkoren.

Martin Köhl

### Wien, Skandinavien und die Weltmusik

### BISCHBERGER SCHLOSSKONZERTE SAISON 2019/2020

auch Dvořák mag, den muss der Weg in der diesjährigen Saison unbedingt nach Bischberg führen. Von Oktober 2019 bis März 2020 wird bei den Bischberger Schlosskonzerten einmal mehr ein Programm geboten, welches durchaus als außergewöhnlich bezeichnet werden kann. Den Anfang macht am 13. Oktober das 17. Klavierkonzert von W. A. Mozart (KV 453), dass der Komponist 1784 für seine Schülerin Barbara Ployer in Wien geschrieben hat. Gemeinsam mit dem 12. Streichquartett von Antonín Dvořák, dass auch das "Amerikanische" genannt wird, sicher ein würdiger Beginn der diesjährigen Konzertreihe. Am 26. Januar 2020 geht es dann unter dem

Motto "Nordlichter" um Märchen,



S. Strauss, Foto © Barbara Herbst

Mythen und zauberhafte Stücke der Komponisten Grieg, Sibelius und Aulin. Den Schlusspunkt setzt am 22. März 2020 eine Rückkehr zu den Anfängen der Bischberger Schlosskonzerte. Ein Ausflug in die Weltmusik mit Dvořáks Klaviertrio Nr. 4, das der Komponist aber selbst schlicht und einfach "Dumky" nannte, nach der Dumka, einem ursprünglich aus der Ukraine stammenden Tanz, der irgendwo zwischen "langsam-schwermütig und schnell-ausgelassen hin- und herpendelt. Man darf gespannt sein. Bischberger Schlosskonzerte Saison 2019/2020, Beginn jeweils 17.00 Uhr. Tickets gibt es online unter www.bvd-

### DIE LITZENDORFER KERZENLICHTKONZERTE

### JUBILÄUMSKONZERTE VON 11. BIS 13. OKTOBER 2019

1975 werden jährlich im Oktober die Litzendorfer Kerzenlichtkonzerte veranstaltet. "Quartet in Residence" war von Anfang an das renommierte Bamberger Streichquartett. Die Mitglieder aus den Reihen der Bamberger Symphoniker, dazu prominente Gäste, bieten seitdem hochkarätige Musik von Barock bis zur Moderne. Auch heuer hat Veranstalter Karlheinz Busch illustre Gäste eingeladen. Zur Eröffnung präsentieren am Freitag Prof. Marcos Fregnani (Flöte), Natalia Solotych (Cembalo) und Karlheinz Busch (Violoncello) Werke von Bach, Händel, Gluck, Telemann und Royer. Bei diesem Benefizkonzert ist der Eintritt frei, Spenden für die Orgelrenovierung werden erbe-

ten. Am Samstag kommt erstmals das junge Ensemble Trio Musica Beata nach Litzendorf. Die Koloratursopranistin Nina Romy Dörfler, Regina Karg (Flöte u. Rezitation) und Markéta Schley Reindlóva (Orgel) zeigen ein unterhaltsames und kontrastreiches Programm. Zum Abschluss erklingen am Sonntag Mozarts Credo-Messe (KV 192) und die Motette "Sancta Maria, mater dei" (KV 273) für Chor, Solisten und Streicher. Der Oratorienchor Bamberg, vier Gesangssolisten und das Bamberger Streichquartett & Freunde singen und spielen unter der Leitung von Christoph Dartsch. Auf dem Programm stehen dazu Concerto grosso von A. Vivaldi und G. F. Händel. Karten für das Samstagund Sonntagkonzert online unter www.bvd-ticket.de. Weitere Informationen, Fotos und Programme unter www.litzendorferkonzerte.de

### DIE SCHÜTTBAU MEISTERKONZERTE

#### PERSÖNLICH – HOCHKLASSIG – MEISTERHAFT

ochkarätige Musiker und sembles der Spitzenklasse jeweils sehr eigenwilligen Ideen und Programmen werden in den nächsten Monaten in fünf Konzerten zu erleben sein. Sie machen neugierig auf die Saison 2019/20 der Schüttbau Meisterkonzerte in Hofheim-Rügheim. Der neue künstlerische Leiter, Prof. Friedemann Wezel und Kultur e.V. als Veranstalter bieten den Abonnenten und Konzertgästen ein künstlerisch hochstehendes, abwechslungsreiches und inspirierendes Konzerterlebnis. Die Saison startet am 5. Oktober mit der herausragenden Geigerin Carolin Widmann und ihrem Pianisten Simon Lepper. Der international renommierte Harfenist Andreas Mildner, das Klaviertrio Trio Vivente, Sjaella, ein inspirierend lebendiges



A. Mildner, Foto © Pressefoto

Vokalensemble und il capriccio vervollständigen die Konzertsaison. Kundige Musikfreunde sichern sich am besten die komplette Reihe im Abonnement! Es wird spannend sein zu erleben, wie unterschiedlich die Konzertabende ausbalanciert sind, je nach Besetzung, Programmzusammenstellung künstlerisch-stilistischen Ansätzen. Die Konzerteinführung übernimmt Christian Meyer, Dozent an der BfS Musik in Bad Königshofen, ein überaus erfahrener und kompetenter Musikwissenschaftler. Weitere Informationen und Tickets gibt es online unter www.schuettbau-meisterkonzerte.de.





zum Pres zum Pres Fünf Gehminuten vom Unteren Schloss Parkmöglichkeit auf dem ALDI Parkplatz, Informationen: www.bischberger-schlosskonzerte.de



Sa / 08.02.2020 / 17 Uhr Sjaella Vokalensemble aus Leipzig

Sa / 14.03.2020 / 17 Uhr Trio Vivente

So / 10.05.2020 / 17 Uhr Ensemble Il Capriccio / Toni Salar Verdú Klarinette

SCHUETTBAU-MEISTERKONZERTE.DE

# 17. Tage der Neuen Musik Bamberg

## Programm vom 15. – 17. November im Alten E-Werk in Bamberg

nter dem Sammelbegriff "Neue Musik" subsummieren sich unterschiedlichste Strömungen der komponierten, westlichen Kunstmusik, vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Ein herausragendes Merkmal der "Neuen Musik" ist ihre Suche nach neuen Klängen, Formen oder Verbindungen, wobei sie sich nicht als übergeordneter Stil versteht, sondern sich in verschiedene Stile wie Impressionismus, Expressionismus oder auch Futurismus aufteilt. Komponisten wie beispielsweise Gustav Mahler und Arnold Schönberg brachten den Musikkritiker Paul Bekker dazu, erstmals von der "Neuen Musik" zu sprechen, die beim Publikum zunächst einen schweren Stand hatte. Bei Aufführungen von Richard Strauss' oder Strawinskis "Salome" "Frühlingsweihe. Bilder aus dem heidnischen Russland in zwei Teilen", drückte das Publikum überdeutlich sein Unverständnis aus, so dass es letztlich auch zu Handgemengen und Polizeieinsätzen kam. Mehr und mehr aber fand die "Neue Musik" ihr Publikum, nicht zuletzt, weil die Komponisten erkannten, dass das Publikum ihren mitunter



Minguet Quartett, Foto © Frank Rossbach

sehr anspruchsvollen Schöpfungen verständnislos gegenüberstand. Viele von ihnen bemühten sich daher ihren Werken eine Erklärung mitzuliefern. Arnold Schönberg und sein Schüler Anton Webern, Igor Strawinski, Béla Bartók und Paul Hindemith sind solche "Klassiker der Moderne". Ensemble Zeitsprung wird diesmal politisch: Das Programm "Utopia 1919: Dichterrepublik" erinnert an die Ausrufung der Bayerischen Räterepublik vor 100 Jahren, als für wenige Wochen der Sozialismus in Bayern etabliert wurde, unter wesentlicher Beteiligung von Künstlern und Intel-

In der Tradition der "Neuen Musik" bringen die Bamberger Veranstalter nun zum 17. Mal ein dichtes und äußerst kontrastreiches Programm auf die Bühne. Mit dem Minguet Quartett ist eines der führenden Streichquartette der Gegenwart zu Gast. Außerdem erwartet die Zuhörer ein Soloabend der Sängerin Salome Kammer, über die die Süddeutsche Zeitung schrieb, sie sei "eine phänomenale Stimmakrobatin, die keine Grenzen zwischen Sprechen und Singen, Spiel und Ernst kennt." Das Münchner

politisch: Das Programm "Utopia 1919: Dichterrepublik" erinnert an die Ausrufung der Bayerischen Räterepublik vor 100 Jahren, als für wenige Wochen der Sozialismus in Bayern etabliert wurde, unter wesentlicher Beteiligung von Künstlern und Intellektuellen. Wie in den vergangenen Jahren lebt das Festival wieder von der persönlichen Atmosphäre, der Nähe zwischen Publikum und Künstlern, von denen die meisten im Lauf des Wochenendes mehrfach auftreten. Bei Salon und Neue Musik Brunch steht das Gespräch im Mittelpunkt. Und für das ganz junge Publikum spielt der grandiose Performer und Kontrabassist Stephan Lanius. Weitere Informationen findet man online unter www.neuemusikbamberg.de

Ludwig Märthesheimer

# EIN WETTBEWERB DER ZUKÜNFTIGEN STARS

## DER "KISSINGER KLAVIEROLYMP" FINDET ANFANG OKTOBER ZUM 17. MALE STATT

lljährlich werden sechs besonders begabte und deshalb zu großen Hoffnungen Anlass gebende junge Pianisten nach Bad Kissingen eingeladen, um sich mit einem kompletten eigenen Soloprogramm der Jury und dem Kissinger Publikum zu präsentieren. Voraussetzung bei der Auswahl ist, dass sie bereits Preisträger internationaler Wettbewerbe waren. An vier Tagen, vom 3. bis 6. Oktober, finden die sieben Konzerte der jungen Klaviervirtuosen statt. Im Anschluss an das Finalkonzert am Sonntagabend werden die Preisträger von einer Fachjury gekürt, zusätzlich wird auch ein Publikumspreis vergeben.

Alle Teilnehmer des Kissinger KlavierOlymps werden zum darauf folgenden "Kissinger Sommer" eingeladen. Der Erstplatzierte tritt als Solist mit einem Orchester auf, die anderen gestalten gemeinsam zwei Solorezitale. Veranstaltungsort ist wie immer der prachtvolle Kissinger Regentenbau mit seinem bezaubernden Rossini-Saal. Zum Auftakt am 3. Oktober spielt der junge lettische Pianist Daumants Liepins, der schon Preise bei Wettbewerben in Barcelona, Riga, Manchester und



Kaiserhof Hotelgarten, Foto © Michael Rasche

Tiflis gewonnen und mit bedeutenden Orchestern aus Nord- und Südosteuropa musiziert hat, Werke von Beethoven, Debussy, Granados, de Falla und Rachmaninow.

Am 4. Oktober folgt das Rezital der in Hongkong geborenen, aber in den USA aufgewachsenen und ausgebildeten Musikerin Tiffany Poon. Sie absolvierte schon sehr früh erste Solokonzerte und durfte solistisch mit Orchestern in Europa und in den USA auftreten. Sie spielt Werke von Scarlatti, Beethoven, Chopin und Schumann. Am Samstag, 5. Oktober, finden gleich drei Konzerte statt. Vormittags tritt mit Robert Neumann ein als Ausnahmetalent angekündigter Pianist an. 2001 geboren, wurde er bereits 2017 mit dem International Classical Music Discovery Award ausgezeichnet. Er trat mit Eliteorchestern wie dem Gewandhaus Leipzig und dem Moscow Symphony auf. Prokofiew, Beethoven, Chopin und eine eigene Komposition stehen auf seinem Programm.

Mit Nina Gurol gestaltet am Nachmittag eine der zeitgenössischen Musik zugewandte Musikerin das vierte Rezital, bevor der weltweit konzertierende Yutong Sun diesen Tag beschließt mit einem Programm, das von Bach, Beethoven, Ligeti und Prokofiew geprägt ist. Am Sonntagvormittag beendet mit Tomoki Sakata ein junger japanischer Pianist den Reigen der Wettbewerbskonzerte. Er gewann die International Franz Liszt Competition in Budapest und spielt in Bad Kissingen Werke von Beethoven, Liszt, Takemitsu und Rachmaninow. Das Abschlusskonzert findet um 18.00 Uhr statt.

Martin Köhl

# KLAVIER-MARATHON MIT FLORENCE MILLET

## 6 Konzerte und 3 Meisterkurse an 3 Tagen in Bayreuth und im Schloss Thurnau

französische Klavierfestival "Les Amateurs Virtuoses" gastiert heuer zum zweiten Mal in Bayreuth. 13 Pianist\*innen und ein Geiger aus den verschiedensten Teilen der Welt, wie beispielsweise Südafrika, Irland, Russland, USA und Deutschland, die sich selbst bescheiden "Meisteramateure" nennen, präsentieren virtuose Programme. Warum Meisteramateure? Weil ein jeder von ihnen sich im Laufe des Lebens einmal entscheiden musste, ob eine pianistische Karriere angestrebt oder ein sogenannter "bürgerlicher" Beruf erlernt wird. Und so sind sie heute Ärzte, Programmierer, Ingenieure oder auch Handwerksmeister und feilen aber weiter am perfekten öffentlichen Auftritt mit der ganz großen Klavierliteratur.

Das französische Klavierfestival ist auf vielen Bühnen in aller Welt zu Hause – so führten die Gastspiele bisher nach Brasilien, China, Ungarn, Russland, Argentinien, Marokko und Südafrika. und, wie erwähnt, heuer zum zweiten Mal nach Oberfranken.

Verbunden sind diese Festivals mit "Fortbildungen", dieses Mal ist die französische Starpianistin Florence Millet mit von der Partie. Sie gibt am Samstag um 11.00 Uhr und 14.00 Uhr sowie am Sonntag um 14.00 Uhr



Florence Millet, Foto © Luc Peren

öffentliche Meisterkurse im Rokokosaal. Für 5 Euro dürfen Klavierenthusiasten zuhören, wie sich im klavierspielenden Dialog von Meisterin und Spielern die Stücke verändern und bis zur Konzertreife verfeinern.

Florence Millet war am berühmten Pariser IRCAM langjährige musikalische Partnerin von Pierre Boulez, als Konzertpianistin ist sie in Europa, Amerika und China auf großen Bühnen zu Gast und mit international renommierten Orchestern und Spitzendirigenten aufgetreten. Als Kammermusikerin zählen die Quartette Tbilissi, Martfeld, Camerata, Miami String Quartet oder auch das in Brüssel beheimatete Danel Quartett zu ihren Partnern. Millet hat sowohl das große Repertoire der Klavierliteratur (Schumann, Liszt, Chopin,

Schubert) als auch zeitgenössische Musik (Elliott Carter, Oliver Knussen, Marc-Anthony Turnage u.a.) auf CD eingespielt. Sie hat eine Professur für Klavier an der Hochschule für Musik und Tanz Köln inne und ist Vorsitzende der Fachkommission Klavier. Sie gibt internationale Meisterkurse in Europa, Amerika und Asien. Insgesamt wird es im Steingraeber Kammermusiksaal fünf Konzerte geben, im Ahnensaal von Schloss Thurnau, dem Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth, findet die Sonntagsmatinee statt. Das genaue Programm mit Infos zu den auftretenden Künstlern findet man online unter www.lesamateursvirtuoses.com.

Ludwig Märthesheimer



### LICHTBLICKE UND MINIATUREN

### IM OKTOBER STEHEN KINDER UND JUGENDLICHE IN NÜRNBERG UND FÜRTH IM RAMPENLICHT



Knusper Hexen, Theater Morgenroth, Foto © Sebastian Kolb

heaterangebote und -möglichkeiten für Jugendliche sind oft in Gefahr, neben dem "normalen" Spielbetrieb der professionellen Theater übersehen zu werden. Wie ein kleines Licht, das dezent nebenbei flackert. Das Gostner Hoftheater dreht den Spieß um und bietet der Jugend mit seinem mittlerweile zehnten Theaterfestival licht.blicke die große Bühne, die sie braucht. Mit den Mitteln des Theaters sollen vom 15. bis 24. Oktober die Themen, die junge Menschen umtreiben, ins Zentrum gerückt und darüber ins Gespräch gekommen werden. Auch dieses Jahr wurden wieder zahlreiche renommierte Theatergruppen aus dem In- und Ausland nach Nürnberg eingeladen, die ein

sehr abwechslungsreiches und

spannendes Programm mitbringen.

Den Anfang macht die Schauburg München mit "Nothing Twice", einem "Stück Hip-Hop für die Bühne". In den darauffolgenden Tagen des Festivals spielen mehrere Gruppen gleichzeitig auf verschiedenen Spielstätten in ganz Nürnberg. Aus Dänemark und Norwegen kommt die Produktion "There Is A Noise" (Da ist ein Rauschen). Die Performerinnen Freya Sif Hestnes und Marina Popovic sitzen mit ihrem Publikum an einem Tisch und erzählen von Kindheit und Krieg, von Vertreibung und Flucht, und was es bedeutet, die Heimat zu verlassen. Zwischendurch gibt es eine süße Überraschung für das Publikum. Das GRIPS Theater Berlin erzählt mit "Dschabber" – Kopftuch trifft Hoddie die Geschichte der selbstbewussten Fatima, die mit anti-muslimischer Gewalt zu kämpfen hat.

Ebenfalls aus Berlin: das Theater an der Parkaue mit "Robinson Crusoe". Die "Azubis" aus Hamburg spielen "Das Böse" als interaktives Theater im Klassenzimmer. Sie machen sich auf den Weg durch Grimms Märchenwald und entdecken den Reiz des Bösen und Böses im Namen des Guten. pulp fiktion aus Köln zeigt "Trollwut – Ein Diskursmusical", das im digitalen Wirbelsturm von Meinungsblasen und Internet-Trol-



Les Folles Point de Croix, Foto © Fabrice Robin

len nach Klartext sucht. "Das Entwaffnende Pferd" über die List der Abrüstung der Welt und besonders im Kinderzimmer, präsentiert das Papiertheater Nürnberg. In krassem Gegensatz zum "Circus Funestus", einem Hochgeschwindigkeits-Zirkus des Sofie Krog Teaters aus Dänemark, in dem Puppen, Filme und Musik ein komisches, verrücktes Universum kreieren. Das Maas Theatre and Dance der Niederlande reist mit dem "Solo Für Nas & Jim" an, einem lässigen Elektropopkonzert über die narzisstische Seite der gegenwärtigen Generation. Nachbarland Belgien ist ebenfalls dabei mit einer Objekttheater-Adaption des Klassikers "Les Miserables". Die französisch-argentinische Produktion "Les Folles" erzählt von dem Widerstand der Mütter Plaza de Mayo in Buenos Aires. "Schwarzweiß" ist die tragisch-komische Performance nach Charles Chaplin, mit welcher das Spiel.Werk Ansbach aufwartet. Aus Walter Moers "Wilde Reise Durch Die Nacht" macht das Puppentheater Magdeburg ein genreübergreifendes Live-Hörspiel mit Projektionen und Schattenspiel. Das Junge Theater Basel reist mit "What We Are Looking For", einem Stück über das Besonderssein und dem Bedürfnis dazuzugehören, nach Nürnberg. Ebenfalls aus der Schweiz kommen die TricksterP mit "Nettles", einem Kunstparcours über Kindheit und Tod. Das theaterkohlenpott Herne präsentiert "Ich bin Jerry", ein Musikstück über Vertrauen gegen Misstrauen. Und zuletzt präsentiert das Gostner Hoftheater selbst "Caligula und das Mädchen auf der Treppe" - eine absurde Komödie über Eltern, Kinder und den

Darüber hinaus bietet das Festival ein pralles Rahmenprogramm. Da kommt keine Langeweile auf!

Wahnsinn, der sie verbindet.



Schauburg, Nothing Twice, Foto © Fabian Frinzel

#### THEATERTAGE FÜR KINDER IM Kulturforum Fürth 26. OKTOBER – 4. NOVEMBER 2019

Bei allem Engagement für die Jugendlichen vergisst die deutschsprachige Theaterlandschaft aber keineswegs die Kleinen und Kleinsten. Ein spannendes und abwechslungsreiches Kindertheaterprogramm ist auch in der Spielzeit 2019/20 wieder ein wichtiger Bestandteil des Spielplans im Kulturforum Fürth. Zum zweiten Mal laden Stadt und Forum ein zu den MINIaturen, den Kindertheatertagen vom 26. Oktober bis zum 4. November. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Angeboten für Kinder in der Altersstufe von drei bis sechs Jahren. Aber natürlich sind auch große, junggebliebene Gäste willkommen! Die kleinen und die großen Gäste dür-

fen sich zum Auftakt der MINIaturen auf eine Premiere des Theaters Morgenroth & Schwester freuen: In "Knusper, Hexen, Königskinder" (ab 4) dreht sich alles um die Märchen der Brüder Grimm. Für etwas ältere Kinder geben die beiden aus Film und Fernsehen bekannten Schauspieler Stefan Murr und Heinz-Josef Braun die "Bayerischen Bremer Stadtmusikanten" (ab 5) eine lustige Märchenerzählung mit Musik auf bayerisch. Mit einer weiteren Premiere wartet das Stadttheater in Kooperation mit dem Kulturforum auf: "Hinterm Haus der Wassermann" (ab 4), ein Klassiker nach Gudrun Pausewang, der als inklusives Figurentheater auf die Bühne des Kulturforums kommt.

Anna Hench

ANZEIGE

### Musik, Boulevard und eine Prise "Fränkisches"

#### DIE KULTURBÜHNE HALLSTADT STARTET IN DIE NEUE SPIELZEIT

ut zwei Jahre ist es her, da entschlossen sich die Macher des Bam-Veranstaltungsservice rund um Wolfgang Heyder, dem ohnehin schon gut gefüllten Veranstaltungskalender

pe Hallstadt. "Viel Lob habe es für die letzte Spielzeit gegeben", so Hallstadts Bürgermeister Thomas Söder, der sich bei der Vorstellung der neuen Spielzeit sichtlich erfreut über die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Wolfgang Heyder und seinem Team zeigte.



Golden Girls, Foto © Pressefoto

des Kulturbodens in Hallstadt, noch ein weiteres Mosaiksteinchen hinzuzufügen, die Kulturbühne. Ziel war und ist es, frischen Wind in die regionale Theaterlandschaft zu bringen und dabei ein Publikum anzusprechen, dem gute Unterhaltung ebenso wichtig ist wie hohes künstlerisches Niveau. Insbesondere der damalige Wegfall des Musiktheaters aus dem Programm des Bamberger E.T.A.-Hoffmann-Theaters sei ein Grund gewesen, die dort entstandene Lücke zu füllen. In der Saison 2018 / 2019 besuchten bereits rund 3000 Zuschauer insgesamt 13 Vorstellungen, darunter drei der TheatergrupEin Theaterprogramm voller spannender Stücke mit einer bunten Mischung aus allen Sparten ist es, was die Zuschauer in der Spielzeit 2019 / 2020 erwarten dürfen. Ob von musikalischen Darbietungen wie "I was your man" (Erinnerung an Leonard Cohen am 10. November 2019), "Peace of my heart" (ein Abend über Janis Joplin am 28. März 2020) oder "Ring of Fire" (ein Abend mit Johnny Cash am 16. Januar 2020), über fränkische Theaterstücke wie "We are the Champions" (31. Januar 2020) oder das aus Weißenburg stammende "Fränkische Amtsgericht" (15. Februar 2020) das in den letzten neun Jahren insgesamt 130 Fälle abgearbeitet hat, bis hin zum Boulevard Theater wie beispiels-



Loriot, Foto © Pressefoto

weise "Sekt and the City" (14. Dezember 2019), "Loriot-Abend" (19. Februar 2020) oder den allseits bekannten "Golden Girls" (23. April 2020). Die Palette an künstlerischen Darbietungen könnte breiter nicht sein und ist getragen von dem Gedanken, Theater für die Menschen zu machen. Was man definitiv nicht sein will, sei eine Selbstverwirklichungsplattform für Künstler. Den Schlusspunkt 2020 setzen die Veranstalter am 8. Mai mit "HOSSA! - Die Hitparade 2", eine gut gemeinte Persiflage auf Dieter Thomas Heck, den 2018 im Alter von 80 Jahren verstorbenen "Erfinder" der ZDF-Hitparade. Unter anderen haben bereits "Peter Maffay, Geier Sturzflug und Jürgen Drews" ihr Kommen zugesagt. Weitere Informationen und Tickets zu allen Veranstaltungen gibt es online unter www.kartenkiosk-bamberg.de.

Ludwig Märthesheimer

#### Eine Ausstellung zum NSU-Komplex

BR/SZ - Die NSU-Protokolle Forensic Architecture Sebastian Jung Katharina Kohl Regina Schmeken

# LABYRINTH

**26. September 2019** bis 17. November 2019 **Kunsthaus** im KunstKulturQuartier

Königstraße 93 90402 Nürnberg Eröffnung:

Mi., 25. September 2019, um 19 Uhr Öffnungszeiten:

Di., Do. – So., 10 – 18 Uhr, Mi., 10–20 Uhr, Mo. geschlossen www.kunsthaus-nuernberg.de

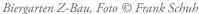
Eine Ausstellung der Diskurswerkstatt Nürnberg e.V. in Kooperation mit dem Kunsthaus im KunstKulturQuartier

Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände Nürnberg, Nuremberg International Human Right Film Festival, Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg

# DER Z-BAU MACHT MUSIK

#### Zahlreiche neue Musiker haben im Nürnberger Z-Bau Einzug gehalten







Der Nürnberger Z-Bau, Foto © Simeon Johnke

überregional bekannte Kunstund Kulturzentrum in Nürnberg hat programmatisch einiges zu bieten: zahlreiche Veranstaltungen mit (über-)regional und international bekannten (Nachwuchs-)Künstler\*innen, besondere aus den Bereichen Musik, Theater und Literatur. Aber der Z-Bau wäre nichts ohne seine zahlreichen Mieter; Künstler\*innen, Kollektive und Kulturvereine, die tagsüber in ihren Ateliers und Studioräumen arbeiten. Und bei denen ist zurzeit eine bemerkenswerte Fluktuation zu sehen. Insgesamt sieben neu vermietete Räume beherbergen seit Kurzem verschiedenste Personen und Projekte. Im Folgenden soll eine kleine, aber repräsentative Auswahl der neuen Mieter kurz vorgestellt werden:

Der **Sänders e.V.** widmet sich der Förderung von Musik, Kunst

und Kultur im Nürnberger Raum, sowie der Förderung der Naturverbundenheit von (Stadt-)Bewohnern der Region. Der Verein organisiert verschiedenste Veranstaltungen, Freizeitangebote und schafft Möglichkeiten zum kulturellen Austausch und zur aktiven Mitgestaltung. Der vom Verein gemietete Raum soll als Proberaum und Dekowerkstatt genutzt werden.

CNTRL Crew ist ein DJ Kollektiv & Veranstalterkollektiv, das den Raum für Aufnahmen und Producing nutzen wird. Sie sind für ihre Radiosendungen, DJ-Mix-Platten und Podcasts bekannt.

Akne Kid Joe – "Wir sind der picklige Scheißer aus der ersten Reihe und sind allergisch auf voll viel, vor allem auf "Summer of 69" von Bryan Adams". So beschreibt sich die gerade einmal zwei Jahre alte Band Akne Kid Joe, die bereits zwei sehr gut angenommene Alben auf den Markt gebracht hat: "haste nich gesehn!" (2017) und "KARATE KID

JOE' (2018). Sie werden in viele Genres einsortiert – Alternativ, Synthiepunk, oder doch Deutschrock? – und packen einiges an Zeitkritik in ihre Texte, allerdings immer mit einer großen Portion Humor und Satire versehen. Der angemietete Raum im Z-Bau wird vermutlich als Proberaum genutzt werden; eventuell auch für ein Konzert?

Lokalmusik aus Nürnberg und Würzburg bringt Maffai mit, eine vierköpfige Indie-Punk-Band, die erst seit einem Jahr zusammen spielt. Dennoch sind Daniel, Jan, Mike und Simon keine Neulinge auf dem Gebiet, denn alle vier haben vorher schon in anderen Bands Musik gemacht. Eine eindeutige Genre-Zuordnung ist nicht so ihr Ding, aber das ist kein Hindernis. Im Gegenteil. Die vier sind überaus erfolgreich in ganz Deutschland unterwegs und ein Ende des Aufschwungs ist nicht in Sicht

**Somewhere Underwater** setzt sich ebenfalls aus vier kreativen Köpfen

zusammen. Ins Leben gerufen wurde die junge Band in Nürnberg, als Julien – eigentlich aus Frankreich – sich dazu entschloss, sein Soloprojekt mit seinen Freunden Flo, Jan und Picco zu teilen. Ihr Debütalbum "Slowly & Safely" erschien am 18. Januar 2019 und ist ein fantastischer Mix aus Wave-Dream-Pop und 90s Noise Pop - oder so ähnlich. Wirklich in ein Genre gepackt zu werden, das verhindern Somewhere Underwater durch ihre kreative und clevere Art, Nuancen zu setzen und verschiedene Stile verschmelzen zu lassen. Wer sie unter Indie und Shoegaze einordnet, liegt aber nicht verkehrt.

Die Nürnberger Initiative Kunst braucht Raum nutzt den von ihnen angemieteten mit mehreren Bands als Aufnahme- und Musikraum. Diese Initiative engagierter Bürger\*innen, die sich neben ihrer hauptberuflichen Tätigkeit auch künstlerisch oder musikalisch betätigen, geht ausdrücklich gegen den chronischen Proberaummangel vor, der die Existenz von Kunstschaffen-

den bedroht. Die Initiative Kunst braucht Raum Nürnberg möchte öffentlich, gesellschaftlich und politisch Aufmerksamkeit für diesen Mangel an geeigneten Proberäumen in Nürnberg schaffen, gerade vor dem Hintergrund der Bewerbung der Stadt als Kulturhauptstadt 2025.

Das elektronische Musikprojekt Roumex & Friends hält ebenso Einzug. Hinter diesem Namen verbergen sich die zwei freien Musiker Philipp Ihle und Johannes Amon, sowie ein DJ-Duo und zwei Video und Visual Artists. Roumex vereint in seinem Stil die Genres Techno und Deephouse, lässt in ihre Arbeit und Shows aber auch klassische, organische Instrumente einfließen.

Das experimentelle Kasettenlabel Otomatik Muziek. widmet sich im Gegensatz zu den bisher Genannten weniger der Erschaffung von Musik, als der Verbreitung von solcher über unterschiedliche Träger: Kassette, CD-Rom oder Vinylplatte.

Seit 1976 bietet der Kunstverein Hintere Cramergasse e.V. einen Freiraum für Konzerte, Discos, andere Veranstaltungen und jede Menge Ideen, die jetzt im Z-Bau einen Platz gefunden haben. Der Verein ist ehrenamtlich und ohne kommerzielle Interessen konzipiert und soll allen Menschen, die rassistisches, sexistisches und queerphobes Gedankengut ablehnen, offen

Unschwer zu erkennen, dass sich die neuen Mieter ausnahmslos der Musik widmen und mit ihrer vielfältigen Arbeit nahezu jedes Genre und jede Disziplin um das Kulturgut bedienen. Die neu vermieteten Räume sind also nicht ausschließlich Probe- und Produktionsräume, sondern sollen für musikalische Aktivitäten verschiedenster Art genutzt werden. Man darf folglich auf einiges gespannt sein, was im Z-Bau passieren

Anna Hench

ANZEIGE

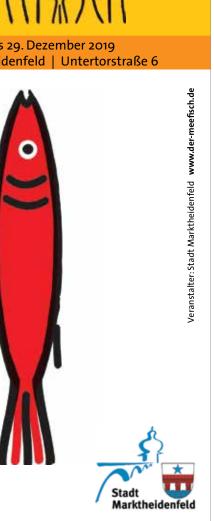


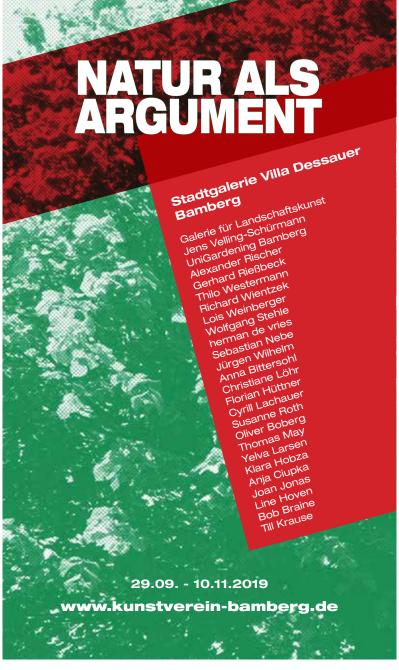
Mittwoch-Samstag 14.00 - 18.00 Uhr Sonntag und Feiertag 10.00 - 18.00 Uhr am 25.12.2019 geschlossen

Eintritt frei











### "LEUCHTTURM" DER REGION

Nach aufwändiger Generalsanierung ist die Stadthalle Gunzenhausen wieder im Einsatz



Stadthalle Gunzenhausen, Haupteingang, Foto © Holder Syhre

unzenhausen liegt mit seinen rund 17.000 Einwohnern mitten in der Urlaubsregion Fränkisches Seenland direkt am Altmühlsee. Die Stadthalle mit ihrem wabenförmigen Baukörper, der einem Kristall ähnelt, ist ein "Leuchtturm" für die Region, der nach einer aufwändigen Sanierungsperiode ab Oktober wieder voll kulturell genutzt wird.

Den Auftakt gibt am 4. Oktober der gastierende Windsbacher Knabenchor mit einem Benefizkonzert vor seiner großen Tour durch die USA. Unter der Leitung von Chordirektor Martin Lehmann werden sowohl geistliche A cappella-Chormusik als auch bekannte

Volkslieder erklingen. Kurz darauf entert der internationale Bestseller-Autor und Entertainer Thorsten Havener mit seiner neuen Show "Feuerproben" die Bühne. Er zeigt, wie man mit den "Feuerproben" im Alltag umgeht und bietet einen Abend voller Unterhaltung mit überraschenden Erkenntnissen über die menschliche Psyche. Publikumsliebling Oswald Sattler darf natürlich auch nicht fehlen. In seinem Solo-Konzert präsentiert er seine schönsten Lieder und größten Hiterfolge. Autor und Regisseur Stefan Zimmermann lädt ein zu seiner neusten Produktion "Mr. President First". Das Boulevard-Stück erzählt die Geschichte, wie ein einflussreicher Fernsehstar zum Präsidentschaftskandidaten aufsteigen - und wie schnell er in der Gunst der Wähler wieder fallen kann. Zudem

greift der Komiker und Musikkabarettist Stefan Eichner mit "Fürchtet Eich nicht!" zum nunmehr fünften Mal in die Bühnentrickkiste. In seiner neuen Show begegnet er Donald Trump, Kim Jong-Un und sogenannten "besorgten Bürgern" mit einer großen Portion Humor. Das neue Programm des international besetzten Blasorchesters "Egerländer Blasmusik Neusiedl am See", "Böhmischer Wind", verspricht auch in diesem Jahr Blasmusik auf höchstem Niveau. Frankens beliebteste Komödianten Volker Heißmann und Martin Rassau reisen mit ihrer Zwei-Mann-Show "Wenn der Vorhang zwei Mal fällt" an, einer unterhaltsamen Liebeserklärung an das Theater und seine skurrilen Akteure. "Die größten Hits aller Zeiten" sind auf landesweiter Tournee und werden auch vor der Stadthalle Gunzenhausen nicht Halt machen, während Willi Astor als "Jäger des verlorenen Satzes" mit seinem neuen "Programm für Wortgeschrittene" vorbeischaut. Annette von Bamberg zeigt ihr neuestes Erfolgskabarett "Es gibt ein Leben über 50 – Jedenfalls für Frauen" und der namhafte Kabarettist Michl Müller wird am 29. November beweisen, dass er "Müller... nicht Shakespeare!" ist. Kurzum: Bei diesem prall gefüllten Programm wird für jeden Geschmack etwas dabei sein.

Anna Hench

### Lange Nacht Der Wissenschaften

### Fränkische Metropolregion lädt ein zum Blick hinter die (Forschungs-)Kulissen

m Samstag, den 19. Oktober laden die fränkischen Städte Erlangen, Fürth und Nürnberg zur 9. Langen Nacht der Wissenschaften ein. Etwa 400 forschungsaktive Institutionen öffnen ihre Tore und planen, den Wissenshunger vieler Besucher im Frankenland zu stillen. Im Zeitraum von 18.00 bis 1.00 Uhr nachts haben Gäste die Möglichkeit, sich mit wichtigen wissenschaftlichen Fragen und Phänomenen unserer Zeit auseinanderzusetzen. Zum Programm gehören rund 1.000 informative Veranstaltungen, die alle Disziplinen der Wissenschaften abdecken. So wird es beispielsweise spannende Führungen, interessante Vorträge oder anschauliche Experimente geben. Vorkenntnissen bedarf es nicht.

Im Rahmen der langen Nacht der Wissenschaften können Besucher einen Blick hinter die Fassade von Universitäten, Hochschulen, Museen und vielen weiteren Forschungseinrichtungen werfen. Außerdem bietet das Event einen exzellenten Raum für offene Fragen, rege Diskussionen und produktiven Austausch. Auf die Gäste warten viele Veranstaltungen, die sich mit den großen Fra-

gen der Wissenschaften, den neusten Forschungstrends und mit den Technologien der Zukunft befassen. Kleine Familienmitglieder können von 14.00 bis 17.00 Uhr Veranstaltungen speziell für Kinder besuchen, eigene Experimente durchführen, sich spielerisch in die Materie einfinden und mit den Phänomenen der Wissenschaft beschäftigen.



Max Planck Institut, Foto © Siemens Fotoclub-Walicki

Veranstaltet wird das Event in Franken vom Geschäftsführer der Münchner Kultur GmbH Ralf Gabriel, der auch in diesem Jahr von einem äußerst vielseitigen Programm schwärmt: "Wir freuen uns, dass die großen Innovatoren der Region auch in diesem Jahr wieder Partner der Wissenschaftsnacht sind. Datev, Schaeffler und Siemens zum Beispiel zeigen die neusten Trends in Sachen



Malzböden-Kreisel, Foto © V-Oldemort

Vernetzung, Mobilität und Smart Infrastructure." Darüber hinaus wird die große Wissenschaftsnacht auch vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und von der Tageszeitung Nürnberger Nachrichten begleitet.

Tickets können zu einem Preis von 15 Euro (ermäßigt 10 Euro) an Vorverkaufsstellen oder online erworben werden. Darüber hinaus können Inhaber eines Vollzahler-Tickets seit diesem Jahr bis zu vier Kinder unter 15 Jahren mitnehmen. Dabei sollte beachtet werden, dass manche Kinderveranstaltungen anmeldepflichtig sind. Alle Besucher können Shuttlebusse nutzen, die als bequemes Transportmittel zwischen den Veranstaltungsorten fungieren.

Sina Petri



# 53. Internationale Hofer Filmtage

#### FILMEN UND MACHERN LIVE BEGEGNEN



Thorsten Schaumann eröffnet die Hofer Filmtage, Foto © Thomas Neumann

um 53. Mal finden die Internationalen Hofer Filmtage in diesem Jahr statt. Heinz Badewitz und Uwe Brandner gründeten das Filmfestival im Jahr 1967 und etablierten es im Laufe der Jahre als eines der bedeutendsten deutschen Filmfestivals. In der Vergangenheit fanden unter anderem Filme der renommierten Regisseure Caroline Link, Wim Wenders, Jim Jarmusch oder Peter Jackson ihren Weg auf die bayerischen Leinwände, von wo aus sie die Filmwelt schlagartig eroberten.

Für eine Zeit von 50 Jahren leitete Heinz Badewitz die Hofer Filmtage mit Herzblut. Der Mitbegründer verstarb im März 2016, woraufhin Thorsten Schaumann im Jahr 2017 die neue künstlerische Leitung der Hofer Filmtage übernahm. Während einer Spielzeit von 6 Tagen, vom 22. bis zum 27. Oktober, sind in diesem Jahr etwa 140 Spielfilme, Dokumentarfilme und Kurzfilme in verschiedenen Spielstätten vorgesehen. Sie werden in den charmanten Sälen des Central Kinos und des Scala Filmtheaters zu sehen sein. Die Hälfte des gesamten Programms machen internationale Independent-Filme aus.

lungsformen. HoF PLUS dient dazu, hinter die Kulissen blicken zu können, zu verstehen und die Veranstaltung durch kreativen Austausch zu rahmen.

Ausland freuen. Neben deutschen Filmemachern werden auch Gäste aus der Schweiz, Österreich, Frankreich, Italien, Großbritannien und den USA ihren Weg nach Hof aufsuchen. Starten wird das Filmfest am 22. Oktober mit der Komödie "Baumbacher Syndrome" von Gregory Kirchhoff. Der Film handelt vom Moderator einer Late-Night-Talkshow, der an einem gewöhnlichen Morgen mit einer besonders tiefen Stimme aufwacht und dessen Leben sich von heute auf Morgen komplett verändert. Der Film spielt in einer spanischen Landschaft und zeigt das Leben eines Mannes, der in der Vergangenheit ordentlich verspielt hat und sich dessen bewusst



Paris You Got Me. Regie Julie Boehm, Producer Ann-Kathrin Boberg und Aleksandra Todrovic, Foto © Andreas Rau

Im Jahr 2018 entstand die Kooperation "Future Frames" zwischen dem Internationalen Hofer Filmfestival und dem nahe gelegenen Filmfest Karlovy Vary. Die Filmfestivals wurden einst ins Leben gerufen, um dem filmischen Nachwuchs, der stets mit besonderer Aufmerksamkeit gewürdigt wird, mehr Raum zu bieten. Junge Filmemacher bekommen insofern eine Plattform, als dass sie ihre jüngsten Werke sowohl national als auch international präsentieren kön-

Den kompletten Programmplan stellen die Organisatoren planmäßig Mitte Oktober für die Öffentlichkeit zur Verfügung. Eintrittskarten können vor Ort erworben werden. Filme, die vor 18.00 Uhr gezeigt werden, kosten 7 Euro. Abendvorstellungen können zu einem Preis von 8 Euro besucht werden. Akkreditierungsschluss ist der 27. September.

Während des Filmfestivals wird nicht nur auf der Leinwand für Unterhaltung gesorgt, sondern auch auf dem Platz der "Freien Turnerschaft" – am 26. Oktober um 10.30 Uhr wird ein Fußballspiel zwischen dem FC Filmwelt und dem FC Hofer Filmtage ausgetragen. Dabei treten jedes Jahr Schauspieler, Regisseure und Produzenten gegen Fans und Mitarbeiter an.

Damit die Besucher und Fans der Hofer Filmtage nicht das ganze Jahr über ausharren müssen, wurde die Initiative "Hof Rendezvous" realisiert. In regelmäßigen Abständen werden Werke



Hofer Filmtage 2018, Foto © Thomas Neumann

Präsentiert werden die Werke von den Regisseuren selbst, woraufhin sie gerne nach den Premieren in Austausch mit dem Publikum treten und sich über Fragen und Anregungen freuen.

Darüber hinaus wird es wie jedes Jahr eine Retrospektive geben, die sich dem Schaffen eines einzelnen Filmemachers in detaillierter Form widmet. In den letzten Jahren wurde in diesem Rahmen beispielsweise das Werk eines Barbet Schroeder, Tony Gatlif oder Christopher Petit präsentiert.

Seit zwei Jahren gibt es das Rahmenprogramm HoF PLUS bereits, das sich mit brennenden Themen befasst, welche die Filmbranche aktuell beschäftigen. Geplante Veranstaltungen sind spannende Panels, interessante Clubgespräche und offene Diskussionen mit den Filmemachern, Produzenten, Verleihern oder Anbietern verschiedener Digitalplattformen und Darstelnen. Die Hofer Filmtage zeigen im Rahmen der Zusammenarbeit eine Auswahl aus dem Kurzfilmprogramm des Festivals Karlovy Vary und geben Regisseuren aus Europa die Möglichkeit, ihre Filme vor Ort vorzuführen und in fruchtbaren Austausch mit ihrer Zuschauerschaft zu gehen.

Natürlich gehen die Filmemacher nach den Internationalen Hofer Filmtagen nicht mit leeren Händen nach Hause, denn während des Filmfestivals in Hof werden natürlich auch einige Preise verliehen. Darunter unter anderem der Förderpreis Neues Deutsches Kino, der Hofer Goldpreis, der Hans-Vogt-Filmpreis oder der Bild-Kunst Förderpreis, welche als Auszeichnungen an die Filmemacher vergeben werden.

Auch in diesem Jahr kann sich das Publikum wieder auf Begegnungen mit Regisseuren aus dem In- und



Benjamin Chimoy, Film Bilal, Foto © Thomas Neumann

aus dem Programm der letzten Jahre vorgeführt. Die Filmemacher werden nach Hof eingeladen, um gemeinsam mit dem Publikum über ihre Arbeit zu diskutieren. Mittlerweile wurde das Programm "Rendezvous" sogar auf Schulen erweitert.

Sina Petri

# Schamrock Barre De Buben

Festival spine and Go-Gos 24.–26.10. Fee 019

Bamberg

FESTIVAL
DER
DICHTERINNEN

ETA Hoffm

Theater

Svenja Gräfen
Volha Hapeyeva
Barbara Hundegger
Mirela Ivanova
Augusta Laar
Kalle Aldis Laar
Irina Liebmann
Miku Nishimoto-Neubert

Marion Poschmann Oksana Sabuschko Anja Utler

Eine Veranstaltung von Schamrock e. V. in Kooperation mit dem Internationalen Künstlerhaus Villa Concordia



INTERNATIONALES KÜNSTLERHAUS
VILLA CONCORDIA

Svenja Gräfen

Barbara Hundegg

ee

BAMBERG

© C. Timm © privat © S. Wanninge

#### EINZIGES FESTIVAL FÜR LYRIKERINNEN WELTWEIT – ZUM ZWEITEN MAL IN BAMBERG!

Donnerstag 24.10.2019 Studio 19 Uhr POESIE-POETRY SLAM UND KONZERT Festival-Eröffnung mit Lara Ermer, Fee und Svenja Gräfen In concert: The Come and Go-Gos

Freitag 25.10.2019 Treffbar 14 Uhr EINMISCHEN ODER POLITISCHE LYRIK HEUTE Die Autorinnen Barbara Hundegger, Irina Liebmann und Oksana Sabuschko im Gespräch mit den Slam-Poetinnen Lara Ermer, Fee und Svenja Gräfen

Freitag 25.10.2019 Studio 19 Uhr LESUNGEN &
PERFORMANCE

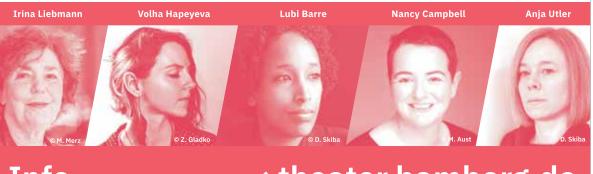
Mit Barbara Hundegger, Mirela Ivanova, Irina Liebmann und Oksana Sabuschko und Performance "Have You Found The Letter A" mit Augusta Laar, Kalle Aldis Laar und Miku Nishimoto-Neubert

Samstag 26.10.2019 Treffbar 14 Uhr DIE NATUR DER WORTE ODER POETRY FOR FUTURE? Gespräch mit Mirela Ivanova, Marion Poschmann und Anja Utler und Film-Audio-Bild-Lecture "Women Beat Poets" von und mit Kalle Aldis Laar

Samstag 26.10.2019 Studio 19 Uhr LESUNGEN & PERFORMANCE

Mit Lubi Barre, Nancy Campbell und Marion Poschmann Performance: Volha Hapeyeva und DJ Buben

Eintritt pro Abend: 10 EUR/7 EUR erm., nachmittags: Eintritt frei! Karten an allen bekannten VVK-Stellen



Info-

→ theater.bamberg.de

# LESARTEN IM BUNTEN BLÄTTERWALD

### DER BÜCHERHERBST IN ANSBACH, LAUF, SCHWABACH UND FORCHHEIM

as LesArt Literaturfest (2. -10. November) verbindet seit 1996 die drei mittelfränkischen Städte Ansbach, Lauf und Schwabach alliährlich nach den bayerischen Herbstferien. Gemeinsam und gleichzeitig stellen sie eine Woche lang vor allem deutschsprachige Autor\*innen aus dem In- und Ausland vor, die ihre Werke präsentieren und mit dem Publikum diskutieren. Das Spektrum reicht vom Erstlingswerk über Bestseller bis zu modernen Klassikern in den Bereichen Lyrik, Prosa, Kinder- und Jugendbuch sowie Sachbuch.

In Ansbach feiert man dieses Jahr ein besonderes Jubiläum. Zu Ehren des 200. Geburtstages von Theodor Fontane widmet man ihm eine eigene Veranstaltung: Christine von Brühl liest in der Gemälde-Galerie der Residenz Ansbach aus ihrem Buch zu Fontanes Frauen. Eröffnet wird die LesArt in Ansbach allerdings von Anke Stelling. Die Preisträgerin der Leipziger Buchmesse wird am Sonntag, den 3. November im Kunsthaus Ansbach lesen. Ebenfalls ein Muss: Erfolgsautor Axel Hacke in der Karlshalle, Seite an Seite mit zahlreichen weiteren Autor\*innen im Laufe des Bücherherbstes.

In Lauf an der Pegnitz darf man sich ebenfalls auf eine Vielzahl von Lesungen renommierter Autor\*innen freuen. Eröffnet von Vera Kaiser, die auch in Schwabach zu Gast ist, wartet täglich ein neues Gesicht auf die Besucher: Barbara Honigmann, Jan-Philipp Sendker und Elena Uhlig bilden Älteren, ab neun Jahren, kommt eine bunt gemischte Themenpa- Christopher Tauber mit den "Drei lette. Rita Falk, deren peppige ???" vorbei – einer Multimedia-Regionalkrimis mittlerweile jedem show und Comiclesung. Bayer ein Begriff sind, präsentiert ihren zehnten Eberhofer-Krimi. Dazu wird die Verfilmung ihres "Dampfnudelblues" im PZ-Kulturraum gezeigt. Adele Neuhauser stellt ihre Autobiografie "Ich war mein größter Feind" vor, begleitet vom Jazz-Trio Edi Nulz. Ha-



Axel Hacke, Foto © Thomas Dashuber

rald Lesch rundet das Programm toren zu Gast. Ausgefeilte musikamit einem energetischen Plädoyer zum Klimawandel ab. Unsere kulinarische Lesung runden das Nachwuchsleser kommen selbstverständlich auch auf ihre Kosten. Wieland Freud liest für alle Kinder ab sechs Jahren aus "Rodrigo Raubein und Knirps, sein Knappe", worin er Michael Endes Idee für die Geschichte, die er nicht Der siebte blätterWALD (4. mehr selbst vollenden konnte, 15. November) raschelt durch fortgeführt hat. Regina Kehns das Forchheimer Land. Die vielen Ausstellung in der Stadtbücherei bunten Bäume haben sich auch zeigt zauberhafte Illustrationen diesmal nicht lumpen lassen und

für das Kinderbuch. Für alle etwas

Im Schwabacher Programmschwerpunkt "Wortkunst trifft Schauspielkunst" sind bekannte Schauspieler\*innen zu Lesungen eingeladen. Alle Schwabacher Schulen und die Stadtbibliothek haben Kinder- bzw. Jugendbuchau-



Vera Kaiser, Foto © Ingo Pertramer

lische Begleitprogramme und eine Festival ab.

DER BLÄTTERWALD BÜCHERHERBST IN FORCHHEIM -7. LITERATURTAGE

ein spannendes Programm aus ihren Zweigen geschüttelt, wo nicht nur für jeden Geschmack, sondern auch für jedes Alter etwas

Claudia Michelsen darf den blätterWALD mit ihrer Lesung von "Marlene Dietrich" eröffnen. Die große Stilikone verkörpert wie kaum eine andere Künstlerin Abenteuer im Himalaya und den Glamour, Eleganz und Perfektion. Umso berührender sind ihre



Claudia Michelsen, Foto © Stefan Klüter

Tagebucheinträge, Briefe und Gedichte, mit welchen Claudia Michelsen die schonungslose Selbstreflexion einer Legende inszeniert. Peter Stamm, der große Erzähler existentieller menschlicher Erfahrung, liest aus der "sanften Gleichgültigkeit der Welt". Ein beispiellos wahrhaftiges Spiel der Vergangenheit mit der Gegenwart, aus dem keiner unbeschadet herausgehen wird. Erfolgsautorin Lea Rieck ("Sagt dem Abenteuer, ich komme")

Forchheim

begibt sich zusammen mit dem Publikum auf eine Reise um die Welt. Sie erzählt die Geschichte, wie sie ihren Job kündigt und sich mit ihrem Motorrad ins Unbekannte aufmacht. "In Schnee und Eis" führt uns Rudi Palla. Er erzählt fundiert, aber mit viel Verve und Witz, von den Brüdern Schlagintwei. Ihrem großen Forschungs- und Vermessungsarbeiten in den Alpen.



Volker Kutscher, Foto © Andreas Chudowski

Vor 95 Jahren starb der Schriftsteller Franz Kafka, dessen Werke auch heute nichts von ihrer Aktualität und Faszination verloren haben. Zu diesem Anlass liest Rainer Streng "Ein Bericht für eine Akademie", das Zeugnis eines Affen über sein Leben unter den Menschen. Mit dem diesjährigen Datum spielt auch Michael Hegen in seinem Debütroman "1919. Es ist doch eine neue Zeit jetzt", einem zeitgeschichtlichen Kriminalroman

mit authentischen Schauplätzen in Franken.

Nick D. Sturb kommt mit seiner "Aspera" nach Forchheim - einer temporeichen Science Fiction-Geschichte über das Erwachsenwerden und das Leben. Der "Kärwakiller" und sein Schöpfer Jan Beinßen gehen um, "mit Wörschd, Kraut und mehr". Von wem und warum wird das beliebte fränkische Volksfest sabotiert? Darüber hinaus gibt es auch mystisches Leinwandvergnügen zu erleben. Tolkiens Filmbiografie wird im Kinocenter Forchheim gezeigt - zusammen mit echten Elfen, Zwergen und Orks. Wer nach Herzensangelegenheiten sucht, wird bei Angela Kirchner fündig: "Viel näher als zu nah" ist eine ungewöhnliche Liebesgeschichte, erzählt aus den zwei Perspektiven von Fey und Lucas.

Natürlich gibt es auch für die Kleinen ein Schmankerl: Suza Kolb liest aus ihrer "Haferhorde" und erzählt von Schoko und Keks vor ihrer Zeit auf dem Blümchenhof. Für alle, die Ponys nicht so cool finden, kommt Brigitte Werner mit "Kotzmotz der Zauberer" und "Bommelböhmer und Schnauze" vorbei: zwei herzerwärmende Geschichten über Vertrauen und Freundschaft.

Andreas Schlüter bildet den Abschluss mit seinen Werken "Tayo bleibt!" und "Dangerous Deal". In beiden spielt ein Teenager die Hauptrolle, doch ihre jeweiligen Geschichten könnten unterschiedlicher nicht sein...

Anna Hench

Forchheim

2.-10. November 2019

## Fränkische Literatur Tage

Ansbach · Lauf · Schwabach

www.ansbach.de Telefon 0981 51243

www.literaturtage-lauf.de Telefon 09123 183450

www.schwabach.de/lesart Telefon 09122 860423



Mehr Lesungen unter sparkasse-forchheim.de/ticketshop



sparkasse-forchheim.de/ticketshop oder

in der Hauptstelle der Sparkasse Forchheim





#### HAUTNAH

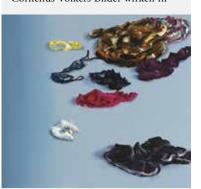
#### DER KUNSTVEREIN KRONACH PRÄSENTIERT WERKE VON CORNELIUS VÖLKER

Für seine 250. Ausstellung hat sich der Kunstverein Kronach einen Sohn der Stadt ausgesucht, den international gefragten Cornelius Völker. Der Maler, 1965 in Kronach geboren, wuchs in Nordrhein-Westfalen auf und verbringt den größten Teil seines Lebens dort. Meisterschüler der Kunstakademie Düsseldorf, Stipendiat der Pariser Cité Internationale des Arts, Graduierten Stipendium des Landes Nordrhein-Westfalen, Max Ernst-Stipendium, Stipendium der Stiftung Kunst und Kultur des Landes NRW und einige Preise später wird Völker 2018 zum Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste



Hals, 2017, Öl auf Leinwand, 70 × 40 cm, Foto © C. Völker

Unter dem Titel "Hautnah" gibt die nun gezeigte Ausstellung tiefe Einblicke in die Anatomie des menschlichen Seins und seiner Vergänglichkeit. Und schon das Ausstellungsplakat lässt erkennen, dass es hier weniger um Schönheitsideale geht, zeigt es doch einen schlaff und müde wirkenden Männerkörper in einer scheinbar viel zu großen Feinrippunterhose, weit ab von Erotik und sexuell anziehender Ausstrahlung. Bei diesem Motiv wird auch schon das besondere Kennzeichen von Cornelius Völker deutlich, dass er alltägliche Dinge (in diesem Fall die Feinrippunterhose), mit Objekten (in diesem Fall scheinbar der männliche Körper) mit extrem dicken Farbauftrag auf der Leinwand entstehen und dabei, durch Verwischen und Schlierenbildung, das Motiv irgendwie beweglich erscheinen lässt. Cornelius Völkers Bilder wirken in



Kleidung, 2014, Öl auf Leinwand, 200 × 220 cm., Foto © C. Völker

der Tat "bewegt", schaffen so für den Betrachter die Möglichkeit unter die Oberfläche zu blicken. Und dadurch wird das augenscheinlich Hässliche mitunter schön.

Die Ausstellung "Hautnah" ist vom 22. September bis 3. November 2019 in der Galerie des Kunstvereins in der Kronacher Siechenangerstraße 13 zu sehen.

Öffnungszeiten: Do - So von 15.00 bis 18.00 Uhr

Die Vernissage, findet am 22. September 2019 um 18.00 Uhr statt. Der Künstler wird anwesend sein. Der Eintritt ist frei.

#### BARRIERE SPRUNG. VOM LEBEN MIT **B**EHINDERUNG

STADTMUSEUM ERLANGEN SETZT SICH THEMATISCH MIT BEHINDERUNG AUSEINANDER



Ausstellung BarriereSprung im Stadtmuseum Erlangen, Foto © Georg Poehlein

Die Sonderausstellung "BarriereSprung. Vom Leben mit Behinderung" versucht, mit spielerischen Zugängen, aussagekräftigen Exponaten und medialen Inszenierungen das Bewusstsein für historische und gegenwärtige Debatten zu schärfen und Vorurteilen entgegenzuwirken. Sie versteht sich als Beitrag zu den Inklusionsbemühungen der Stadt Erlangen.



Ausstellung BarriereSprung im Stadtmuseum Erlangen, Foto © Georg Poehlein

Der erste Ausstellungsbereich nimmt Begriffe wie "Barriere" und "Normalität" in den Blick, um das komplexe Thema Behinderung, manchmal auch augenzwinkernd, aus heutiger Perspektive auszuloten. Wer ist "normal"? Wer gilt als behindert? Wo liegen die eigenen Barrieren? Und wodurch wird eine Barriere zur Behinderung? Zahlen und Statistiken geben erste Antworten. Ein historischer Ausstellungsteil unternimmt einen Streifzug durch fünf Jahrhunderte. Diese wechselhafte Geschichte des Umgangs mit behinderten Menschen lässt sich an den gezeigten Exponaten ablesen: Historische Prothesen sowie "Therapiemaschinen" zur Behandlung "Geisteskranker" spiegeln den Stand der medizinischen Versorgung in ihrer jeweiligen Zeit wider. Ein kämpferisches Dokument des Protests einer jungen Generation Behinderter gegen gesellschaftliche Missstände ist die "Krüppelzeitung", die 1979 erstmals erschien. Aktuelle Produkte der Spielzeugindustrie, wie die Barbie im Rollstuhl, zeigen, dass das Thema Behinderung im Alltag angekommen ist - und sogar vermarktet wird.



Ausstellung BarriereSprung im Stadtmuseum Erlangen, Foto © Georg Poehlein

Im dritten Bereich der Ausstellung kommen Menschen mit Behinderung aus Erlangen und der Region selbst zu Wort. Nach dem Motto "Nichts über uns ohne uns" verleihen sie ihren Erfahrungen, Bedürfnissen und Meinungen Ausdruck und zeichnen ein vielstimmiges Bild gegenwärtiger Lebensrealitäten. Interaktive Stationen bieten Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, Beeinträchtigungen nachzuempfinden und die Kommunikation mit Brailleschrift oder Gebärdensprache auszuprobieren.

Die Ausstellung "BarriereSprung. Vom Leben mit Behinderung" ist vom 30. Juni 2019 bis 6. Januar 2020 im Stadtmuseum Erlangen, am Martin-Luther-Platz 9, zu sehen.

Öffnungszeiten: Di, Mi & Fr von 9.00 bis 17.00 Uhr, Do von 9.00 bis 20.00 Uhr, Sa, So & feiertags von 11.00 bis 17.00 Uhr, 24.12./25.12., 31.12., 1.1. geschlossen

Eintritt 4 Euro, erm. 2,50 Euro, Führungen: 2,50 Euro, Museumspädagogik: 2 Euro

### Natur als

**ARGUMENT** 

**JAHRESAUSSTELLUNG DES** KUNSTVEREIN BAMBERG

Die Jahresausstellung 2019 reagiert auf dringliche Fragen in Kunst und Gesellschaft, die sich mit Nachhaltigkeit, Klimawandel und Artensterben sowie mit dem Einwirken des Menschen in nahezu alle natürlichen Systeme beschäftigen. ,Natürlich' im Sinne des Unberührten, 'künstlich' als Eingriff und Neuformung des Menschen solche klaren Abgrenzungen lassen sich für unser Zeitalter des Anthropozän kaum noch halten.



Öl auf Leinwand, 180 × 150 cm, Foto © Anna Bittersohl

Bereits in der historischen Landschaftsmalerei wurde die "Natur" zum Argument – sie wurde zum Pendant eines Menschen, der sich ihr gegenübergestellt, der sie (und sich) neu definiert und sich so auch als modernes Subjekt versteht. So wurde das ausgeprägte Genre der Landschaftsmalerei die sinnliche und vielgestaltige Zeugin einer ideal konzipierten oder gebrochen wahrgenommenen Naturerfahrung; auch die Suche nach medial und konzeptuell erweiterten Formen der Begegnung mit Natur verweist auf ein spezielles Vorstellungsbild, das von der "Natur" zugleich mitentworfen wird. Seitdem das Material als zentraler Bestandteil der Kunst in die Betrachtung gerückt ist und nun nicht mehr nur der Formgebung dient, sondern symbolisch oder direkt 'spricht', rücken auch Naturmaterialien in den Focus, KünstlerInnen und Künstler entwickeln sehr sensible Umgangsfor-



Richard Wientzek, Talsperre, 2012, Öl auf Leinwand,  $70 \times 140$  cm, Foto © Oechsner Galerie und Thilo Westermann

Die Ausstellung folgt diesen Spuren und bringt nicht zuletzt auch die Heterogenität zum Ausdruck, mit der in der Kunst die Beschäftigung mit der Natur ein Argument der Kunst wurde – sei es als Abgrenzungsfolie, Ähnlichkeitsbestrebung oder als ästhetisch befruchtendes Potential. Die vielfältigen Medien, Materialien und Methoden, die Künstlerinnen und Künstler diesbezüglich entwickelt haben, gilt es in der Ausstellung zu entdecken. Teilnehmende Künstler sind unter anderen Anna Bittersohl, Anja Ciupka, Klara Hobza, Susanne Roth, Jens Velling-Schürmann, Herman de Vries, Richard Wientzek, u.a..

Die Ausstellung "Natur als Argument" ist vom 29. September bis 10. November 2019 in der Stadtgalerie Villa Dessauer, Hainstraße 4, 96047 Bamberg, zu sehen.

Öffnungszeiten: Do - So von 12.00 bis 18.00 Uhr und nach persönlicher Vereinbarung.

Eintritt 6 Euro, erm. 5 Euro, Studierende 2,50 Euro, Schüler 1 Euro, Schwerbehinderte 2,50 Euro

Die Villa Dessauer ist nicht barrierefrei zugänglich!

#### **BAUHAUS** – ZEITGESCHICHTEN

Ausstellungen in der Übersicht

#### IOSEF HENDEL -WIEDERENTDECKUNG EINES EGERLÄNDER KÜNSTLERS

2019 ist Bauhaus-Jubiläum. 1919 gründete Walter Gropius seine Hochschule für Architektur und Gestaltung. Dazu hat sich ein Netzwerk von "Bauhäuslern" in Selb und Amberg etabliert. Gropius war ja in beiden Städten



Streichholzschachtel, Mondfahrzeug, © Gemeinde Neuenkirchen (Kreis Steinfurt), Foto © Beate Roth

tätig. In Selb hat er u.a. das Rosenthal-Werk am Rothbühl entworfen. Zum Thema "100 Jahre Bauhaus – Netzwerk Selb/Amberg" werden am Freitag, 27. September, um 19.00 Uhr, im Foyer des Rosenthal-Theaters die Ausstellungen "Bauhaus – Zeitgeschichten" und "Josef Hendel – Wiederentdeckung eines Egerländer Künstlers" eröffnet. Präsentiert werden Dokumentationen aus dem von Walter Gropius mitentwickelten Konzept für eine "humane"



Der Astronaut und der Gondoliere 1967, © Gemeinde Neuenkirchen (Kreis Steinfurt), Foto © Beate Roth

lungsmodell, und Federzeichnungen von Josef Hendel. Zeitgleich finden Hendel-Ausstellungen im Kulturzentrum Asch und im Egerland-Museum Marktredwitz statt. Neben Paul Klee, Wassily Kandinsky, Lionel Feininger, Johannes Itten, László Moholy-Nagy und Oskar Schlemmer – Künstler, die bis 1927 in der renommierten Kunstgalerie Goltz in München ausstellten - findet sich auch Josef Hendel aus Roßbach bei Asch (Hranice u Aše). Bei seinem Schaffen reflektierte Hendel aktuelle Tagesgeschehnisse wie die Mondlandung und benutze sie als Inspiration für seine Werke. Ein weiterer Aspekt seines Oeuvres bestand in der Bebilderung zeitgenössischer Literatur, unter anderen Krieg und Frieden von Tolstoi und das Lied der Bernadette von Franz Werfel. Wie viele andere Künstler dieser Zeit verarbeitete auch er seine Kriegserlebnisse durch Kunst. In seinem Zyklus "Die Böhmischen Dörfer" befasste Hendel sich mit seinen regionalen Wurzeln. Als Vorbereitung zu den Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen 2023 präsentiert die Selb 2023 gGmbH Werke von Josef Hendel aus dem Besitz der Gemeinde Neuenkirchen (Kreis Steinfurt). Auch Werke aus der Stiftung Ascher Kulturbesitz werden in den Ausstellungen

Alle weiteren Informationen wie etwa Begleitprogramm, Adressen, Öffnungszeiten und Eintrittspreise kann man den Internetseiten www.selb.de und www.egerlandmuseum.de

#### **EUGEN BRACHT** (1842-1921)

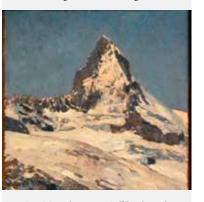
#### Maler der Atmosphäre – SEIN WERK UND SEINE SCHÜLER

Ab 15. September präsentiert das Museum "Schlösschen im Hofgarten" die Ausstellung Eugen Bracht (1842-1921). Maler der Atmosphäre – sein Werk und seine Schüler. Diese Ausstellung zeigt Gemälde



"Naab am Lauf der Donau", Öl, Karton, Privatbesitz, Foto © Kurt Bauer

des Landschaftsmalers sowie eine Auswahl von Arbeiten seiner zahlreichen Schüler, die z. T. auch in der Sammlung des Schlösschens vertreten sind. Eugen Bracht, 1842 in Morges am Genfersee geboren,



"Das Matterhorn vom Riffelteich aus bei Augustschnee", 1898, Öl auf Karton, Privatbesitz, Foto © Friedrich Lehmkühler

studierte ab 1859 als Student an der Karlsruher Kunstschule. Dort war er mit vielen namhaften Künstlern u.a. mit Emil Lugo und Hans Thoma zusammen. Es erfolgte ein Privatstudium bei dem norwegischen Landschaftsmaler Hans Fredrik Gude in Düsseldorf, das er jedoch abbrach, um in Berlin als Wollhändler tätig zu sein. Sich durch den Einfluss seiner Ehefrau wieder der Malerei zuwendend, beginnt mit Studienreisen nach Norddeutschland 1875 ein künstlerischer Neuanfang. 1880/1 erfolgt die erste Reise in den Orient, 1882 die Teilnahme am Panoramabild



Eichen am Stargarder Burgwall in Mecklenburg, 1912/13, Öl auf Leinwand, Privatbesitz, Foto © Kurt Bauer

"Die Schlacht von Sedan". Anschließend erhält Bracht den Ruf als Dozent für Landschaftsmalerei an die Berliner Kunstakademie. Eugen Bracht hatte eine kaum überschaubare Zahl an Schülern, u.a. Ludwig Dettmann, Johannes Freiherr von Eckardstein, Oscar Frenzel, Carl Langhammer, Otto Modersohn sowie Karl Schirm. Die genannten Künstler sind alle in der Ausstellung vertreten. Ab 1904 beschäftigte sich Bracht mit dem Thema der Industrielandschaften. Er verließ Berlin, weil er mit seinem eigenwilligen Stil vom Kaiser kritisiert wurde und ging 1902 nach Dresden. Die Ausstellung im "Hofgartenschlösschen" zeigt überwiegend Gemälde aus Privatbesitz. Es erscheint eine Begleitpublikation. Die Ausstellung, die bis 1. Dezember zu sehen ist, wird zudem von einem Vortragsprogramm begleitet.

Die Ausstellung "Maler der Atmosphäre – sein Werk und seine Schüler. Eugen Bracht (1842-1921)" ist vom 15. September bis 1. Dezember im Museum "Schlösschen im Hofgarten", Würzburger Str. 30, 97877 Wertheim, zu sehen.

Öffnungszeiten: bis 3.11.: Di - Sa von 14.00 bis 17.00 Uhr, So & feiertags von 12.00 bis 18.00 Uhr, ab 5.11.: Fr & Sa von 14.00 bis 17.00 Uhr, So & feiertags von 12.00 bis 18.00 Uhr 24.12. und 31.12. geschlossen

Eintritt: Erwachsene 3 Euro, ab 16 Personen pauschal 6 Euro

#### Fulvio Bianconi – **DIE SAMMLUNG U**RSULA UND RAINER LOSCH

#### SONDERAUSSTELLUNG IM GLASMUSEUM COBURG

Der in Venedig tätige Künstler Fulvio Bianconi (1915-1996) hat über Jahrzehnte für verschiedene Glashersteller Gefäße, Objekte und Figuren entworfen. In unterschiedlicher Stückzahl wurden sie in die ganze Welt geliefert. Herausragend war dabei die langjährige Zusammenarbeit mit Paolo Venini, einer der führenden Figuren in der Herstellung von Muranoglas, die zu mehreren Hundert Entwürfen geführt hat. Vor allem in den 1950er und 1960er Jahren prägen Bianconis



Vase, Foto © Kunstsammlungen der Veste Coburg

Entwürfe die Glasproduktion in Murano, der bei Venedig gelegenen Insel mit jahrhundertealter Glastradition. Bekannt ist Bianconi sowohl für seine farbenfrohen Gefäße als auch für die aus weißem Glas gefertigten Figuren, die den venezianischen Karneval und die Commedia dell'Arte zum Thema haben. Markenzeichen sind auch seine aus verschmolzenen Farbplättchen bestehenden Pezzati-Vasen und Schalen, von denen zahlreiche Exemplare ausgestellt sind. Das Thema Figur und



Fulvio Bianconi/Venini, Figur "Maschere", Entwurf 1952, Foto © Kunstsammlungen der Veste Coburg

Gefäß verband Bianconi in verschiedenen, als Frauentorso gestalteten Vasen. Aber Bianconi arbeitete nicht ausschließlich mit Venini zusammen. Auch der ebenfalls in Murano ansässige Gino Cenedese durfte in seiner Glashütte Entwürfe von Bianconi realisieren, ebenso wie der Schweizer Roberto Niederer in den 1980er Jahren. In einem Zeitraum von dreißig Jahren hat das Sammlerehepaar Ursula und Rainer Losch die weltweit umfangreichste und bedeutendste Sammlung mit gut 300 Werken von Fulvio Bianconi zusammengetragen. Sie ist nun dauerhaft in Coburg untergebracht und zum ersten Mal in ihrer ganzen Breite zu sehen.

Die Ausstellung "Fulvio Bianconi – Die Sammlung Ursula und Rainer Losch" ist vom 13. September 2019 bis 19. April 2020 im Europäischen Museum für Modernes Glas, Rosenau 10, 96472 Rödental, zu sehen.

bis 3.11.19 & ab 30.3.20: tägl. von 9.30 bis 13.00 & 13.30 bis 17.00 Uhr, von 5.11.19 bis 29.3.20:

Di - So von 13.00 bis 16.00 Uhr

Eintritt: Erwachsene 4 Euro, Rentner 3 Euro, Kinder und Jugendliche 2,50 Euro

# "HIDDEN BEAUTY"

### Erste Ausstellung nach der umfassenden Sanierung der Kunsthalle Nürnberg



Karin Sander: Identities on Display, 2013 Installationsansicht, Kunst Museum Winterthur, 2018, © VG Bild-Kunst Bonn, 2019, Foto Andrea Rossetti

ie acht Ausstellungsräume der Kunsthalle Nürnberg strahlen nach einer umfassenden energetischen Sanierung der Dächer in neuem Licht. Mit ihren klaren Blickachsen und wechselnden Proportionen bietet die Architektur den Ausgangspunkt und Bezugsrahmen für die raumgreifenden Skulpturen und ortsspezifischen Installationen von Nevin Aladağ, Monica Bonvicini, Olafur Eliasson, Ann Veronica Janssens, Michail Pirgelis, Laure Prouvost, Thomas Rentmeister, Karin Sander und Haegue Yang. Ihre Raumkonzepte sind inspiriert von den Strategien des Environments, der Partizipation, der Konzeptkunst und der Minimal Art der 1960er-Jahre, spannen jedoch leichthändig, spielerisch und mit Humor den Bogen in die Gegenwart.

Der Ausstellungstitel "Hidden Beauty" spielt ebenso auf die in der mittelalterlichen Stadtmauer verborgene Architektur der Kunsthalle Nürnberg an, wie auf die Kunst, die in diesen Räumen Situationen schafft für physisch

erlebbare Erfahrungen und überraschende Wahrnehmungen. Monica Bonvicinis Videoinstallation Slamshut (2016) konfrontiert gleich im ersten Raum die Besucher\*innen mit ihren eigenen Erwartungen und lässt die im Film aufgebaute Spannung abrupt und mit trockenem Humor in einer körperlichen Erfahrung enden. Auch in der Installation von Olafur Eliasson und im Werk von Ann Veronica Janssens geht es um die aktive Einbeziehung von Menschen und ihre sinnliche Wahrnehmung. Janssens großformatige Glastafel aus der Serie der Magic Mirrors (2012-14) erzeugt bei Tageslicht eine verwirrende Vielfalt von schillernden Lichtreflexen und Spiegelungen, die die Grenzen zwischen Werk und Betrachtenden auflösen und die Erfahrung des realen Raums verändern. Den Gegenpart dazu bildet Olafur Eliassons kinetische Skulptur Mono Scanner (2004), die in einem verdunkelten Raum die Wände mit einem Lichtstrahl durch die Linse eines Leuchtturm-Scheinwerfers abtastet und so die Aufmerksamkeit auf Details lenkt. Die ausgewählten, zum Teil eigens für die Ausstellung entwickelten Werke lassen die Räume auf ganz unterschiedliche Weise neu erleben. So

verändert etwa Michail Pirgelis mit seiner Installation High Authorities (2019) den Übergang zwischen dem vierten und fünften Ausstellungsraum und setzt diese Richtungsänderung fort in neuen Wegen durch den Saal, die sich aus der Positionierung seiner großformatigen Objekte und Skulpturen ergeben. Sein Material – ausrangierte Flugzeuge – findet der Künstler auf Flugzeugfriedhöfen, wo die Symbole der globalen Mobilität am Ende "gelandet" sind. Die ursprüngliche Funktion eines Werk-



Ann Veronica Janssens: Magic Mirror Green, 2014 Dichroitische Polyesterfolie, Sicherheitsglas, Flachglas 200 × 100 × 1,8 cm Ausstellungsansicht: Ann Veronica Janssens, Esther Schipper, Berlin, 2015, Courtesy die Künstlerin und Esther Schipper, Berlin, © VG Bild-Kunst Bonn, 2019, Foto Andrea Rossetti

stoffes zu entfremden, verborgene Strukturen sichtbar zu machen und in eine andere Realität zu überführen, ist auch bei den Skulpturen von Nevin Aladağ und Thomas Rentmeister die Intention. Aus verzinkten, miteinander verbundenen Lüftungskanälen besteht die monumentale Skulptur Square Tubes (Looping) von Thomas Rentmeister, die sich in einer weit

ausholenden Drehbewegung durch den Raum schwingt. Den seriellen Modulen der Vierkantrohre gibt Thomas Rentmeister in einem performativen Akt eine individuelle bildhauerische Form. Aus Drahtseilen und Kommunikationskabeln bestehen die Makrames von Nevin Aladağ. Die aus dem Orient stammende Knüpftechnik für Blumenampeln, Raumteiler oder Wandbehange bildet mit den widerspenstigen Materialien eine ungewöhnliche Einheit und verweist zugleich auf die globale Kommuni-



Nevin Alada: Makramé, current flow 2, 2017 Stromkabel, Lautsprecherkabel, Telefonkabel, Kupfer, Zinkblech, PVC / power cable, loudspeaker cable, Telephone cable, copper, zinc, PVC; 180 × 170 cm, Courtesy die Künstlerin und / the artist and Wentrup, Berlin, © VG Bild-Kunst Bonn, 2019, Foto Trevor Good

kation und Vernetzung, die unsere Arbeitswelt und Lebenswirklichkeit heute prägen. Aladağ verknüpft in ihren Makrames traditionelle kulturelle Techniken mit ausgeprägten sozialen Strukturen, die die Frage nach der Abgrenzung zwischen individueller Freiheit und sozialer Kontrolle, privatem und öffentlichem Raum aufwerfen. Diese Fragen stellen sich auch bei



Michail Pirgelis: High Authorities, 2019 Aluminium, Fiberglas, Titan/ Aluminium, fibreglass, titanium, Größe variable/dimension variable Kapsel 1, 2010 Aluminium, Fiberglas, Titan, Lack/Aluminium, fibreglass, titanium, lacquer, 203 × 102 × 99 cm © Courtesy Sprüth Magers Berlin, Foto © Michail Pirgelis

den Installationen von Haegue Yang und Karin Sander. Auf das Verhältnis zwischen Betrachter\*in und Betrachtetem zielt Haegue Yangs Installation Jahnstrasse 5 (2017), die aus fünf hinterleuchteten Aluminium-Jalousien besteht, deren Masse und Positionen an den Wänden genau den Heizkörpern und einem Boiler in ihrer früheren Wohnung entsprechen. Die Lichtobjekte gleichen Fenstern, die mit dem individuell einstellbaren Sicht- und Sonnenschutz der Jalousien die Einsicht in die Privatsphäre gewähren oder diese verweigern können. Karin Sanders als Schließfächer benutzbare Vitrinen Identities on Display (2013) im Foyer der Kunsthalle Nürnberg lassen private Gegenstände unmittelbar zu Ausstellungsstücken werden, die Rückschlüsse auf die individuellen Eigenschaften und Vorlieben der Nutzer\*-innen bei Accessoires und Kleidung geben. Karin Sander macht das Verhältnis zwischen Besucher\*innen und öffentlicher Institution zum Thema und enthüllt den Gegensatz zwischen dem institutionellen Anspruch, Freiräume zu schaffen und dem Bedürfnis nach Kontrolle und Sicherheit - für die

Besucher\*innen wie für die Exponate. Die Verbesserung der Energiebilanz und der Klimakontrolle in der Kunsthalle Nürnberg waren Ziele der Sanierung. Laure Prouvost dienen sie als Ausgangspunkt für die Einrichtung eines "Showrooms", der an einen verwilderten Wintergarten erinnert. Gemeinsam ist der Sammlung von Pflanzen und Gegenständen, dass sie auch biologische oder technische Kühlsysteme sind oder diese enthalten. Mit dem Titel ren-essence (corner) I spielt Laure Prouvost auf die Epoche der Renaissance an, doch lässt dieser sich auch auf die "Wiedergeburt" eines neuen Ausstellungsraums in der Kunsthalle Nürnberg beziehen.

Ausstellung "Hidden Beauty" vom 12. Oktober 2019 bis zum 19. Januar 2020, Kunsthalle Nürnberg im KunstKulturQuartier, Lorenzer Straße 32, 90402 Nürnberg

#### Öffnungszeiten:

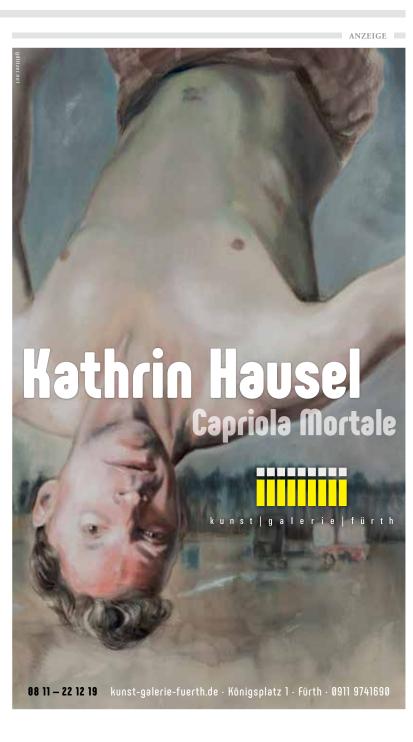
Di, Do-So & feiertags von 10.00 bis 18.00 Uhr, Mo sowie am 24./25./26./31.12.2019, 01./06.01.2020 geschlossen

Eintritt Erwachsene: 5 Euro (erm. 2,50 Euro), Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr: freier Eintritt, . Schüler im Klassenverband: freier Eintritt,

Gruppen ab 15 Personen: 3 Euro, Mi von 18.00 bis 20.00 Uhr freier Eintritt







### "Das stärkste, was Morgen heute bietet." Der Sturm in Jena

GEMÄLDE, ZEICHNUNGEN, DRUCKGRAFIK UND SKULPTUREN.

or 116 Jahren, im Jahr 1903, wurde Kunstverein Jena e. V. durch den Archäologen und Kunsthistoriker Botho Graef gegründet. Graef, der aus einer Berliner Künstlerfamilie stammte (Vater und Mutter waren Maler\*in), lehrte ab 1904 als außerordentlicher Professor an der Universität Jena und war zugleich Mentor des von ihm gegründeten Vereins. Er ebnete Künstlern wie Emil Nolde und Ernst Ludwig Kirchner den Weg, für Nolde richtete er mehrere Ausstellungen im Kunstverein ein. Nach dem Tode Graefs im Jahr 1917 stiftete Kirchner dem Jenaer Kunstverein 260 Holzschnitte, Lithografien und Radierungen, die sogenannte Botho-Graef-Stiftung ist heute noch wertvollster Bestandteil der Jenaer Kunstsammlung. Von Anfang an bemühte sich der Verein besonders darum, auch der Kunst ansonsten ferne Bevölkerungsschichten mit dem Thema in Verbindung zu bringen. Besonders die bekannten Expressionisten wie Nolde, Schmitt-Rottluff, Kirchner und Klee, um nur einige zu nennen, präsentierte ihre Werke gerne dem Jenaer Publikum. Da blieb es nicht aus, dass der Kunstverein bald in den Fokus der Nationalsozialisten geriet mit der Folge, dass er 1937 verboten wurde.



Walter Dexel, Der Sturm, Ausstellungskarte 1924, Kunstsammlung Jena, Foto © Kunstsammlung Jena

Es dauerte 53 Jahre, bis sich der Jenaer Kunstverein im Jahre 1990, anlässlich einer Walter-Dexel-Ausstellung, rekonstituierte. Und was früher mit der Ausstellung der Expressionisten begonnen hatte, wurde nun direkt weitergeführt. Mit dem Ziel, zur geistigen und ästhetischen Auseinandersetzung mit der Vielfalt künstlerischer Ideen und Formfindungen im 20. Jahrhundert anzuregen, standen zunächst Künstler der ehemaligen DDR im Mittelpunkt. Gerhard Altenbourgh, Hermann Glöckner, Gerd Wandrer, Gil Schlesinger und Otto Hofman waren allesamt Künstler, deren Werke in DDR-Zeiten gar nicht, oder nur sehr selten, gezeigt

wurden. Darüber hinaus wollte der Kunstverein natürlich auch zeigen, was sich in den vergangenen Jahrzehnten auf dem Gebiet der Kunst außerhalb der DDR entwickelt hatte: Videoinstallationen, Plastiken oder auch Objekte wurden erstmals gezeigt.

Einer, der schon in der ersten Vereinsperiode einen wesentlichen Beitrag zum Wirken des Jenaer Kunstvereins leistete, war Herwarth Walden, der Gründer (1912) der legendären Berliner Sturm-Galerie. Walden, für den der Expressionismus schon

von Künstlern, die dem deutschen Expressionismus zugeordnet wurden und als wichtige Wegbereiter der modernen Kunst des 20. Jahrhunderts galten. Obwohl Walden natürlich auch Künstler anderer Stilrichtungen, wie etwa Kubismus oder Dadaismus förderte, blieb er dem Expressionismus auf besonders enge Art verbunden. 1918 gab der Galerist ein erstes Gastspiel in Jena mit überwiegend grafischen Arbeiten von Rudolf Bauer, Heinrich Campendonk, Paul Klee, Oskar Kokoschka, Fritz Stuckenberg und William Wauer. Für Walter Dexel, selbst Künstler und



Walter Dexel Vorstadthäuser oder Vorstadtbild mit grünem Haus, 1919 Öl auf Rupfen Kunstsammlung Jena, Foto © Nachlass Walter Dexel

eher Weltanschauung als eine reine Mode war, präsentierte nahezu folgerichtig bei seiner Premierenausstellung in der Galerie denn auch die Wanderausstellung der "Blauen Reiter", jenem Beziehungsnetzwerk in dieser Zeit Ausstellungsleiter des Jenaer Kunstvereins und Herwarth Walden freundschaftlich verbunden, waren die Ausstellungen mit diesem Künstler wesentlicher Bestandteil der Vereinsprogrammatik.

deutschen et wurden er der moarhunderts natürlich tillrichtunder Dadam Expresenge Art Galerist ein t überwieon Rudolf donk, Paul
Fritz StuVauer. Für astler und

Ausstellungsplakat 2019, Foto © Kunstsammlung Jena

Als Herwarth Walden am 6. Juli 1924 im Jenaer Kunstverein die Ausstellung "Der Sturm – Gesamtschau" mit Werken von Willi Baumeister, Georges Braque, Marc Chagall, Robert Delaunay, Albert Gleizes, Paul Klee, Oskar Kokoschka, Fernand Léger, Franz Marc, Laszlo Moholy-Nagy, Johannes Molzahn, Lothar Schreyer, Arnold Topp, William Wauer und anderen eröffnete, hatte er bereits der neuen, unabhängigen Kunst ein Forum geschaffen, das wesentlich zur Durchsetzung der modernen Stilrichtungen im nationalen und internationalen Kunstbetrieb beigetragen hat. Sein Freund Walter Dexel aber, der an der Idee festhielt den Kunstverein Jena e. V. als Schaufenster der modernen Kunst zu entwickeln und auszubauen, wurde 1928 für diese Haltung entlassen.

Die aktuelle Ausstellung "Der Sturm in Jena", ein Projekt der Kunstsammlung Jena im Bauhaus-Jahr 2019, will das programmatische Wirken des Jenaer Kunstvereins würdigen und dabei vor allem die Verortung der Bauhaus-Künstler darstellen. Die Beziehungen der Künstler, Autoren und Galeristen sind inhaltlich vielfältig und eröffnen auf Haupt- und Nebenwegen einen Blick auf eines der interessantesten Kapitel der modernen Kunstgeschichte. Einmal mehr spiegeln sich im Blick auf regionale Zusammenhänge Muster, die sich auch im Großen bestätigen und die in all ihrer Fülle jene Vielfalt belegen, die in der aktuellen Kunst ertragreich ausblüht. Unter anderen werden Werke von Walter Dexel, Paul Klee, André Lothe, August Macke und Johannes Molzahn zu sehen sein.

Kunstverein Jena e.V., Ausstellung "Der Sturm in Jena" vom 31. August bis zum 17. November 2019 in der Kunstsammlung Jena, Markt 7, 07743 Jena

Öffnungszeiten: Di, Mi & Fr von 10.00 bis 17.00 Uhr, Do von 15.00 bis 22.00 Uhr, Sa & So von 11.00 bis 18.00 Uhr

Eintritt: 8 Euro (erm. 5 Euro)





# "Wir wollen den Raum mit Kultur füllen

### Bambergs neuer Platz für inklusive kulturelle Bildung und Kulturarbeit



Großer Saal der Kulturfabrik, Foto © ART.5 III

Kultur in ihren vielen Facetten as Logo macht stattfinden kann. "Von Blasmues schon deutlich. KUFA steht sik bis Punkkonzert" bezeichnete nicht allein für der Projektleiter Harald Rink an-"Kulturfabrik", sondern zeitlässlich der Projektvorstellung vor gleich auch für den Slogan Bamberger Kulturschaffenden den "Kultur für Alle"! Im Novemangestrebten Rahmen, spannte den ber eröffnet die Offene Behin-Bogen anschließend aber natürlich dertenarbeit der Lebenshilfe viel weiter. Theatervorstellungen, e.V. ihre "Kulturfabrik" in Tagungen, Proben, Tanzkurse und einem ehemaligen Betriebsgevieles mehr, dies alles kann in den lände in der Bamberger Ohmneuen Räumlichkeiten seinen Platz straße. In das Großprojekt, das finden. Die Räumlichkeiten, das unter anderen von der "Aktisind ein ungefähr 170 m² großer on Mensch" großzügig unter-Saal, der mit Bestuhlung circa 100 stützt wurde und wird, flos-Personen und ohne Bestuhlung sen insgesamt 1,6 Millionen etwa 200 Personen aufnehmen Euro, um die Baulichkeiten kann. Selbstverständlich gehören nicht einfach nur umzugestaldiverse, miteinander kombinierten, sondern sie auch mit der bare Podeste zur Saalausstattung, notwendigen Technik auszumit denen, je nach Veranstaltung, statten, damit letztlich auch

Bühne gebaut werden kann. Eine Ton- und Beleuchtungsanlage, die von einem Nebenraum aus durch Personal der Kulturfabrik gesteuert wird, ist ebenfalls vorhanden, genauso wie Stühle und Tische. Weitere Räume sind ein sehr helles und ansprechendes "Atelier", das derzeit bereits vom "Atelier Lebenskunst" genutzt wird, ein Projekt, welches mit Hilfe professioneller Assistenz, künstlerisch talentierte Menschen mit Behinderung fördert. Darüber hinaus gibt es,

um den bereits bestehenden, inklusiven Aktivitäten der Lebenshilfe Bamberg ein geeignetes Zuhause zu schaffen, wie dem bereits erwähnten "Atelier Lebenskunst", der Sambagruppe "Ramba Zamba" oder auch dem 40-köpfigen Chor, um nur einige zu nennen. Aber die Verantwortlichen gehen noch ein Stück weiter. Mit dem Projekt, das unter der Schirmherrschaft der Bayerischen Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml, steht, möchte man natür-



Logo der Kulturfabrik, Foto © ART.5 III

neben Toiletten, einem Garderobenraum und einer kleinen Küche (die als KUFA-Bar zum Getränkeausschank bei Veranstaltungen genutzt wird) auch noch einen Nebenraum, der bei Veranstaltungen als Backstagebereich dienen soll. Die neue Kulturfabrik ist sichereine bis zu maximal 40 m² große lich ein geeignetes Unterfangen,

lich auch neue, inklusive Projekte entstehen lassen und erhofft sich dabei die Unterstützung aus den Reihen der vielen Bamberger Kulturschaffenden, insbesondere der unabhängigen Kulturszene, von denen auch einige Vertreter bei der Projektvorstellung anwesend



Atelier in der Kulturfabrik, Foto © ART.5 III

Auch wenn derzeit die Betriebsgenehmigung und die feuerpolizeiliche Abnahme noch nicht erteilt sind, der Eröffnung am 7. November sollte nichts im Wege stehen. Und es geht auch gleich mit vollem inklusivem Programm los. Kabarett am 7. November, Tag der offenen Tür am 8. November, Eröffnungs-Party am 9. November, ein Theaterstück am 14. November und der Bamberger Teilhabe-Dialog am 18. November, in der neuen Kulturfabrik geht es Schlag auf Schlag. Ab Januar 2020 werden die Räume auch für externe Kulturschaffende zu mieten sein, was den Veranstaltungskalender sicherlich zusätzlich beleben wird. Hoffentlich mit noch mehr inklusivem Programm.

ART. 5|III nutzte den Pressetermin

für ein kurzes Interview mit dem Projektverantwortlichen Rink:

#### **INTERVIEW**

**Wie lange war die Planungs**und Umsetzungszeit des Projekts?

Die ersten Überlegungen aus dem ehemaligen Gnatz-Gebäude ein Kulturhaus umzubauen haben eigentlich schon mit der Idee der Durchführung bzw. Antragstellung bei Aktion Mensch für das Projekt der "Inklusiven Kulturwerkstatt", also im Jahr 2013 begonnen. Die konkreten Planungen starteten dann im Jahr 2015 und der

ANZEIGE

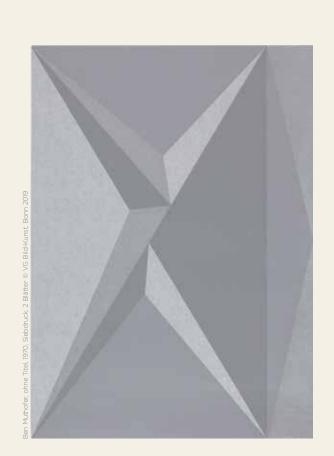
"Das stärkste, was Morgen heute bietet."

# STURM INJENA

**GEMÄLDE** ZEICHNUNGEN DRUCKGRAFIK **SKULPTUREN** 

31. AUGUST BIS 17. NOVEMBER 2019





21.9. - 20.10.2019 **TRAFO** 

#### FORUM KONKRETE KUNST



**KUNSTSAMMLUNG JENA** 

www.kunstsammlung-jena.de

KUNSTSAMMLUNG. Städtische Museen Jena. JenaKultur.

Umbaubeginn fand im April 2018 statt. Wir haben Mitte Juni 2019 unsere Büroräumlichkeiten bezogen und den Proben- und Atelierbetrieb aufgenommen.

Die Kosten haben Sie mit 1,6 Mio. Euro beziffert. Wer hat in welcher Höhe gefördert?

Nach letztem Stand werden die Gesamtkosten bei 1,66 Mio. Euro liegen. Ohne die großzügige Unterstützung durch die Doktor Robert Pfleger Stiftung, der Aktion Mensch und der Oberfrankenstiftung mit bereits bestätigten Zuschüssen in Höhe von jeweils 300.000 Euro, wäre die Umsetzung dieses deutschlandweit einmaligen Projekts nicht möglich gewesen. Die Gesamtbewilligung über einen Zuschuss in Höhe von 130.000 Euro von der Bayerischen Landesstiftung steht noch aus. Die restliche Summe in Höhe von rund 630.000 Euro wird von der Lebenshilfe Bamberg über Darlehen und Eigenmittel gestemmt.

Sie haben erwähnt, dass die Förderung von Aktion Mensch bis 2020 läuft und dass auch ihre Stelle darüber finanziert ist. Was passiert danach? Wie geht es mit Ihnen weiter und mit dem Projekt?

Meine bisherige Stelle umfasst den Bereich der inklusiven kulturellen Bildung. Für diesen Bereich werden wir versuchen eine Weiterförderung bei der Aktion Mensch zu bekommen. Darüber



Backstagebereich in der Kulturfabrik, Foto © ART.5 III

hinaus wollen wir für den Betrieb, Verwaltung, Veranstaltungsplanung und -durchführung insbesondere inklusiver Veranstaltungsreihen mit inklusiven Bands, Theatergruppen, Filmprogramm etc., Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Initiierung inklusiver Kulturprojekte sowie Kooperationen der bestehenden inklusiven Kulturgruppen und der freien Kulturszene und dem Aufund Ausbau der ehrenamtlichen inklusiven Strukturen einen weiteren Antrag bei Aktion Mensch für hauptamtliches KUFA Personal

Zudem gibt es den Förderverein "Inklusion durch Kultur" e.V. (zur Zeit wird die Eintragung ins Vereinsregister beantragt), der Spenden und Sponsoren für die kulturelle Bildung und Kulturarbeit in der KUFA akquirieren soll. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten sind Stiftungen wie z.B. die Raps-Stiftung, welche aktuell auch das Projekt "KUFA – Inklusive kulturelle Bildung" auf drei Jahre mit insgesamt rund 65.000 unterstützt.

Außerdem streben wir mittelfristig die Schaffung neuer "Töpfe" zur Finanzierung inklusiver Kulturprojekte auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene an. Unter anderem für diesen Zweck werben wir um Botschafter, welche sich für die Idee "Inklusion durch Kultur" durch ihre Person und ihren guten Namen einsetzen. Bisherige Botschafter sind: Barbara Stamm (Vorsitzende

Lebenshilfe Bayern), MdB Andreas Schwarz, MdB Lisa Badum, MdL Ursula Sowa, Jakobus Kötzner (1. Bgm. Frensdorf), Sabine Weyermann (Mälzerei), Andreas Triffo (Stadtrat), Judith Siedersberger (Künstlerin), Joachim Schön (VHS-Bamberg Land), Martin Erzfeld (Städt. Musikschule), Sibylle Broll-Pape (E.T.A. Hofmann Theater), Wolfgang Mayer (bfz gGmbH).

(a) Ich hatte den Eindruck, dass die Kulturschaffenden, die gestern da waren, schon Interesse hatten, allerdings offensichtlich rein an den Räumen und Kosten. Werden Sie versuchen diese Zielgruppe auch noch stärker in das Thema Inklusion einzubinden und,

wenn ja, wie? Oder sehen Sie sich da auch in einer reinen Vermieterposition?

Viele der Anwesenden kennen unsere inklusive Arbeit schon, wir arbeiten mit einigen von ihnen schon zusammen z.B. Musikschule, VHS, Kulturamt. Jetzt war es für sie natürlich interessant zu hören, wie die Lebenshilfe es schafft, ein Kulturzentrum auf die Beine zu stellen. Zum anderen haben wir die Erfahrung gemacht, dass Taten mehr bewirken als viele Worte, so dass wir davon ausgehen, dass durch den Besuch inklusiver Kulturveranstaltungen etc. in der KUFA, also durch das eigene Erleben, die Bereitschaft, sich für Inklusion durch Kultur zu öffnen und sich an inklusiven Kulturprojekten zu beteiligen oder gar selbst die Initiative zu übernehmen, am ehesten gelingen wird. Darüber hinaus sind wir schon erfolgreich dabei, in bestehende Veranstaltungsreihen, wie z.B. Bamlit, Kurzfilmtage oder Jazz- und Bluesfestival das Thema Inklusion einzubringen, indem wir die KUFA als Veranstaltungsort etablieren und/oder durch die Vermittlung inklusiver Kunstschaffender. Unser Ziel/Konzept ist es, durch (inklusive und nicht inklusive) Veranstaltungen in der KUFA, zum einen den Zugang zu Kultur für Menschen mit Behinderung zu erleichtern, zum anderen inklusive Kultur im Bamberger Kulturleben zu etablieren und Menschen ohne Behinderung auf das Thema Inklusion durch

Kultur aufmerksam zu machen.

Herr Rink, wir bedanken uns für dieses Interview!

Ludwig Märthesheimer

#### **Information**



II and J Dink Fata @ II and J Dink

#### HARALD RINK

Geboren 1962 in Schweinfurt

verheiratet, 2 Kinder

Diplom Soziologe (Studium Uni Bamberg),

Vorstand des Kultursprung e.V. (1988 bis 2001) und Leiter/Geschäftsführer des Kulturzentrums im Fischerhof (unter Trägerschaft des Kultursprung

Von 2001 bis 2017 – freischaffender Künstler (Schauspieler) aber auch davor schon als Schauspieler/Kabarettist tätig u.a. Chapeau Claque, Anonyme Improniker, Bambolero (Comedy-Dinner)

Seit 2011 einer der Leiter der inklusiven Theatergruppe TOBAK bei der Offenen Behindertenarbeit der Lebenshilfe Bamberg e.V.

Seit 2018 Projektleiter "Kulturelle Bildung inklusiv"

Lebensmotto: Leben und leben lassen

Kontakt: www.lebenshilfe-bamberg.de



Vorverkauf: gVe, Reservix, erlangen ticket und Verlag Nürnberger Presse

### BAMBERGER Kultur-Förderpreis für "Theater im Gärtnerviertel"

Offizielle Preisverleihung am 16. Oktober

er Verein "TiG Theater im Gärtnerviertel e. V." erhält den diesjährigen Kultur-Förderpreis der Stadt Bamberg. Das Theater im Gärtnerviertel (TiG), das sich 2014 auf Initiative von Theaterwissenschaftlerin Nina Lorenz und Schauspieler und Sprecher Stefan Bach gegründet hat und sich aus Theaterprofis zusammensetzt, bereichert seit dieser Zeit nachhaltig das Kulturleben der Stadt Bamberg. Da beide Initiatoren aus dem Bamberger Gärtnerviertel stammen, war schnell die Idee geboren, dass das eigene Viertel, das zum Welterbe der Stadt Bamberg zählt, zu einer neuartigen Bühne werden solle. So wurden alltägliche Orte in Theaterstätten verwandelt, die manchmal schwierigen Besonderheiten dieser Orte aber eher als Motivation denn als Behinderung verstanden. Längst hat sich die Kreativität des gesamten TiG-Teams über das Viertel hinausbewegt. Ob Ladengeschäft, Industriehalle, Künstleratelier, Büros, Wirtshäuser oder Gärten, heterogener könnte die "Theaterlandschaft" wohl kaum sein. Ein intensiver Dialog zwischen

Schauspielern und Anwohnern



Kulturförderpreis 2019, TiG, Wer hat Angst vor Virginia Woolf, Foto © Pressefoto

entsteht so fast zwangsläufig und ge-

hört zum Konzept des Teams. Gerade

die Kooperation mit Anwohnern kann

herkömmliche Sponsoring-Konzepte

bereichern und ist unter dem Aspekt

der sozialintegrativen Entwicklung

von kulturellem und wirtschaftlichem

Lebensumfeld für alle Beteiligten sehr

hoch einzuschätzen. Das TiG ver-

spricht "aktuelle, lustige, brisante,

anspruchsvolle und experimentelle

Stücke für Erwachsene und Jugendli-

che". Und dieses Versprechen haben

sie mit allen ihren bisherigen, stets

ausverkauften Aufführungen mehr als

eingelöst. Die "Mehrgleisigkeit" ist

den Akteuren sehr wichtig: Klassiker,

zeitgenössische Dramatik, Volksthea-

ter stehen gleichbedeutend nebenei-

nander. So werden auch Leute angesprochen, die dem Theater an sich eher skeptisch gegenüberstehen. Angebote für Jugendliche, Sozialeinrichtungen der Jugendarbeit, Schulklassen sind ein weiteres zentrales Anliegen. Mit ebenso innovativen wie experimentellen Darstellungsmitteln werden aktuelle, gesellschaftsbezogene Themen aufgegriffen, szenisch umgesetzt und in Diskussionsrunden, Projekten und Workshops zusätzlich vertieft.

Ludwig Märthesheimer

#### Information

ANZEIGE

### SCHAMROCK-FESTIVAL SPEZIAL 2019

#### Drei Tage lyrische Frauenpower im ETA Hoffmann Theater

sind ehrlich! Um herauszufinden wer oder was Schamrock eigentlich ist, mussten wir auf der Webseite des Vereins nachlesen. "Schamrock ist ein Forum für Lyrikerinnen, knüpft ein Netzwerk für Dichterinnen, über Genre-, Generationen- und Sprachgrenzen hinweg, und trägt durch Präsentationen und Aus-

tausch Frauen- und Literaturförderung bei. In Lesungen, Performances, Diskussionen, Workshops und Publikationen gehen Autorinnen

der Frage nach, welche Standpunkte Frauen in der Dichtung und der Welt einnehmen. Die Lyrik markiert als literarische Königsgattung den Brennpunkt des Projekts." So steht es zu lesen und so weit so gut. Stellt sich doch sogleich die nächste Frage. Warum braucht es Schamrock überhaupt beziehungsweise warum wurde der Verein gegründet? Auch hierfür haben wir die Internetseite bemüht und erfahren, dass Schamrock aus kreativer Wut gegründet wurde. Aus der Wut darüber, dass Literatinnen seltener zu Lesungen und Literaturfestivals eingeladen

werden, weniger Möglichkeiten haben zu publizieren oder dass ihre Werke gar als mindere Literatur eingestuft werden.

"Diese Wut hat ein großes kreatives Potenzial. Wir arbeiten gegen ungerechte gesellschaftliche Strukturen – auch gemeinsam mit den Männern. Wir vernetzen nicht nur Lyrikerinnen untereinander und mit ihren Leserinnen und Lesern. Wir ermutigen Frauen, zusammenzuarbeiten, neue Wege zu gehen,



Augusta Laar, Foto © Jens Mauritz

"Wir vernetzen nicht nur Lyrikerinnen untereinander und mit ihren Leserinnen und Lesern. Wir ermutigen Frauen, zusammenzuarbeiten, neue Wege zu gehen, zu kooperieren und zu teilen. Wir verbinden damit Länder, Generationen, Kunstformen, und versuchen mittels der Poesie gesellschaftliche Strukturen aufzuschlüsseln und vielleicht sogar gerechter zu machen."

zu kooperieren und zu teilen. Wir ver-

binden damit Länder, Generationen,

Kunstformen, und versuchen mittels

der Poesie gesellschaftliche Strukturen

aufzuschlüsseln und vielleicht sogar

gerechter zu machen. Natürlich lässt

sich darüber streiten, ob Literatur die

Welt verändern kann, aber wenn man

und frau es nicht versuchen ..." so um-

schreibt die Gründerin des Schamrock-

Festivals der Dichterinnen, Augusta

Auf Einladung der Direktorin des Inter-

nationalen Künstlerhauses, Nora Gom-

ringer, veranstaltet der Schamrock e. V.

von 24. bis 26. Oktober bereits zum

Laar, die Triebfeder der Bewegung.

tival spezial". Drei Tage lang werden Dichterinnen und Musikerinnen aus Bulgari-Augusta Laar en, Deutschland, England, Öster-

zweiten Mal in

Bamberg das "Fes-

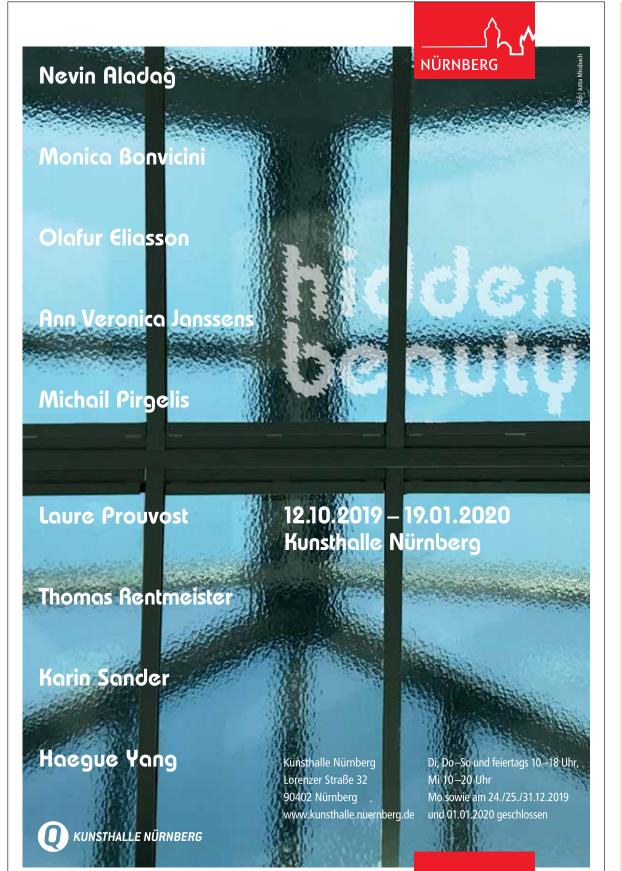
reich, Somalia/USA, der Ukraine und Weißrussland in den Räumlichkeiten des ETA Hoffmann Theaters lesen, konzertieren, performen und diskutieren. Bei dem von Augusta Laar und Nora Gomringer kuratierten Festival werden unter anderen Lubi Barre, Volha Hapejeva mit DJ Ullad Buben aus Weißrussland, Marion Poschmann, Oksana Sabuschko und die Komponistin Helga Pogatschar mit den Elektro-Akustikern Kunst oder Unfall aka Augusta & Kalle Aldis Laar erwartet. Alle Informationen zum Festival gibt es im Netz unter www.schamrock.org.

Ludwig Märthesheimer

ANZEIGE

Der Kulturpreis der Stadt Bamberg ist mit 7.500 Euro Preisgeld dotiert und wird, im jährlichen Wechsel, mit dem ebenso hoch dotierten E.T.A.-Hoffmann-Preis an natürliche oder juristische Personen oder an Gruppen verliehen, die durch ihre innovativen Aktivitäten das kulturelle Angebot in und für Bamberg bereichert oder förderungswürdige Leistungen auf dem Gebiet von Kunst und Kultur erbracht haben und durch ihr Leben und ihre Arbeit mit Bamberg verbunden sind und weitere positive Entwicklungen erkennen lassen. Über die Verleihung der Kulturpreise entscheidet eine Jury, deren Entscheidung allerdings der Zustimmung des

Stadtrates bedarf.



### **DER FUNKE GOTTES!**

SCHATZ + WUNDERKAMMERN IM BAMBERGER DIÖZESANMUSEUM















Domplatz 5 + BAMBERG

### RAFIK SCHAMI (HRSG.)

#### GEHEIMNIS - KURZGESCHICHTEN

Wie oft haben wir den Satz schon gehört: "Ich habe keine Geheimnisse." Und selten hat ein Satz weniger gestimmt, als dieser. Geheimnisse begleiten uns durch unser ganzes Leben, wir bereiten ihnen einen Nährboden, auf dem sie gedeihen können, versuchen sie meistens unentdeckt zu lassen, freuen uns aber manchmal auch, wenn wir sie mit jemandem teilen können. In dem von Rafik Schami herausgegebenen Buch präsentieren sechs Schriftsteller den Leserinnen und Lesern Kurzgeschichten rund um das Thema "Geheimnis. Wir lernen bei der Lektüre sehr schnell, dass es Geheimnisse verschiedenster Art gibt. Bei Root Leb ist es beispielsweise ein kleines Kind, das geheimnisvoll Dinge sammelt, letztlich diese Dinge oder den Grund, warum es sie gesammelt hat, aber vergisst. In Michael Köhlmeiers Geschichte "Folgen einer Hochzeitsnacht" wird die dem Teufel geschenkte Seele zum Geheimnis eines ganzen Lebens und gleichzeitig zur Basis langen Eheglücks. Auch in Franz Hohlers Geschichte "Der Tisch" ist es letztlich das Geheimnis, das den Protagonisten durch sein Leben begleitet, dem er immer wieder begegnet und ihm auch ein wenig als Triebfeder dienen mag. Die Geschichten sind allesamt mehr oder weniger ge-

heimnisvoll, teilweise, wie in Root Leebs "Befund" auch recht vorhersehbar. Trotzdem ein durchaus unterhaltsames Buch. Einzig und allein wird für uns ein Geheimnis bleiben, warum der Herausgeber und Mitautor, Rafik Schami, die Kurzgeschichten um ein "Nachwort" ergänzen musste, in dem er den großen Fragestellungen rund um das Thema "Geheimnis" aus seiner Sicht auf den Grund geht. Wem können wir ein Geheimnis anvertrauen? Warum müssen wir etwas verheimlichen? Das Geheimnis in der Moderne und so weiter. Die Fragen klingen unserer Meinung nach so banal wie die Antworten. Unser Tipp: Lesen Sie bis Seite 130.

Ludwig Märthesheimer



Root Leeb, Michael Köhlmeier, Rafik Schami, Monika Helfer, Franz Hohler, Nataša Dragnic. Herausgegeben von Rafik Schami: Geheimnis (Kurzgeschichten), ars vivendi verlag, Deutsch, 20 €, 168 Seiten, ISBN 978-3-7472-0009-4

### ROLAND SPIEGEL & RAINER WITTKAMP

#### 111 JAZZ-ALBEN DIE MAN GEHÖRT HABEN MUSS

Die gute Nachricht zuerst. Sie müssen kein ausgewiesener Jazzkenner sein, um dieses Buch zu lesen. Gerade Neueinsteigern in dieses Musikgenre, das wie kein anderes seine Inspirationen aus vielen anderen Musikrichtungen wie beispielsweise Soul, Funk oder auch Blues erhielt und bis heute noch erhält, kann dieses Sachbuch von Roland Spiegel und Rainer Wittkamp ein wunderbarer Wegweiser durch diese, ungefähr zu Beginn des 20. Jahrhunderts in den Südstaaten der USA entstandene Musikrichtung sein. In Zeiten von YouTube ist es zwar nicht mehr ganz so wichtig, dennoch ist es ein deutlicher Pluspunkt, dass alle Alben, die in dem Buch vorgestellt werden, zum Zeitpunkt der Drucklegung noch im Handel erhältlich waren. Die Aufzählung folgt einem Zeitstrahl, der von 1923 bis in das Jahr 2018 reicht und die einzelnen Erwähnungen sind allesamt doppelseitig angelegt. Während man im Beschreibungstext auf der linken Seite jeweils eine Menge Wissenswertes über die Künstler\*innen und das Album erfährt, sind auf der rechten Seite immer die Originalcover mit den Hardfacts wie Name, Stilrichtung, Veröffentlichung, Label etc. zur jeweiligen Platte abgedruckt. Und bei den historischen Details über die Künstler\*innen werden auch die unschönen Tatsachen nicht ausgespart. So erfährt der Leser beispielsweise eine Menge über die Trunk- und Heroinsucht von Billie Holiday und ihren, durch Leberzirrhose verursachten Tod (Seiten 26/27). Wir haben beim Lesen des Buches parallel das jeweilige Album oder auch nur bestimmte Titel daraus gehört. Und dies hat uns förmlich begeistert, wurden doch dadurch die im Buch gelieferten Fakten quasi durch die "Begleitmusik" irgendwie lebendig. Eine absolute Kaufempfehlung für Jazzbegeisterte oder solche, die es werden wollen.

Ludwig Märthesheimer



Roland Spiegel & Rainer Wittkamp: 111 Jazz-Alben die man gehört haben muss, Emons Verlag GmbH, Deutsch, 240 Seiten, 16,95 €, ISBN: 978-3-7408-0574-6

### MICHAEL LADWEIN

#### MENSCH REMBRANDT

"Noch ein Buch über Rembrandt?" möchte man fragen, wenn man sich an die Lektüre von Michael Ladweins "Mensch Rembrandt" macht, das heuer im Verlag Freies Geistesleben & Urachhaus erschienen ist. Aber schon recht bald erschließt sich dem Leser die besondere Herangehensweise des Autors. Diese ist dezidiert interdisziplinär angelegt, denn sie verbindet den biographischen und künstlerischen Weg mit Überlegungen und Zeugnissen aus den verschiedensten Gebieten.

Schon im Anfangskapitel, überschrieben "Frühe Selbsterkundung", stellt Michael Ladwein dar, was er mit dem Titel des Buches beabsichtigt. Er versteht den Künstler als einen "Maler des Menschen", der sich aufgrund seines Schicksals zum "Maler des Menschlichen" fort entwickelte. Daher der Titel. Der Autor hat zahlreiche Meisterwerke aus sämtlichen Epochen des Rembrandt'schen Schaffens ausgewählt und in einen größeren Zusammenhang gestellt. Viele literarische Zitate sind eingeflochten, die nicht nur von großer Belesenheit zeugen, sondern in der Regel auch sinnstiftend sind.

Ausgehend von der frühen Selbsterkundung des Malers,

die sich ja in seinen zahlreichen Selbstporträts äußert, spannt sich der Bogen über den Aufbruch in die Weltstadt Amsterdam, über Rembrandts Verhältnis zur Religion und seine Kehrtwende in der Lebensmitte bis zum äußeren Abstieg und, wie es in der Kapitelüberschrift heißt, bis zum "tragischen Weg zur Vollendung". Dass den Lesern dabei anhand der Bildinterpretationen auch ein profunder kunsthistorischer Einblick in Rembrandts Gesamtwerk vermittelt wird, versteht sich von selbst. Ein lesenswertes und genießenswertes Buch!

Martin Köhl



Michael Ladwein, Mensch Rembrandt, Verlag Urachhaus & Freies Geistesleben, Stuttgart 2019, Deutsch, 29 €, 208 Seiten, ISBN 978-3-8251-5192-8

### Interpretatorische **P**LAUSIBILITÄT

#### Brahms und Dvořák auf einer CD

eine wichtigere und künstlerisch ergiebigere gegenseitige Beeinflussung als die zwischen Johannes Brahms und Antonin Dvořák. Insofern ist es als posthume dankbare Reverenz zu werten, wenn Jakub Hrusa seiner Neuaufnahme von Dvořáks 9. Symphonie ("Aus der Neuen Welt") die ebenfalls letzte Symphonie von Johannes Brahms beigesellt, also die vierte in e-moll. Natürlich mag man sich fragen, warum in der Diskographie dieser beiden Großwerke nun noch eine Version der Bamberger Symphoniker einen Platz beanspruchen sollte. Aber der Chefdirigent des Orchesters hat mit seinem Repertoire von Anfang darauf gesetzt, dass die gemeinsame böhmisch-mährische Herkunft der interpretatorischen Plausibilität dieses Klangkörpers eine triftige Begründung hinzufügt. Und so hört sich das auch an, vor allem natürlich bei der Dvořák-Symphonie, in deren Ecksätzen einige Erregung und Glut entfacht wird.

In der Brahms-Symphonie scheint sich Jakub Hrusa noch weniger Zügel anlegen zu wollen, denn er meißelt im Kopfsatz Klangblöcke heraus und wagt im Allegro des dritten Satzes, der fast verschämt das Scherzo leugnen will, brachiale Zuspitzungen. Im Andante

Es gibt in der Musikgeschichte kaum dürfen Holzbläsertugenden studiert ben markant. Die finale Passacaglia wird im Mittelteil fast kammermusikalisch verfeinert, drängt aber zum Schluss zu machtvoller dynamischer Ballung. Eine relativ grundtönige Aussteuerung verleiht dem Klangbild eine breite und mächtige Grundierung. Die seit langer Zeit bestens funktionierende Zusammenarbeit des Züricher Labels Tudor mit BR Klassik ermöglichte diese Doppel-CD, die unbedingt in jede ambitionierte Sammlung mit Aufnahmen der Bamberger Symphoniker gehören sollte.

> Johannes Brahms, Symphony No. 4 in E minor

> Antonín Dvořák, Symphony No. 9 in E minor

Bamberger Symphoniker, Jakub Hrůša

CD Tudor 1744, in Kooperation mit BR Klassik, 2018

Martin Köhl



### CÉCILE VERNY & JOHANNES MAIKRANZ

#### MEIN LIEDGUT (GLM/SOULFOOD)

sondere Perlen. Cécile Verny & Johannes Maikranz sind so ein Glücksfall in der Tradition kleiner großer Ensembles wie Tuck & Patti oder auch Friend & Fellow. Und sind innerhalb dieser Schublade auch noch ein außergewöhnlicher Ausnahmefall mit mutigem Duktus. Mit "Mein Liedgut" haben sich die beiden Ausnahmemusiker eine besondere, ausgefallene Aufgabe gestellt und arrangieren deutsche Kompositionen wie "Ode an die Freude", "Guten Abend, gute Nacht", "Morgens bin ich immer müde" oder "Muss i denn zum Städtele hinaus" mit ausdrucksstarkem Gesang und innovativer Gitarre zu völlig neuen Qualitäten. So haben wir diese Lieder noch nie gehört. Nicht so warm, nicht so frisch, nicht so mutig, innovativ und schon gar nicht so sympathisch und zugleich anmutig.

Alle Jahre lang finden sich in der Dabei nehmen sie auf Melodie und Lyrik gleichermaßen Rücksicht und sehr bewussten, wohl überlegten Einfluss. Und bieten uns alte, bekannte Lieder in unerwarteter, zeitgenössischer und verzaubernder Ästhetik. Die Latte dieser Herausforderung hatten Sie sich hoch gehängt und sind weit darüber hinaus gesprungen. Dass Cécile Verny sich mit solch intensiver Hingabe zur deutschen Sprache bei ihrer neuen Heimat bedankt, beweist, wie gut der deutschen Kultur Farbe und Frohsinn aus anderen Kulturen stehen und unterstreicht die Leistung des Duos einmal mehr.

Oliver Will



### MARIE SPAEMANN

#### GAP (ANTHROPOET/BELIEVE MUSIC)

Marie Spaemann ihr Debutalbum und zieht sofort in ihren Bann. Stimmlich und instrumental dezent, bestimmt und klanggewaltig. In seltener Besetzung – Stimme mit Cello – bewegt sie sich grenzüberschreitend zwischen Klassik, Jazz und Weltmusik. Mit einer warmen, spannungsreichen Stimme, experimentellen Charakteren und ausgesprochenen Vokalund Spoken-Word-Qualitäten. Sie singt von Zeus, der Europa bringt, von eins, zwei, drei, vier, fünf Augen, mit denen wir die Welt sehen. Davon dass "love" rückwärts gelesen "evolve" bedeute. Raffiniert ihre Lyrics, raffiniert ihre Arrangements. Irgendwo zwischen Basslicks, perkussiven Elementen, angedeuteten Harmonien und Hooklines stellen sich Stimme und Cello zu variationsreichen Dialogen und facettenreichen

Mit "I'd sometimes like to hig- Klangwellen auf, zu Poesie mit und her a monster eating up the ohne Worten. Überraschend darin time gap between us" eröffnet ihre Coverversion des Cure-Klassikers "Lovesong". Ebenso überraschend das Prelude von Gaspar Cassadó sowie die großen Herausforderungen Sarabande und Gigue aus der Cello Solo Suite No. 2 in d-Moll von J. S. Bach. Eingebettet in ihre Eigenkompositionen knüpft sie so weitere Bande zwischen U- und E-Musik und öffnet beider Schönund Eigenheiten für gegenseitige Bereicherung, um mit einem Epilog mit dem Titel "Lights on" das Album zu schließen!

Oliver Will



#### LeserInnentipp – Sie möchten etwas empfehlen?



Sie haben ein gutes Buch gelesen und möchten dies andere Menschen wissen lassen? Dann schreiben Sie doch eine "Rezension". Die Redaktion schaut sich alle eingegangenen Kritiken an und wird eine auswählen, die dann an dieser Stelle veröffentlicht

Schicken Sie einfach Ihren Text (bitte mit den wichtigsten Informationen zum Buch, wiePreis, ISBN-Nr.,

Verlag und Seitenzahl) an:

lesertipps@art5drei.de.

Wir weisen darauf hin, dass eine Rezensionsveröffentlichung ohne Namensnennung nicht

## Der Bambägga – Panem et circenses

### Interview mit Jonas Ochs

DER BAMBÄGGA –
PANEM ET CIRCENSES

"Brot und Spiele" titelt die sechste Langspielplatte der Bamberger Hip-Hop-Crew Bambägga. Im nunmehr fünfzehnten Jahr der Bandgeschichte präsentieren die fränkischen Rapper dreizehn Tunes aus ihrer Backstube. In einem Interview mit Mastermind Jonas Ochs begibt sich ART.5|III auf Spurensuche nach den Wurzeln und zieht am roten Faden ins Hier und Jetzt des Trios.

#### Interview

Wer Bambägga sind, muss in heimischen Gefilden nicht groß erklärt werden. Wie alles begann dagegen, kannst du dich daran erinnern?

Ja klar, eigentlich war das wie bei vielen. Ich habe in der Schule viel Hip-Hop gehört und wusste, dass es am Clavius-Gymnasium noch ein paar Leute gibt, die das mögen. Franz Bläser, ein Sohn eines Symphonikers, hat damals schon am Computer Beats programmiert. Und wir haben uns dann mit dem Constantin Kern zusammengetan, der auch schon länger gerappt hat. Über die Jahre hinweg ist das dann gewachsen. Als erster Live-DJ kam Michel dazu, der Mighty Mike. Das war uns wichtig, diese eigene Disziplin und Kunstform zu integrieren. Vor neun Jahren hat das dann mein Bruder David, DJ Startklar, übernommen.

Es war also insgesamt schon eher dein Projekt und du hast dir Leute dazu geholt?

Tatsächlich habe ich es initiiert, aber es war schon immer viel mit Banddemokratie, viel mehr als es manchmal vielleicht nach außen scheint. Die neue Platte ist zwar eher eine Solo-Platte, was aber für alle Beteiligten soweit ok ist. Wer eben gerade am meisten schreibt, kriegt mehr Platz auf der Platte. Das wäre anders herum genauso.

Wann habt ihr begonnen Alben zu veröffentlichen? Ihr wart ja immer fleißig damit!

Das ging los mit dem Debüt "Der Bäcker hat gerufen". Danach kamen in etwa dreijährigem Abstand "Zwieback", "Alarmstufe Brot", "Laib & Seele", "Brotlose Kunst" und nun feiern wir am 11. Oktober den Release von Album Nummer 6: "Brot und Spiele".

® Das neue Album ist deutlich biographischer als die vorherigen, oder?

Ja auf jeden Fall. Ich glaube mit dem Alter verschwindet auch so ein bisschen die Diplomatie halb gare Dinge zu machen. Man ist dann klarer und direkter und erzählt dann einfach von sich. Was soll ich den Leuten jetzt auf irgendeiner Metaebene von meinem Hobby erzählen. Das mach ich eben und dann sage ich es auch genauso. Man hat über die Jahre mehr zu sich selbst gefunden.

Wie würdest du die inhaltlichen Verschiebungen beschreiben und welche musikalische Entwicklung steckt auch in dem langjährigen Weg über sechs Alben hinweg?

Unsere erste Platte sind einfach nur Partysongs. Mit der Zeit hat sich da schon einiges verändert. Wir achten heute deutlich mehr auf die Inhalte. Die Mechanismen der Erwachsenenwelt haben uns alle aufgesaugt. Wir haben Vollzeitjobs, Familien. Dieser Reifungsprozess spiegelt sich in den Texten wider. Für die letzten beiden Alben haben wir uns musikalisch geöffnet. Wir hatten viel mit Musikern zu tun und das verändert natürlich das Klangbild. Wir haben uns dadurch aus Genregrenzen gelöst und uns stilistisch emanzipiert. Dann schöpfen wir auch mal aus Funk

Das neue Album trägt vor allem deinen persönlichen Duktus. Deine Texte handeln viel von dir und deinem Leben und werden bisweilen auch gut persönlich. Woher nimmst du das alles und wie geht es dir damit?

Ich habe mich da schon neu strukturiert und zwinge mich jeden Tag eine Line zu schreiben. Ich habe sonst eine Schreibblockade. Der Alltag, die Familie, der Job. Da musst du dich disziplinieren, sonst kriegst du nichts auf die Kette. Das Texten muss in den Alltag integriert sein, wie andere meditieren oder Yoga machen. Irgendwann geht das. Manchmal kommt auch totaler Mist raus. Man muss aus der Masse an Ideen filtern. Jeden Tag kommt ja etwas anderes mit rein: Zeitgeist, Politik, irgendetwas. Eine Zeile am Tag. Da geht immer was.

1985, der erste Tune auf "Brot und Spiele" ist so eine Art Storytelling. Das Album geht los, dass ich sage, die Cypher gehen auf, also der Kreis, in dem man sich präsentiert. Alle stehen um einen herum und man muss zeigen: kann man gut rappen, kann man gut tanzen? Und das geht so los, dass ich quasi in eine Welt geboren wurde, meine Traumwelt, in der alles mit Hip-Hop im Einklang ist. Jeder ist gleich und wird rein nach seinen Fähigkeiten beurteilt.

(B) Ist dieses SKILLS-Ding dann etwas, was dich generell geprägt hat?

Auf jeden Fall, egal ob im beruflichen Kontext oder schon zur Schulzeit. Ich war kein superguter Schüler, aber ich habe mich immer Workshops im Knast in Ebrach haben mir da einen anderen Zugang, ein anderes Verständnis für andere Perspektiven vermittelt. Am Ende gibt der Hip-Hop sehr unterschiedlichen Köpfen die Möglichkeit kreativ über ihre Erfahrungen zu berichten. In einer Form von Lyrik. Geh da mal rein und sag: "Schreib mal ein Gedicht!" Die lachen dich ja aus.

In welcher Beziehung stehen Bambägga und Bamberg als Stadt?

Der Bezug ist ja natürlich schon über den Namen da. Dazu gibt es nicht wirklich eine Geschichte. Ausschlaggebend war der Bäckerberuf, den fand ich immer ähnlich zu dem Hip-Hop, den wir machen: selbst gemacht schmeckt am besten. Früh aufstehen. Gutes

Ja genau, wir wollten Bamberg ganz klar auf die Karte bringen. Und sagen hier ist es geil, hier geht was. Hier haben wir eine Szene und sind nicht der verlängerte Rockzipfel von Erlangen oder Nürnberg, sondern sind die Bamberger. Kommen aus Bamberg. Kommt her. Kommt vorbei, ihr seid hier alle willkommen, wir haben geile Sachen. Und wir haben dann angefangen mit so Quatsch wie, keine Ahnung, "Ba, Ba, Ba, Ba, Bambägga" in unseren Performances und haben dazu gestanden. Wir haben von vornherein gesagt, dass unser Fokus hier ist. Das war für uns auch eine Form von authentisch und real: Wir sind hier, wir sind ansprechbar, auch beim Bäcker um die Ecke.

Dialektes für euch auch weniger problematisch?

Ja genau, wobei, das haben wir uns am Anfang so nicht getraut und da hätte Consti auch was dagegen. Wir sind ja keine Dialekt-Rapper. Ich glaub da habe ich mich selbständig gemacht mit der Nummer. Dialekt fand ich immer super lustig. Und es gab da auch einen Aufhänger. Da hatten wir vor zwei Jahren ein Booking für das Etzerdla-Festival, bei dem nur fränkische Mundartkünstler auftreten. Das klang cool und ich habe gesagt, wir machen es. Und am Eingang meinte der Veranstalter: "Ihr wisst schon, auf dem Festival wird nur fränkisch geredet." Und er hat das in so einem militanten Ton gesagt, dass ich gedacht habe, der gibt uns die Gage nicht, wenn wir das nicht machen. Und meine Bandkollegen haben hart gelacht. Ich hatte noch zwei Stunden Zeit und hab dann das Set komplett nach fränkisch umgemünzt. Ich fand es so geil und lustig und dann haben wir es durchgezogen und machen jetzt paar Songs im Dialekt. Das ist ja ein neues Thema für uns und ermöglicht noch mehr Zugang zu dem Seelenleben hier. Ich meine, ich habe da einen Schatz von hundert Geheimwörtern. Fränkisch ist super zum Rappen. Da kannst du manches ganz anders rüberbringen. Aber wir werden jetzt keine Mundart-



Bambägga, Foto © Dima Savalev

oder Jazz und ich bringe meinen Text in ein neues, etwas zeitloseres Klangbild.

Gilt das auch für euere Studioarbeit oder wäre das wünschenswert? Instrumentalisten sind auf dem neuen Album ja nun nicht zu hören.

Nein, es ist ein komplett produziertes Album, aber die Herangehensweise an die Beats, Samples und Sounds wird davon stark beeinflusst. Wir haben mehr auf Musikalität geachtet, weniger Richtung ausproduzierte Plastik mit Zeitgeist-Soundästhetik des aktuellen, eher synthetisch orientierten Hip-Hops gearbeitet. Dort, wo wir das einsetzen, tun wir das überzogen, mit einem Lächeln im Gesicht und mit für junge Leute erst einmal uncoolen Themen wie Presssack, Marmelade und Wirtshaus.

Man könnte das musikalisch ja noch viel konsequenter machen. Abgesehen von harmonisch und klanglich wärmeren und organischeren Sounds, könnte man das Album mit echten Instrumenten und entsprechenden Arrangements aufnehmen?

Ja, das wäre sicher wünschenswert. Bei Alarmstufe Brot haben wir auch Livemusik auf der Scheibe. Das war sehr cool. Ich sehe uns perspektivisch auch eher mit Liveband, weil es auch vom Spirit her besser passt. Aber genauso mit Tänzern und Live-DJ. Das ganze Hip-Hop-Museum-Setting, so dass sich jeder zu Hause fühlen kann. DJ-Shows haben ja ebenso ihren Reiz. Sind eben sehr abgeklärt, du bewegst dich in einem klaren Rahmen und das passt.

Wie machst du das, hast du da ein Buch, da schreibst du das rein?

Jeder hat so seine eigenen Dinger. Ich habe früh ganz oft auch schon auf den Kaffeefilter geschrieben, mit dem ich eigentlich Kaffee machen wollte. Oder ich nehme es am Handy auf, mit dem Diktiergerät. Da liegen noch hunderte Sachen, die mir irgendwann einmal eingefallen sind. Die Aufnahmen arbeite ich dann halt immer ab, hab noch 93 Sachen hier. Hier zum Beispiel: Marmeladenamerla. Da kam mir die Idee, ob ich als Scratch nicht Lady Marmalade von Missy Elliot anscratche. Mein DJ hat das dann abgelehnt. Manchmal auch besser, wenn du paar Leute innerhalb der Band hast, die dich bremsen. Die Idee war dazu Damen in einem Marmeladeglas abzudrehen. Da war ich dann bei der Erlebnisernte-Gastronomie Erdbeerfeld, im Businessanzug und hab denen gesagt, ich brauche vierhundert Euro, um den Kameramann zu bezahlen und was von Facebook-Reichweite erzählt. Manchmal bist Du von deinem Produkt so überzeugt. "Der Song heißt Marmeladenamerla", sag ich und ich erzähl auf so einem Trap-Beat und so. Und die waren nicht abgeneigt und haben gesagt, das machen wir, ist ja voll der Werbeeffekt. Ich bin jetzt ganz froh, dass dann auch einfach die Erdbeerzeit vorbei war. Aber manchmal musst du deinen Film auch ausleben. Da steckst du in der Entwicklung von so einer Idee. Die musst du weiterspinnen.

Nicht alle der Songs geben das her. Es gibt ja schon auch ernstere Inhalte?

bemüht, dass wenn ich den Mund aufmache, dass ich gut reden kann. Ich kann mich an Zeugnisse erinnern – meine Mutter hat mir erst wieder eines vorgelesen: "Der faule, aber redegewandte Schüler Jonas". Ich habe nicht gern geschrieben und mir viel leichter getan zu erzählen. Daher habe ich Referate geliebt. Ich war halt eher so der Typ: "Geil, da ist die Bühne". Mein Vater hat mich immer auf den Flohmarkt mitgenommen und gesagt, ich soll mich auf den Hocker stellen und die kaputten Schallplatten verkaufen, ich könne die ganze Kohle behalten. Das war für mich... - die Leute haben da weniger wegen der Schallplatten gekauft, als vielmehr ob der Erinnerung an den kleinen verrückten Jungen, den sein Vater da auf den Stuhl gestellt hat. Da habe ich mir ganz viel rausgezogen, aus dieser Hip-Hop-Mentalität: MC – master of the ceremony. Wenn du am Mikro stehst, dann blicken alle auf dich, also mach auch was daraus! Wie man mit Sprache umgeht, auch rhetorisch, das habe ich alles im Hip-Hop gelernt. Da waren meine besten Lehrer gute Rapper, die in Bildern gesprochen haben, mich gefesselt haben, die mir etwas in den Kopf gepflanzt haben, worüber ich lange nachgedacht habe.

**®** Kommt daher vielleicht deine Berufung als Pädagoge?

Da habe ich mir pädagogisch schon auch Sachen abgeholt, wie ich mit Leuten umgehe, mein Menschenbild usw. Da bietet Hip-Hop eine unheimliche Bandbreite. Von der "Euch soll es mal nicht so gehen wie mir"-Perspektive, bis zu Leuten, die damit nichts anfangen können. Meine

Produkt abgeben. Die ersten Demos hatten wir in Brotzeittüten verschickt. Wir wollten was mit Bamberg machen und irgendwann heißt du dann so und füllst es dann irgendwann.

Was ja noch nicht heißt, dass man seiner Stadt vielfach die Liebe erblärt?

Heute sehe ich das positiv. Das Bamberg, in das ich hineingeboren wurde, war ja zunächst anders. Ich meine – jetzt bin ich 33. Es war für mich in erster Linie sowas wie eine Arbeiterstadt. Mein ganzes Umfeld, meine Familie waren alles Leute, die gearbeitet haben. Daher war Bamberg für mich als Kind in vielen Punkten erst einmal unattraktiv. Dass die Bambägga heute so stolz auf Bamberg sind, das hat sich dann über die Jahre so entwickelt. Irgendwann kam dann das mit dem Weltkulturerbe. Ich bin ja noch in eine Zeit hineingeboren, da konntest du mit dem Auto durch die Sandstraße fahren. Damals war es auch touristisch überschaubar. In meiner Kindheit war das trotzdem irgendwie so stiefmütterlich alles. Bamberg tauchte in der Musik auch nicht so richtig auf. Ich fand das schade. Wir haben gesagt, dass wir aus Bamberg kommen. Und ich kannte eigentlich nur zwei Songs, in denen Bamberg vorkommt, so als Schnipsel. Das habe ich für mich geloopt, weil ich fand es megacool, dass da ein Rapper Bamberg sagt und dachte mir, wieso traut sich niemand Bamberg zu sagen?

Die eigene Stadt war ja für so einige Hip Hop-Crews ein klares Bekenntnis, z.B. Stuttgart oder Frankfurt…?

Das unterstreicht zumindest euren gelebten Lokalpatriotismus!

Der kann natürlich ein schwieriges Thema sein, ist über Jahre negativ geworden. Aber es hat sich ja niemand ausgedacht, dass er jetzt Franke ist. Wir gehen damit locker um, um politisch schrägen Ambitionen den Wind aus den Segeln zu nehmen. Dass beispielsweise ein Afghane auch selbstverständlich Franke ist. Das ist doch cool. Die Vielfalt. Das moderne Gestalten von lokaler Identität. Für mich war Bamberg immer eine Stadt mit Amerikanern. Und auch Hip-Hop-Kultur. Basketball. Für mich war Bamberg da immer voll am Zeitgeist. Deswegen verbinde ich mit dem lokalen Patriotismus vielmehr, dass wir hier eine bunte Gemeinschaft sind, mit einem breiten Spektrum unterschiedlicher Leute.

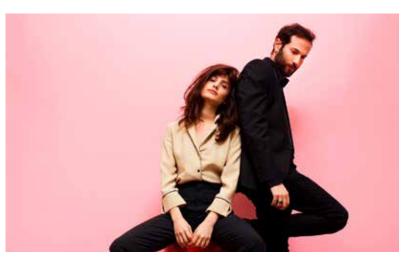
### Es rockt in Nürnbergs Innenstadt

#### Mehr als 60 Bands bevölkern für drei Tage die Nürnberger Altstadt

s ist wieder soweit! Das Nürnberg.Pop-Festival geht in die neunte Runde. Am 11. und 12. Oktober heißt es einmal mehr: Die Nürnberger Altstadt ist nicht mehr nur Flaniermeile für die gemütliche Shoppingtour, sondern auch das nordbayerische Epizentrum im musikalischen Sektor. In mehr als 25 Spielstätten geben sich mehr als 60 Band, Künstler und Künstlerinnen die Ehre. Und erneut sind dabei sowohl was die Eventstätten als auch was die Künstlerauswahl angeht, einige Perlen mit am Start. An zwei Tagen? Jup! Erstmals haben sich die Macher dazu entschlossen, ihr Programm nicht mehr nur an einem Tag, sondern an einem ganzen Wochenende anzubieten.

In geschichtsträchtigen Museen wird dabei genauso gespielt wie in der einzigen barocken Kirche der Regnitzstadt. Aber auch Modeboutiquen und natürlich unzählige Szenekneipen stellen ihre Räumlichkeiten den Musikern zur Verfügung. Es verspricht wieder ein Happening zu werden – zumal dann, wenn der goldene Oktober sein bestes Gesicht zeigen sollte.

"Pop" heißt für die Macher aber nicht nur Konzerte. Es bedeutet,



Lola Marsh, Foto © Pressefoto

dass ein buntes Rahmenprogramm aus Branchenkonfereznz mit Speakern der Musikindustrie sowie Panels und Workshops mit Bookern, Managern, Produzenten und Musikern angeboten werden. Zudem gibt es noch Kunstaustellungen, Filmevents, Theateraufführungen und natürlich Deutschlands leckerstes Bier in Deutschlands schönsten Kneipen. Im Fokus aber stehen die Bands und Künstler. Nicht nur altbekannte aus dem Pop- und Indie-Genre. Vor allem auch welche, denen der Sprung in den Mainstream durchaus zuzutrauen ist. Bemerkenswert in diesem Jahr: Frauenpower ist im Trend! Allen voran Lola Marsh aus Israel und Sängerin Alli Neumann, die bereits mit Annenmaykantereit tourte. Ähnlich genial: Wave-Newcomerin Mia Morgan, die mit Drangsal – der

ebenfalls die Lineup bereichert – die Bühnen der Republik rockte. Aber auch viele unbekannte weibliche Künstlerinnen aus der Region sind auf dem Festival anzutreffen. Doch nicht nur die: Freilich geben sich musikstilübergreifend unzählige Geheimtipps die Klinken der Veranstaltungsstätten in die Hand. Favoriten herauszupicken ist fast unmöglich - schließlich wird vom Rapper über die Indiefraktion bis hin zu Funkund Soul-Liebhaber so ziemlich jeder etwas für seinen Geschmack finden. Und auch die Jazzfraktion muss nicht leiden: In Kooperation mit dem Nuejazz-Festival wird auf der Jazzbühne das Wiener/Berliner und die bezaubernde Schauspielerin Trio Edi Nulz auftreten und die Leute swingen lassen.

Andreas Bär

### PFARRER IST ER NUR NOCH IN Vertretung!

#### Wolfgang Buck am 19. Oktober im Theater Fifty-Fifty

wieder einmal ist es soweit: Wolfgang Buck, fränkischster aller fränkischen Liedermacher ist dem Tourneewahnsinn verfallen. Station macht er unter anderem am 19. Oktober auch in der Erlanger Kleinkunstbühne fifty-fifty mit seinem Programm "Des Gwärch & des Meer". Mehr Franken geht kaum. Also fast nicht.

"Gemmeraweng" sinnierte Buck anno 1996. Und eroberte damals die Welt der Singer/Songwriter (zumindest die der hiesig fränkischen!) im Sauseschritt. Viele Jahre zogen seither ins Land. Viele sind gegangen, einer ist geblieben: Der evangelische Pfarrer aus Trabelsdorf, der 1988 erstmals ein musikalisches Werk veröffentlichte und seither nicht mehr wegzudenken ist aus der Szene. Zu einer Zeit, als das deutsche Kabarett von wenigen Ausnahmen abgesehen brach lag, als sich die politische Weltlage entscheidend änderte und linke "Revoluzzer" am Rande von Wackersdorf und Co. Geschichte schrieben, wurde er groß. Und hat sich seither nicht groß verändert, aber doch entscheidend weiterentwickelt. Buck und seine Gitarre(n) schaffen es nahezu spielerisch, den närrischen Zirkus der Wichtigtuer und Sprü-



Wolfgang Buck solo, Foto © Pressefoto

sinnlose Rennerei und die Allgegenwart von Leistungsdruck, Arbeit und Nierensteinen zu verarbeiten. Und dabei die Basis der Glückseligkeit nicht zu vergessen: Ein Bier und einen Schweinebraten - und selbstredend den (in diesem Fall besonders) gottgegebenen fränkischen Humor. Persönliche Eitelkeiten sind ihm, der sein Pfarramt seit fast 20 Jahren nur noch im Vertretungsfall ausübt, fremd. Er ist einer wie du. Oder ich. Einer, der die Skurrilität, die Zärtlichkeit, das Gefühl, die Hinterfotzigkeit und den ihm eigenen Humor des Franken mit einem Tiefgang lebt wie nur wenige andere. In seinem neuen Programm sinniert cheklopfer, das Gehetztsein, die er über glückselig machende Dinge:

Vom Meer über die milde Sonne, dahinziehende Wolken bis hin zum schlichten Wochenende. Um es in seiner Sprache auszudrücken: Des is fei scho aweng schee. So banal gseng. Dabei vergisst er den nötigen Tiefgang allerdings nicht. Fast schon spektakulär gut seine Assoziationen, die er beim Besuch seines eine blaue Partei wählenden Zahnarztes weckt. Das ist das, was Wolfgang Buck ausmacht. Feinsinnige Texte, die nachdenken und doch schmunzeln lassen. "Gemmeraweng", sagte er vor 23 Jahren. "Gemmeraweng hie "wäre die richtige Antwort. Auch heute, mehr als zwei Dekaden später, noch.

Andreas Bär

### ORCHESTRALER ROCK VOM **FEINSTEN**

#### BARCLEY JAMES HARVEST IN DER COBURGER KONGRESSHALLE



Michael Byron-Hehir & Les Holroyd, Foto © Sabine Holroyd

ie sind Legenden der Rockmusik: Barcley James Harvest. Und sie gastieren am 31. Oktober im Kongresshaus Coburg. Zumindest ein Teil davon. Schließlich gehen die Ikonen seit vielen Jahren getrennte Wege und sind in zwei Kombos unterwegs. Während Frontmann John Lees sich zuletzt rar machte, tourt Les Holroyd mit seiner Truppe munter um den Erdball.

Und Holroyd und seine Mitstreiter wissen dabei zu begeistern. Erst kürzlich machten sie Station im Nürnberger Serenadenhof. Und das Publikum war hellauf begeistert vom Gig der Progressive-Rocker. Zwei Stunden lang überzeugen der Frontmann und Multiinstrumentalist und die vierköpfige Band mit unzähligen Bombast-Balladen und BJH-Klassikern. Vor inzwischen 50 Jahren startete die Reise Holroyds an der Seite John Lees. Und die experimentierfreudigen Musiker spielten sich schnell in die Riege der absoluten Globalplayer hinein. Spätestens Anfang der siebziger Jahren waren sie, die ihre erste Scheibe in den legendären Londoner Abbey Road Studios aufnahmen, mit ihrem orchestralen Stil in Rockkreisen eines der bestimmenden Themen. Ihre absolute Glanzstunde erlebten Barclay James Harvest 1980. Vor 275.000 Zuhörern spielten sie ein legendäres Konzert auf den Treppen des Berliner Reichtages - bis heute eines der bestbesuchtesten Konzerte in Deutschland. Von solchen Zahlen sind die beiden Nachfolger weit

entfernt. Und doch: Sie verstehen es weiterhin, zu rocken. Bandleader und Frontmann Les Holroyd ist heute noch wie damals für den unverwechselbaren Sound der Band verantwortlich und hat ihn entscheidend geprägt. Über drei Jahrzehnte veröffentlichten Barclay James Harvest Alben, die es regelmäßig in die europäischen Top 10 schafften und ihnen Gold- und Platin-Auszeichnungen einbrachten. Durch ihre grandiosen Liveauftritte und Les Holroyds Gespür für Hits wurde die Band zu Superstars - und das sind sie auch heute noch. Klassiker vom Schlage "Life is for Living" und "Hymn" gehören längst zu den unumstrittenen Klassikern der modernen Musikgeschichte. Und auch wenn Lees und Co. an seiner Seite fehlen. Die Musiker, die er um sich schart, stehen für qualitativ herausragende Elemente. Das in hiesigen Gefilden bekannteste Gesicht ist dabei Drummer und Perkussionist Ralf Gustke. Der Heidelberger ist einer der populärsten Live- und Studioschlagzeuger der Neuzeit: Ob für Gianna Nannini, Nena, Chaka Khan oder Georg Danzer der 55-jährige ist genreübergreifend ein Highlight. Nicht zuletzt dank seines Dauerengagements bei den Söhnen Mannheims und bei Xavier Naidoo ist er dabei auch dem Publikum bestens bekannt.

Andreas Bär

### E-Werk Programmübersicht

#### ZWISCHEN BRACHIALEM ROCK UND R'N' B



Danko Jones – Frontmann der gleichnamigen Band steht für Rock 'n' Roll pur!, Foto © Andreas Bär

Kulturlandschaft ohne das längst legendäre E-Werk in Erlangen? Richtig: Um eine der größten Attraktionen ärmer. Eine, die auch immer wieder feine Konzertabende in die Region holt. So lassen sich die Macher in der Universitätsstadt in diesem Jahr einmal mehr nicht lumpen: Neben vielen spannenden neuen Künstlern stehen im Oktober und im November einige hochkarätige Auftritte internationaler Größen auf der Agenda. Mit einem absoluten Highlight.

#### DANKO JONES GEBEN SICH DIE EHRE

Am 2. November gastieren Danko Jones mit ihrer "A Rock supreme"-Tour in den heiligen Hallen des Kulturzentrums. Danko Jones, das heißt: Einer der unscheinbarsten und doch charismatischsten Frontmänner im Rock 'n' Roll-Zirkus. Mit einer perfekt arrangierten Band an seiner Seite. Wenn Danko Jones die Bühne betritt, dann umgibt ihn eine ganz besondere Aura. Er, dessen Selbstironie mitunter schon grandiose Züge annimmt, nimmt sich nicht zu wichtig, wird von der Branche aber als umso stilprägender gesehen. Er lässt die vielzitierte Sau raus, bläst rifflastige Bretter durch die Speaker, tobt wie ein Derwisch über die Bühne. Dazu: diese unwiderstehliche Mischung zwischen sämtlichen nur erdenklichen Spielarten, die der Rock der Menschheit in den letzten 60 Jahren geschenkt hat. Seit mehr als zwei Dekaden stehen Danko Jones für bodenständigen, dreckigen und doch melodischen Rock 'n' Roll: Und gelten live als eines der absoluten Bretter.

Am 8. Oktober gibt es das klassische Gegenteil der Rockkombo zu erleben. Das Omer Klein Trio ist im Saal zu Gast. Das Trio um den israelischen Pianisten feiert dieser Tage fünfjähriges Jubiläum – Ziel ist es, auf Basis des Jazz Stilgrenzen zu überwinden, bis auch der Letzte merkt, dass Jazz kein "Four-Letter-Word" und schon

gar nicht elitär ist, sondern oft wagemutiger als vieles, was einem auf den Spielfeldern Indie, Rock, Hiphop oder Pop begegnet.

Drei Tage später wird es rauh auf der Bühne: ZSK geben sich die Ehre. Die Berliner Punkrocker kehren nach einem prall gefüllten Festivalsommer zu den Wurzeln zurück und feiern sich und ihre Fans auf einer ausgedehnten Klubtour. Quer durch die Republik werden die Initatoren der Aktion "Kein Bock auf Nazis" Verstärker durchbrennen, Party feiern und Schweiss von der Decke tropfen lassen. Krönender Abschluss zweier turbulenter Konzertmonate ist der 25. November: Dann steigen Bonaparte & Le Nouchi Clan in den "Ring". Er, dessen siebtes Studioalbum kürzlich veröffentlicht wurde, hat mit seinem neuen Werk neue Wege beschritten. Und weiß dabei live seit Jahren schon zu überzeugen.

Das komplette Programm lesen Sie auf der Homepage des E-Werk.

Andreas Bär

### "Beethoven 2020" EINGELÄUTET VON JAZZRAUSCH

KONZERTREIHE "PASSAGEN" BEGINNT AM 15. NOVEMBER in Fürth



Belem Barbara Furtuna, Foto © Lieve Boussauw

ASSAGEN, ist eine bewährte Konzertreihe Bayerischen Rundfunks (Studio Franken), des Stadttheater Fürth und des Kulturforum Fürth. Die diesjährige Programmeröffnung übernimmt Jazzrausch, die weltweit erste Haus-Bigband eines bekannten Techno-Clubs, des "Harry Klein" in München. Im Kulturforum wird die Combo das vor den Türen stehende Jubiläumsjahr "Beethoven 2020" einläuten. Über elektronisch produzierten Beats mit der für den Techno unerbittlich durchgehenden Bass Drum

spielt die Bigband jazzige Blä-

sersätze und virtuose Soli. Swing, die Tanzmusik der Jugend in den 1940er und 1950er Jahren, trifft auf Techno, die Jugendkultur der 1990er bis heute - zwei Stile mit Sogwirkung, die sich perfekt ergänzen. Hier die Welt der digitalen Klangwolken, der Computergenerierten Industrial Sounds, dort handgemachte Musik mit atemberaubenden Arrangements und Improvisationen, spontan und unvorhersehbar. Die Jazzrausch Bigband hat der elektronischen Tanzmusik das Menschliche zurückgegeben. Vorausschauend auf das Beethoven-Jahr 2020 hat die Band noch eine weitere Komponente in den Blick genommen: Die Musik des Jubilars geht so organisch mit Jazz und Techno zu-

sammen, als ob Beethoven selbst der erste DJ des "Harry Klein" gewesen wäre. Beethoven in Clubatmosphäre zum Auftakt der PAS-SAGEN! Brechen Sie mit uns auf in diese neue Saison! Wählen Sie Ihren Lieblingsplatz auf dem Deck des Kulturforums, machen Sie es sich bequem und lassen Sie sich wieder mitnehmen zu vier außergewöhnlichen Reisen über die sieben Weltmeere der Musik, zwischen Klassik und Jazz, zwischen Mittelalter und Gegenwart, zwischen Pop, Blues und Folklore.

Ludwig Märthesheimer

#### Information

Hier die Konzerttermine:

I – JazzRausch Bigband 15. November 2019 | 20.00 Uhr

II – Café del Mundo 10. Januar 2020 | 20.00 Uhr

III – BELEM & BARBARA FORTUNA 20. März 2020 | 20.00 Uhr

IV - TURTLE ISLAND QUARTET

8. Mai 2020 | 20.00 Uhr

Karten gibt es ausschließlich über die Theaterkasse des Stadttheater Fürth oder online unter www.stadttheater.de

### BAYREUTHER JAZZ-NOVEMBER

Es wird groovy in der Wagnerstadt



Huggee Swing Band, Foto © Sven Goetz

Jazznovember ist aus dem Veranstaltungskalender der Wagnerstadt längst nicht mehr wegzudenken. Zum insgesamt 13. mal schon präsentieren die Macher das Festival - und zeigen sich einmal mehr so vielfältig wie bislang noch nicht: Selten war die Spannweite des Programms so groß wie 2019. Angefangen von einem gediegenen Pianoabend im großen Konzertsaal über die schon traditionelle Tanzparty im legendären Tanzcafe "San Francisco" in der Altstadt bis hin zu experimentellem Crossover-Jazz werden vom 7. bis zum 10. November allerlei Facetten des Genres bedient.

Die Künstler sehen aus ganz undas Leben uns so unterschiedlich

Bayreuther klingen auch die einzelnen Spielarten. Der mitunter wilde Norweger Ketil Bjørnstad, einer der traditionellen skandinavischen Schule mit vielschichtigen und spannenden Improvisationen (8. November im Zentrum) und Wallace Roney, Grammy-Preisträger aus der Talentschmiede des Perfektionisten Miles Davis, versprechen höchst spektakuläres Spiel auf Piano und Trompete. Insbesondere Roneys Gig am 10. November um 19.30 Uhr im Bechersaal darf dabei getrost als Sensation bezeichnet werden: All zu oft sieht man ihn, der seinen damals schon greisen Mentor Davis bei dessen letztem Auftritt in Montreaux 1991 musikalisch stützte und seither selbst Legendenstatus inne hat, nicht in hiesigen Gefilden. Bis heute ist Roneys Spiel zwar vom Stil der Jazz-Legende beeinflusst. Aus ihrem Schatten ist der Grammyterschiedlichen Blinkwinkel auf Preisträger aber längst herausgetreten: Roney hat sein eigenes Profil

entwickelt und ist damit selbst zum Star-Trompeter geworden. Er spielt einen zupackenderen, eindringlicheren Ton als Miles, experimentiert viel mit Chromatik und tourt heute mit seinen eigenen Bands durch die

Wesentlich wilder geht es bei Kaos Protokoll (7. November, 22.30 Uhr, Glashaus) zu: Sie mischen ihren Jazz alles andere als sortenrein. Ihr Auftritt kann Spuren von Funk, Hip Hop, Reggae, Rock, Elektronik oder Feuerwehrsirene enthalten - und selbst inmitten der Stücke ändert die Kombo um Drummer Benedikt Wieland die Genres. Ganz im Stile des Punk-Jazz-Trio, als das die Schweizer einst durchstarteten. Inzwischen zum Quartett gewachsen sind sie international längst etabliert und nach sechs Studioalben mit ihrem futuristischen Stil in aller Munde. Und endlich wieder zurück im Glashaus, wo sie früher schon gastierten.

Ausserdem im Programm: **Sommer / Gumpert:** 7. November, 19.30 Uhr, Bechersaal

Leo Betzl Trio: 8. November, 22.30 Uhr, Zentrum, Kleinkunstbühne Florian Weber Quartett: 9. November, 19.30 Uhr, Bechersaal

The Huggee Swing Band: 9. November, 22.30 Uhr, Tanzcafe San Francisco

Andreas Bär

ANZEIGE

### KULTURELLE HIGHLIGHTS Sichern Sie sich Ihre Karten an allen VVK-Stellenin Ihrer Region und auf www.ADticket.de.



**KARTENKIOSK** TICKETHOTLINE: **0951/23837** WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE

.IN ROM

an die Zukunft

05.11.2019

**KULTURBODEN HALLSTADT** 

Suzan Baker

**ACOUSTIC LIVE** 

22.11.2019

KULTURBODEN HALLSTADT

BASTIAN BIELENDORFER

04.12.2019

**KULTURBODEN HALLSTADT** 







Alex Park

29.11.2019

**KULTURBODEN HALLSTADT** 

05.12.2019

**KULTURBODEN HALLSTADT** 



HERR SCHRÖDER World of Lehrkraft

27.10.2019

**KULTURBODEN HALLSTADT** 



**KULTURBODEN HALLSTADT** 

& BAND

15.11.2019 KULTURBODEN HALLSTADT



30.11.2019 **KULTURBODEN HALLSTADT** 



01.12.2019 **KULTURBODEN HALLSTADT** 







## SANGESLUST BAYREUTH

#### A CAPELLA AUF BÜHNEN UND IN RESTAURANTS

der jährliines chen Highlights im Veranstaltungskalender der Stadt Bayreuth ist das Festival "Sangeslust" - traditionell in den Herbstmonaten stattfindend und für die Freunde vokaler Klänge ein Hochgenuss.

Ebenso traditionell ist die A capella Nacht (4. Oktober, 19.00 Uhr) im evangelischen Gemeindehaus dabei der Leckerbissen (im musikalischen Sinne) der Multi-Veranstaltung. Und da haben die Macher sich in diesem Jahr nicht lumpen lassen. Gleich vier Vocal Acts werden dem Abend eine ganz



Six Pack Show Goldsinger, Foto © Lars Kienle



LaLeLu Original, Foto © Marcel Bock

besondere Note verleihen. Internationales Entertainment bieten ,We3' aus London, den Abend beschließt Obertonsänger, Jodler und Maultrommler ,Albin Paulus' aus Wien - allein die beiden wären schon einen ganzen Konzertabend

wert. Doch vorher schon werden die Besucher mit musikalisch-kulinarischen Leckereien verwöhnt: Den Auftakt machen die Lokalmatadoren von Six Pack, ehe die Hamburger Kombo "lalelu" die Bühne gründeten sich einst nach einem Auftritt Six Packs in Hamburg, da sie von der Musik reichlich angetan waren. Heute, gut 20 Jahre später, stehen die beiden Gruppen erstmals gemeinsam an einem Abend auf der Bühne. Der Abend wird dabei wie immer moderiert von A Cappella-Experte, Ex-Six Pack-Sänger, SWR-Radiosprecher und schwarzem Bass Peter Martin Jacob aus Mannheim, der immer wieder

Kulinarisch, aber nicht nur musikalisch, wird es am 2. November, wenn das Restaurant-Festival auf der Agenda steht. Fünf Lokalitäten, fünf Bands - und die wechseln von Restaurant zu Restaurant, um die Gäste mit ihrer Musik zu unterhalten. Wiegner 1872, Schalander, Richards, Liebesbier und Sudpfanne bieten die Kulinarik

(die Plätze sind separat zu reservieren), Anders, Bye Maxene, The London Quartet, WindSingers und zwo3wir liefern die dazu passende musikalische Untermalung - Unterhaltung und volle Mägen betreten. Netter Randaspekt: Die sind garantiert! Bereits vorher um 17 Uhr: Am Markgräflichen Opernhaus wird das Festival eröffnet mit den fünf Künstlern, die Appetithappen ihres Abendprogrammes mit freiem Eintritt vom Balkon aus präsentieren.

Am 22. und 23. November findet das Festival seinen Abschluss, wenn das traditionelle Chorkonzert mit dem Freiburger Popchor TWÄNG! im wiederbelebten gerne in seine Heimat zurückkehrt. Kultkino Reichshof über die Bühne geht und am Freitag um 19.00 Uhr (Herzogkeller) das beliebte Mitsingkonzert - alle Jahre wieder sind viel Spaß und noch mehr Lacher garantiert - stattfindet. Außerdem: Am 3. November im Ordenssaal der Justizvollzugsanstalt das ebenfalls schon etablierte klassische Vokalkonzert.

**SIEMENS** 

Ingenuity for life

Andreas Bär

### 25. Bamberger Gitarrentage

#### Vom 19.10. bis 15.11. dreht sich alles um die sechs Saiten

lle Jahre wieder heißt es im November (und davor): ► Die Bamberger Gitarrentage stehen vor der Türe. Und auch in diesem Jahr haben die Veranstalter des "Kunstpalais e.V. "trotz eines schmal bemessenen Budgets eine feine Armada an Hochkarätern in die Regnitzstadt gelockt. Und mit den insgesamt fünf Konzertabenden versüßen sie sich und den Anhängern der saitenzupfenden Musiker das Jubiläum. Schließlich steht ein halbrunder Geburtstag auf der Agenda. Die Gitarrentage feiern ihr 25. Wiegenfest.

Den Anfang macht am 18. Oktober das Duo Luna Tobaldi, die in der herrlichen Johanniskapelle über den Dächern der Frank Bungarten, Foto © Micha Neugebauer

tangolastig - beschäftigt sich allerdings genreübergreifender. Leidenschaftlich, mitreißend und virtuos begeistern der Venezuelaner Alejandro Carrillo (Stimme und Violine) und der Deutsch-Portugiese Fabian Zeller an der Gitarre ihr Publikum.

stammenden Gitarrenbaumeisters Gerhard Schnabl – quasi der Brückenschlag nach Franken.

International geht es am 9. Novem-

ber weiter. Toby Walker ist preisge-

Toby Walker, Foto © privat

Stadt gastiert. Das Duo kommt aus der Stadt des Tangos - Buenos Aires. Und dem haben sich Agustín Luna (Gitarre) und Luciano Tobaldi (Bandoneón und Gesang) auch verschrieben, ob klassisch, zeitgenössisch oder eigens komponiert. Eine Woche später, am 25. Oktober wird es erneut südamerikanisch. Das Duo Resonado ist nicht minder

Am 2. November schließlich wird es klassisch, wenn Frank Bungarten die Bühne betritt. Eine von Ernst und Detailliebe geprägte interpretatorische Haltung prägen das Spiel des Multiinstrumentalisten, der rockig geprägt über den Jazz im klassischen Genre gelandet ist und dort weltweite Erfolge feiert. Am Rande notiert: Er bespielt Instrumente des aus Bräuningshof bei Forchheim

Roots-Music-Fingerstyle-Gitarrenvirtuose und Songwriter, seine Musik findet weltweit höchste Anerkennung. Ein Coup für die Veranstalter, ihn für die Gitarrentage gewinnen zu können. Mit den Stilen Blues, Ragtime, Country, Bluegrass, Oldtime-Jazz und Rock hat er eine eigene Ausdruckskraft kreiert und dafür zahlreiche Auszeichnungen erhalten, unter anderem den ersten Platz beim International Blues Challenge Award in Memphis und den New York Music Award für die beste Instrumental-CD – mehr geht nur schwer. Der Abschluss des halbrunden

Geburtstages bleibt Musisheans (15.11.) vorbehalten. Ein globales Netzwerk für Gleichberechtigung. Mit Christie Lenée (USA), Karlijn Langendijk (NL) und Judith Beckedorf (DE) kommen zum ersten Mal drei der weltbesten Gitarristinnen zusammen auf Tour durch Europa. Durch die Sprache der Musik bringen sie Menschen zusammen und setzen ein überzeugendes Zeichen.

Andreas Bär

ANZEIGE





**SCHAEFFLER** 



Theaterbühne Fifty-Fifty e. V., Südliche Stadtmauerstraße 1, 91054 Erlangen, Tel. 09131 24855 mail@theaterfiftyfifty.de, www.theaterfiftyfifty.de

## Wo Island und Venedig nur 900 Meter trennen

### Zu Besuch im Kunstmuseum und in der Staatsgalerie Stuttgart

tuttgart. Die erste Assoziation führt uns zu international beliebten Fahrzeugen und ihren Herstellern, die ihren Sitz in der Baden-Württembergischen Landeshauptstadt haben. Eine weitere Überlegung führt zu Stuttgart 21, einem Bauprojekt, das sich ähnlicher Beliebtheit erfreut wie der Berliner Flughafen. Und darüber hinaus? Darüber hinaus hört man wenig von der schwäbischen Metropole, wobei sie definitiv einen Besuch wert ist, der offenbart, dass es hier mehr zu entdecken gilt als Automobile und unvollendete Bauvorhaben.

So nimmt sich architektonisch reizvoll und überaus gelungen beispielsweise das 2005 entstandene Kunstmuseum aus. Im Herzen der Stadt beinahe majestätisch auf dem Schlossplatz thronend lässt der strahlende Glaskubus bereits erahnen, welch hochkarätige Schätze sich hinter diesen geschickt angelegten Wänden verbergen. Ein weitläufiger Sammlungsbereich erstreckt sich hier über zwei Etagen wie auch in einem unterirdischen ehemaligen Tunnelsystem und wird stetig von wechselnden Ausstellungen ergänzt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Moderne und Gegenwart, wobei



Ragnar Kjartansson, Tod einer Dame, 2019, Performance, Erstaufführung im Kunstmuseum Stuttgart (20. Juli - 20. Oktober 2019), Foto © Gerald Ulmen, Courtesy der Künstler, Luhring Augustine, New York und i8 Gallery, Reykjavik

auch regionale Besonderheiten Beachtung finden. So widmet sich das Kunstmuseum dem Schwäbischen Impressionismus, greift jedoch auch Strömungen der Klassischen Moderne sowie der Kunst nach 1945 auf. Die aktuelle Sammlungspräsentation hält Kunstwerke namhafter Maler wie Otto Dix, Willi Baumeister, Josephine Meckseper und Dieter Roth bereit und beinhaltet einen Themenblock zur Entwicklung der ungegenständlichen Malerei seit den 1950er Jahren. Überdies liegt

ein Augenmerk auf sehr aktueller Gegenwartskunst, welcher durch das Format "Frischzelle" eine Plattform geboten wird, die ihresgleichen sucht. Aufstrebenden Künstlern wird hier bisweilen die Möglichkeit ihrer ersten musealen Einzelausstellung zuteil. So auch André Wischnewski. Die Arbeiten des Bildhauers, der sein Studium im Frühjahr 2019 als Meisterschüler abschloss, befassen sich mit der Korrelation zwischen Sprache und Architektur und sind vom 19. Oktober 2019 bis zum 6.

September 2020 zu sehen.

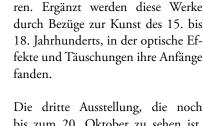
Eine weitere aktuelle Schau nimmt sich der Op Art an. Unter dem Titel "Vertigo. Op Art und eine Geschichte des Schwindels 1520 – 1970" präsentiert das Kunstmuseum vom 23. November 2019 bis zum 19. April 2020 visuelle Strategien, die optische Täuschungen hervorrufen und somit zu einer manipulierten Wahrnehmung beitragen. Durch Hilfsmittel wie geometrische Strukturen oder Licht lassen Op-Art-Künstler einen

**BAYREUTH** 

Schlösser & Co.

GLASHAUS

aktiven Dialog zwischen Werken und Betrachtern entstehen, wobei sie sich nicht ausschließlich auf die visuelle Wahrnehmung konzentrieren, sondern an einem emotionalen,





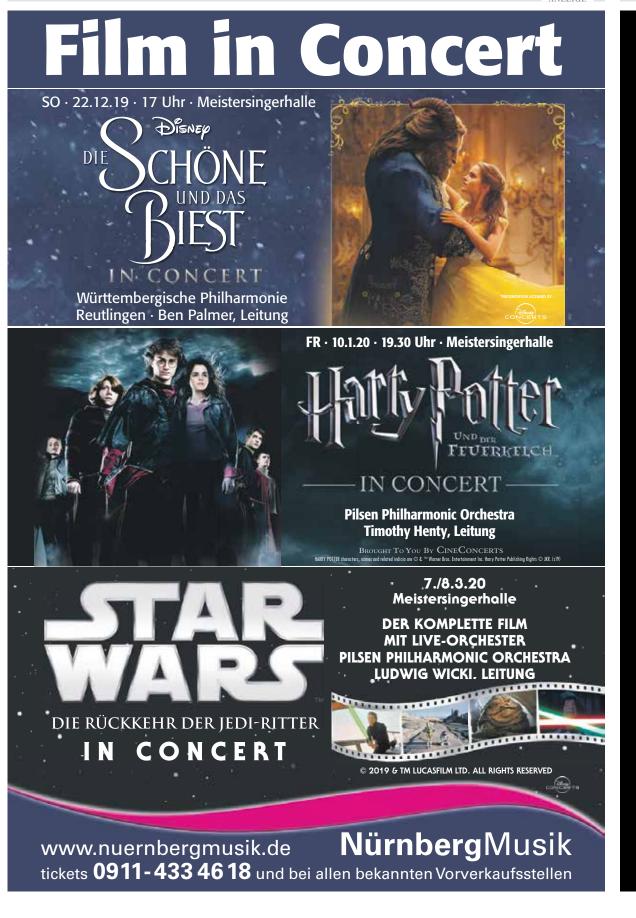
Banksy, Love is in the Bin, 2018, Sprayfarbe und Acryl auf Leinwand, 142 x 78 x 18 cm, Privatsammlung, Foto © Staatsgalerie Stuttgart, © Banksy

gesamtkörperlichen Erlebnis für ihr Publikum interessiert sind. Gezeigt werden zahlreiche Bilder, jedoch auch begehbare Installationen von den 1950er bis zu den 1970er Jah-

Die dritte Ausstellung, die noch bis zum 20. Oktober zu sehen ist, stellt einen absoluten Höhepunkt dar. "Ragnar Kjartansson. Scheize -Liebe - Sehnsucht" ist wie ein Spaziergang durch Gefühlswelten, mit sphärischen Klängen, melancholisch wolkenverhangenen Berggipfeln, skandinavischen Landschaften, und einem schelmischen Augenzwinkern. Die Überblicksausstellung des isländischen Künstlers beinhaltet wohlbekannte Videoserien, jedoch auch völlig neue Arbeiten, die erstmals in Stuttgart zu sehen sind. In Kjartanssons Werken verschwimmen die Grenzen zwischen bildender und darstellender Kunst, zwischen Literatur und Musik. Inhaltlich geht der Künstler auf Stereotypen und Motive der westlichen Erinnerungsund Wissenskultur ein, begibt sich aber auch auf politisch brisantere Pfade und spricht beispielsweise in einer Gemäldeserie den Konflikt um den israelischen Siedlungsbau an. Die Ernsthaftigkeit solcher Themen bricht Kjartansson sodann mit seinem unverwechselbaren Humor und pointierter Zuspitzung, auch wenn ein Großteil seiner Werke von Trauer und Tod geprägt sind. Selbst verkündet der Künstler, er umgebe

ANZEIGE

jazzbayreuth





sich gerne mit Liebe und Sehnsucht, in melancholischer Manier, es müsse jedoch auch "Scheiße" dabei sein, um nicht zu rührselig zu werden. So nimmt sich auch seine Ausstellung im Kunstmuseum aus: Berührend und emotional, jedoch nicht kitschig. Niemals mit erhobenem Zeigefinger, eher mit offenen Fragen und der Einladung zum Nachsinnen. Still, aber nicht passiv, sanft, an anderen Stellen zupackend. Kjartansson entführt uns in fremde Welten, nimmt uns an die Hand und zeigt, wie wir unser Herz öffnen, um seiner Kunst den Raum zu geben, den sie verdient. Dabei müssen wir nicht versuchen, sie mit unserem Verstand zu begreifen, sondern uns auf sie und auch auf Kjartansson als Künstler einlassen, weil er häufig als Protagonist seiner eigenen Werke auftritt, sich bisweilen als Dandy, Ritter oder Swingsänger inszeniert und dadurch einmal mehr signalisiert, wie viel Herzblut in seiner Arbeit steckt.

herausragenden Neben diesen Schauen verfügt das Kunstmuseum Stuttgart über eine weitere Besonderheit: Eine Außenstelle. Das Museum Haus Dix widmet sich dem Œuvre des führenden Repräsentanten der Neuen Sachlichkeit und beherbergt eine weltweit bedeutende Sammlung an Werken des Künstlers. Das Haus selbst diente der Familie Otto Dix' ab 1936 als Wohnhaus. Bis zum Jahre 1969 wohnte und arbeitete Otto Dix in der Immobilie in Hemmenhofen und befasste sich in seinen Arbeiten zunehmend mit der Landschaft am Bodensee. Seit 2013 gehört dieses Kleinod zum Kunstmuseum Stuttgart und kann von März bis Oktober besucht werden.

Zurück in Stuttgarts Innenstadt gilt es selbstverständlich noch weitere Meilensteine der deutschen Museenlandschaft zu entdecken. So die Staatsgalerie Stuttgart. Mit ihrem reichen Bestand an Meisterwerken vom 14. Jahrhundert bis in die Gegenwart

Werk nach dem Hammerschlag zur Hälfte selbst. Seither gilt das den Titel "Love is in the bin" tragende Werk als Ikone, welches den schnelllebigen Kunstmarkt in Frage stellt und die Kommerzialisierung von Kunst anprangert. Des Weiteren scheint eine neue Entdeckungsreise begeben und Banksy in verschiedenartigen Kontexten erleben können, um sich selbst anschließend die Frage zu beantworten, ob Streetart im Museum funktioniert oder ob Banksy nicht doch an Straßenecken und verwit250. Todestages stellt die Staatsgalerie ihren umfassenden Bestand seiner Werke aus, der anhand kostbarer Leihgaben aus aller Welt ergänzt wird. Dabei entsteht ein dezidierter Blick auf die gesamte Schaffenszeit Tiepolos, indem sowohl elegante Gemälde

einzufangen und auf Papier neu zu entfalten. Die einzigartigen Lichtverhältnisse, das reflektierende Wasser der Lagunenstadt und die dunstige, wie von Morgentau durchtanzte Luft gestatten eine eigene Form der Wahrnehmung und halten Einzug in die Staatsgalerie Stuttgart. Lässigkeit wird zum Leitmotiv der venezianischen Zeichenkunst, die oftmals durch einen kraftvollen, vibrierenden Strich und ausbalancierte Leichtigkeit zum Leben erwacht. Außer dieser pittoresken Stadt im

Charme und das Wesen Venedigs

fernen Italien steht auch die Heimat der Staatsgalerie im Mittelpunkt der aktuellen Ausstellungen. Mit Stuttgart befasst sich nämlich "Weissenhof City. Von Geschichte und Gegenwart und Zukunft einer Stadt" bis zum 20. Oktober. Es geht um die Anfänge des Bauhauses, die mit Stuttgart unumgänglich verstrickt sind, um Ideen, Wirkungs- und Rezeptionsstränge, die es von Stuttgart aus zu untersuchen gilt und es geht darum, all die Ambitionen des Bauhauses weiterzuführen, den Universalismus der Moderne weiterzudenken und greifbar zu machen. Im Zentrum steht dabei der Bau der Weissenhofsiedlung unter der Leitung Mies van der Rohes, die mit dem Bauhaus eng verwoben war und als global rezipierter Meilenstein des Neuen Bauens gehandelt wird. Auf diese Weise beginnt die Vielfalt der Landeshauptstadt Baden-Württembergs sich zu zeigen und schnell wird klar, dass Stuttgart mehr zu bieten hat als schnelle Autos und andauernde Bauprojekte.

Regina Littig



André Wischnewski, DOK DOK\_DOK DOK, 2016, Stahl, Lack, Installationsmaße variabel, Foto © André Wischnewski

bietet sie sowohl dem Barock-Liebhaber als auch der Anhängerin von Avantgardekunst genau das richtige Sortiment. Als besonderes Schmankerl gilt hier nicht zuletzt der eigens vom Künstler eingerichtete Joseph-Beuys-Raum. Daneben ist in der Staatsgalerie ein überaus erwähltes Werk zu bestaunen, das vor nicht allzu langer Zeit für internationale Schlagzeilen sorgte. Die Rede ist von keinem Geringeren als Streetart-Legende Banksy und seinem Ballonmädchen. Bei einer Auktion im vergangen Oktober zerstörte sich das

Banksy durch seine Aktion den Hype um seine Person zu hinterfragen. Ob ihm das tatsächlich gelungen ist, ist fraglich, da das Werk eine weitaus größere Aufmerksamkeit erfährt, nachdem die Hälfte einem in den Bilderrahmen eingebauten Schredder zum Opfer fiel. In der Staatsgalerie trifft "Love is in the bin" seit diesem Frühjahr nun auf Arbeiten aus über 850 Jahren und wird an wechselnden Orten innerhalb der Sammlung, mal neben Rembrandt, mal gegenüber von Duchamp, präsentiert, sodass die Besucher sich immer wieder auf

ANZEIGE

terten Gebäuden besser zur Geltung

Ganz klare museale Themen greifen hingegen die aktuellen Schauen auf, die jeweils ab dem 11. Oktober 2019 bis zum 2. Februar 2020 zu sehen sind und unseren Blick nach Italien lenken. Venedig ist der Ort, um den sich die zwei Expositionen drehen. "Tiepolo. Der beste Maler Venedigs" beschäftigt sich mit Giovanni Battista Tiepolo, der von seinen Zeitgenossen tatsächlich als bester Maler Venedigs zelebriert wurde. Anlässlich seines mit den Themen Mythologie und Geschichte, dramatische religiöse Bilder als auch Karikaturzeichnungen Eingang in diese Präsentation finden. Parallel ist im Graphik-Kabinett die Ausstellung "La Serenissima. Zeichenkunst in Venedig vom 16. bis 18. Jahrhundert" zu sehen. Selbstverständlich ist der beste Maler Venedigs auch hier vertreten, und mit ihm Zeitgenossen wie Jacopo Tintoretto, Paolo Veronese, Sebastiano Ricci und Giuseppe Bernardino Bison, die der Virtuosität Tiepolos in nichts nachstehen. Sie wissen darum, den nonchalanten

nelhr USt au

Neues aus der Sammlung Würth zur Kunst nach 1960

30.9.2019-20.9.2020 Täglich 10-18 Uhr, Eintritt frei www.kunst.wuerth.com





### Wintervarieté in Fulda

#### EINTAUCHEN IN DIE WELT VON "SPIRIT DREAMS"

om 26. bis zum 30. Dezember 2019 verwandelt das hessische Fulda in ein Gesamtkunstwerk. Begleitet von Livemusik, Akrobatik, Körperkunst, Comedy und weiteren magischen Momenten, bringt Dirk Denzer sein neues Programm "Spirit Dreams" auf die Bühne. Das Wintervarieté in Fulda findet in der Orangerie im Schlossgarten statt, die mitsamt ihrem barocken Charme keinen besseren Spielort und



Winter Varieté, La Vision, Kraftpartnerakrobatik, Foto © Pressefoto

Rahmen für die Veranstaltung bieten könnte. Vor Ort warten auf die Gäste nicht nur Künstler und Künstlerinnen aus aller Welt, deren Können es in einer idyllischen Atmosphäre zu bewundern gilt: Um die Erinnerungen in unvergessliche zu verwandeln, wird das Programm



Winter Varieté, Vertikal Dance Performance, Foto © Pressefoto

von einem kulinarischen Schmankerl und ausgewählten, erlesenen Weinen begleitet.

Im Rahmen der Varietégala in Fulda lädt Dirk Denzer zu seiner neuen Bühnenshow "Spirit Dreams" ein. Auf die Gäste wartet eine kunstvoll inszenierte Welt, die sich mit der Galaxie, dem Thema Spiritualität und den Sternen beschäftigt. Zum Ensemble gehören Varietékünstler und -künstlerinnen, die das Publikum mit ihrer sowohl klassischen als auch zeitgenössischen Akrobatik in eine Welt eintauchen lassen, die die Sterne schlichtweg greifbar werden lässt. Teil des Programms sind auch beeindruckende Jonglage-Performances, Aufführungen der Seifenblasenkunst sowie akrobatische Momente, in denen die Akteure Balanceakte vorführen. Um das Ganze mit Witz und Wortgewandtheit abzurunden, bringen nicht nur die Artisten, sondern auch Comedians ihr Programm auf die Bühne. Die ohnehin schon sinnliche Stimmung im Varietéwinter wird an den Spieltagen umschmeichelt von Livemusik, die auch ein fester Bestandteil des Repertoires sein wird. Tickets können online, telefonisch oder an Vorverkaufsstellen erworben werden.



Winter Varieté, Stahlwürfel Performance, Foto © Pressefoto

Die Wintergala formt das hessische Fulda während der Veranstaltungstage im Dezember dieses Jahres zu einem spirituellen Moment, das die Sinne berauscht und einen bleibenden Eindruck hinterlässt. Die Show, die für eine geraume Zeit von fünf Tagen in Fulda einkehrt und sechs Mal aufgeführt wird, stellt den Gästen eine transzendentale Erfahrung bereit, die durch beeindruckende Bilder, Sprache, Körperkunst und Musik unter die Haut geht. "Spirit Dreams" und das gesamte Ensemble folgt dem Anspruch, den Himmel bildlich gesprochen auf der Erde einkehren zu lassen und den kühlen Winter für seine Gäste in ein warmes Licht zu hüllen, das atmosphärisch, idyllisch und traumhaft zugleich sein

#### GLOSSE

### **MARTINS** Sprachecke (2)

#### GENDER UND GENERISCH



Versuchen wir es besser zu machen, hier in aller Kürze mit einer fiktiven Kurzrezension: "Neulich war ich in einem Studenten- und Studentinnenkonzert. Viele Hörer und Hörerinnen waren gekommen, um der Darbietung der Spieler und Spielerinnen zu folgen. Unter den Streicherinnen und Streichern gefielen mir die Geigerinnen und Geiger besonders gut, aber auch die Leistungen der Bläser und Bläserinnen waren einwandfrei. Daher mischte ich mich zum Schluss gerne unter die Klatscher und Klatscherinnen."

Bei Nichtgefallen einer solch gendergerechten Version wird neuerdings gerne zum Partizip Präsenz gegriffen. Das drückt bekanntlich genau das aus, was man gerade macht. So gibt es



Foto © freepik.com

jetzt Rasende statt Raserinnen und Raser oder Studierende statt Studenten und Studentinnen. Das Problem bei einem Konzertbesuch ist nur, dass Studierende eigentlich gar nicht dorthin gehen können, denn sie sind ja dann gar nicht beim Studieren. Auch Rasende rasen spätestens dann nicht mehr, wenn sie vor Gericht stehen, genauso wie Musizierende eben das nicht mehr sind, sobald sie ihr Instrument beiseite gelegt haben.

Aber seien wir nicht spitzfindig und versuchen es mit der zweiten Textversion unserer Kurzkritik: "Neu-

Tja, werte Lesende, wählen Sie nun

### Bayerische Landesausstellung 2019/2020

#### "HUNDERT SCHÄTZE AUS TAUSEND JAHREN" IM MUSEUM DER BAYERISCHEN GESCHICHTE IN REGENSBURG

as Haus der Bayerischen Geschichte veranstaltet vom 27. September 2019 bis zum 8. März 2020 die Bayerische Landesausstellung "Hundert Schätze aus tausend Jahren". Ort ist der Sonderausstellungsbereich des neuen Museums der Bayerischen Geschichte in Regensburg. Die Dauerausstellung des neuen Museums erzählt bayerische Geschichte in neun Generationen von 1800 bis in die Gegenwart, wie Bayern Freistaat wurde und was ihn so besonders macht. Die Landesausstellung führt die Besucherinnen und Besucher zurück in die fernere Vergangenheit vom 6. Jahrhundert bis in die Zeit um 1800. Auf etwa 1.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche erlebt man anhand von 100 hochrangigen Exponaten von Museen aus Bayern, Deutschland und Europa die historischen Entwicklungen aus den bayerischen Regi-



Schwedischer Wappenlöwe, 1649 Museen der Stadt Nürnberg, Stadtmuseum Fembohaus, Foto © Museen der Stadt Nürnberg, Kunstsammlungen

onen. Die ausgewählten Objekte erzählen ihre eigenen Geschichten und ermöglichen aufregende Bli-

Passion des heiligen Kilian, letztes Viertel 10. Jh., Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek - Niedersächsische Landesbibliothek, Foto © Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek - Niedersächsische Landesbibliothek

wird dabei von goldglänzenden Schätzen und einmaligen Kunstwerken bis hin zum Alltagsobjekt gespannt, das vieles über die damalige Lebenswirklichkeit aussagt.

#### VON DER LEX BAIOARIORUM BIS ZUM PLANETARIUMSMODELL

In zehn Abteilungen werden seltene Schaustücke präsentiert: Sie zeugen von großen Erfindungen und mysteriösen Verbrechen, sie berichten von Kaisern und Herzögen, Luxus und Pracht, künstlerischen Leistungen und wissenschaftlichen Errungenschaften. Exponate, wie zum Beispiel die berühmte Lepantomonstranz und andere Schätze aus vielen bedeutenden Museen der Welt, lassen die jeweilige Zeit lebendig werden. Eine Handschrift der Lex Baioariorum gewährt Einblicke in das frühmittelalterliche Volksrecht der Bayern, ein metallener Dietrich belegt die Taten eines Langfingers im 16. Jahrhundert und ein Planetarium steht für fürstliche Wissenschaftsbegeisterung im 18. Jahrhundert. Medienstationen sowie Tast- und Riechstationen ermöglichen weiterführende Erschließungen mit allen Sinnen. Bewegte Welt (Bayern vor über 1.000 Jahren), Heilige Stätten (Bayern vor 800 Jah-

cke in frühere Epochen. Der Bogen ren), Schwarzer Tod (Bayern vor 600 Jahren), Gewissensfragen (Bayern vor 500 Jahren), Information ist alles (Bayern vor 450 Jahren), Keine Zeit für Frieden (Bayern vor 400 Jahren), Tausendundeine Nacht (Bayern vor 350 Jahren), Mordweihnacht (Bayern vor 300 Jahren), Brot als Luxus (Bayern vor 250 Jahren) und Alte neue Welt (Bayern vor 200 Jahren) heißen diese zehn Abteilungen mit denen die Besucher eine kleine Zeitreise durch Bavern machen können.

#### ZEHN BIOGRAFISCHE SKIZZEN

Ergänzt wird die 100-Objekte-Schau durch zehn biografische Skizzen von Menschen aus den jeweiligen Zeitschnitten der einzelnen Abteilungen. Sie bilden gleichsam die Gesichter ihrer Zeit: Bajuwarin, Tempelritter, jüdische Ärztin, Täuferin, Kaufmann, Söldner, Nachtwächter, Bauerntochter, Spiegelbeleger und Dorfgeistlicher begleiten die Besucherinnen und Besucher in die Vergangenheit und schildern über ihre Biografie und aus ihrer persönlichen Sicht den Lauf der Welt. Es geht also auch um "Geschichten von Menschen" - begleitend zu den 100 Glanzobjekten.

Ludwig Märthesheimer

#### Information

BAYERISCHE LANDESAUSSTELLUNG 2019/2020 "Hundert Schätze AUS TAUSEND JAHREN"

27. September 2019 bis 8. März 2020 im Haus der Bayerischen Geschichte

Donaumarkt 1 93047 Regensburg.

Öffnungszeiten: Di-So von 9.00 bis 18.00 Uhr geschlossen am 24.12., 25.12., 31.12., 01.01., sowie am Karfreitag.

#### **EINTRITTSPREISE**

(Kombiticket für Landesausstellung und Museum)

Erwachsene: 10,00 Euro, erm. 8,00 Euro (z. B. Senioren, Studenten, Gruppen ab 15 Personen)

Die Eintrittskarte berechtigt zum Besuch der Bayerischen Landesausstellung und der Dauerausstellung im Museum der Bayerischen Geschichte, einlösbar an unterschiedlichen Tagen. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sowie Schüler im Klassenverband und Studierende bis 30 Jahre: Eintritt frei

#### FÜHRUNGEN

für Gruppen mit max. 25 Personen:

Standardführung (ca. 75 Minuten): 95,00 Euro zzgl. Eintritt

Kurzführung (ca. 45 Minuten): 80,00 Euro zzgl. Eintritt

Kombiführung: Bayerische Landesausstellung und Dauerausstellung (ca. 90 Minuten):

#### WEITERE INFORMATIONEN

98,00 Euro zzgl. Eintritt

Für Informationen und Reservierungen kann man von Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr bei der Buchungshotline unter +49 (0)941 788 388 0 anrufen.

Weitere Informationen gibt es im Netz unter www.hdbg.de.

Gendergerechte Symbolik,

lich war ich in einem Studierendenkonzert. Viele Hörende waren gekommen, um der Darbietung der Spielenden zu folgen. Unter den Streichenden gefielen mir die Geigenden besonders gut, aber auch die Leistungen der Blasenden waren einwandfrei. Daher mischte ich mich zum Schluss gerne unter die Klatschenden."

selbst, welche Verhunzung der deutschen Sprache Ihnen mehr zusagt!

Martin Köhl

### Kellerführung – Konzert – Kulinarik

CASTELL KLASSIK AM 13. OKTOBER IM FÜRST-LICH CASTELL'SCHEN DOMÄNENAMT

"Castell Klassik" liefert das Fürstlich Castell'sche Domänenamt, das wichtigste Weingut in der kleinen unterfränkischen Gemeinde Castell, einen wichtigen Beitrag zum herbstlichen Veranstaltungskalender. Während sich die einen auf die begleitende Weinprobe oder das abschließende Essen konzentrieren, genießen die anderen lieber das Konzert der Casteller Kulturgemeinde in der örtlichen Johanniskirche. Das Hofgarten Quartett, bestehend aus Jérôme Huy (Violine), Alina Riegel (Violine), Martin Kiefl (Viola) und Frieder Ziemendorf (Violoncello) präsentiert Werke von Brahms, Janacek und Mozart. Seit sich die vier jungen Musiker aus Würzburg im Sommer 2015 zusammengefunden haben, spielen sie mit Musikbegeisterung und Elan Konzerte unter anderen in Würzburg, München, Augsburg und Ludwigsburg und erhielten 2016



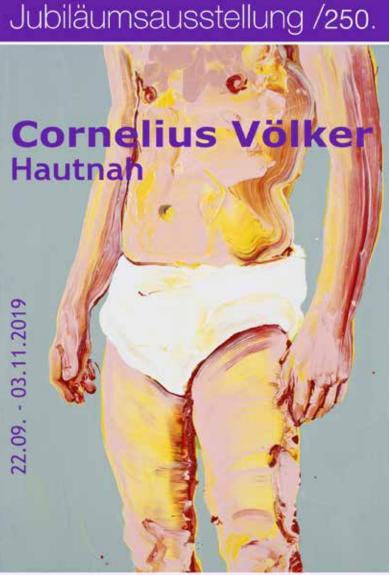
Hofgarten Quartett, Foto © Katrin Brecht

den Förderpreis des Fischer-Flach-Kammermusikwettbewerbs. Seit März 2017 sind sie außerdem Stipendiaten von Live Music Now Franken e. V.. Die Musiker ziehen mit Spielfreude und Begeisterung sowohl erfahrene Klassikkenner als auch neues Publikum in ihren

Ludwig Märthesheimer

Castell Klassik am 13. Oktober 2019, Beginn 15.00 Uhr, Preis pro Person 85 Euro. Reservierungen sind unter veranstaltung@castell.de oder Tel. 09325 – 6016 möglich.





Kronacher Kunstverein e.V.

Galerie im Kreiskulturraum

www.kunstverein-kronach



# KULTURELLE HIGHLIGHTS

Überregionale Höhepunkte ausserhalb unseres Verteilgebietes

München

#### VAN DYCK IN DER ALTEN PINAKOTHEK

#### AB 25. OKTOBER PRÄSENTIERT DIE ALTE PINAKOTHEK DAS FRÜHE WERK VAN DYCKS



Anthonis van Dyck, Selbstbildnis, um 1615, © Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien

nthonis Van Dyck - in ganz Europa wurde er gefeiert für seine Porträts von Fürsten, Feldherren, Künstlern und Schönheiten seiner Zeit. Ab 25. Oktober widmet ihm die Alte Pinakothek in München eine Sonderausstellung und bringt dem Besucher Künstlerpersönlichkeit nahe, die auf der Suche war, im



Anthonis van Dyck, Sebilla vanden Berghe, um 1630, © Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Alte Pinakothek, München

Ringen mit der eigenen Kreativität und den künstlerischen Zielen.

Van Dycks Weg zum Ruhm war kein einfacher: Seine Anfänge in der Kunst standen im Zeichen des berühmten Peter Paul Rubens, dem gleichermaßen bewunderten wie fast übermächtigen Vorbild, das seine frühen Historienbilder prägte. Erst in Italien, unter dem Einfluss der venezianischen Malerei, von Tizian und Tintoretto, fand er seinen eigenen Weg. Die intensive Auseinandersetzung mit den Vorbildern führte ihn von der Historien- zur Porträtmalerei, mit der Van Dyck zu einem der bekanntesten und gefragtesten Maler seiner Zeit aufstieg. Der hohen Nachfrage begegnete er mit effizienten Produktionsmethoden und einer arbeitsteilig organisierten Werkstatt, und so tritt er uns nicht nur als Künstler, sondern in gewissem Sinne auch als Unternehmer vor Augen.

Die in der Alten Pinakothek präsentierten Einblicke in die Persönlichkeit des Künstlers beruhen auf den Ergebnissen eines mehrjährigen Forschungsprojekts zum Münchner Van Dyck-Bestand, welches der Ausstellung vorausging. Dessen Ziel war es, zu einer genaueren zeitlichen Einordnung der Gemälde zu kommen, die Entwicklung der spezifischen künstlerischen Handschrift nachzuvollziehen

und daraus Kriterien zur Unterscheidung von eigenhändigen Werken und denen der Werkstatt abzuleiten.

Mit rund 100 Exponaten, darunter zahlreiche Leihgaben von Museen und Privatsammlungen in Europa und den USA, zeichnet die Münchner Ausstellung die künstlerische Entwicklung von Van Dyck nach und gewährt durch die kunsthistorischen Forschungserkenntnisse über die Bildgenese und die Arbeitsmethoden zugleich einen Einblick in eine der produktivsten Künstlerwerkstätten des 17. Jahrhunderts.

#### **Infos & Termine:**

25.10.2019 bis 2.2.2020

Di & Mi von 10.00 bis 21.00 Uhr Do bis So von 10.00 bis 18.00 Uhr

ALTE PINAKOTHEK

Barer Straße 27, Eingang Theresienstraße 80333 München

Tel. (089) 23805-216 info@pinakothek.de www.pinakothek.de/vandyck BIETIGHEIM-BISSINGEN

### "Zur Unzeit gegeigt..."

#### OTTO NEBEL - MALER UND DICHTER



Otto Nebel, Mykonos I, 1962, Otto Nebel-Stiftung, Bern, Foto © Myriam Weber, Bern

er deutsch-schweizerische Maler, Grafiker und Dichter Otto Nebel (1892-1973) schuf im engen Austausch mit großen Künstlerpersönlichkeiten der Klassischen Moderne wie Paul Klee, Wassily Kandinsky, Marianne Werefkin und Johannes Itten sein einzigartiges Gesamtwerk. Bei Otto Nebel ist nicht nur von einer Doppelbegabung zu sprechen: Wie viele

Vertreter der Avantgarden des frühen 20. Jahrhunderts experimentierte auch er mit Sprache, bildender Kunst und musikalischen Gestaltungsformen. Sein übergeordnetes Bemühen war, "aus Elementen Sinngebilde, Modelle von Harmonie herzustellen". Die mehr als 100 Gemälde und Aquarelle, Zeichnungen und Druckgrafiken sowie aufschlussreiches audio-visuelles Material veranschaulichen, dass bei Otto Nebel das malerische vom lyrischen Werk nicht zu trennen ist und er als intermedial arbeitender Künstler neu entdeckt werden kann.

#### **Infos & Termine:**

19.10.2019 bis 19.1.2020

Di, Mi & Fr von 14.00 bis 18.00 Uhr Do von 14.00 bis 20.00 Uhr Sa, So & 1.11 von 11.00 bis 18.00 Uhr Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen Hauptstraße 60-64

74321 Bietigheim-Bissingen Tel. (07142) 74-483 galerie.bietigheim-bissingen.de

#### **GRASSIMESSE**

#### Treffpunkt der Moderne



GRASSIMESSE im Museum für Angewandte Kunst, Foto © Raik Eschrich

esigninteressierte und Liebhaber schöner Dinge kommen am letzten Oktoberwochenende in Leipzig auf ihre Kosten: Die GRAS-SIMESSE lädt zum Schauen, Informieren und Kaufen hochwertiger Produkte ein. Etwa 100 Designer, Künstler und Kunst-Asien präsentieren im GRASSI

REGENSBURG

ihre Unikate und Kleinserien. Die Schwerpunkte der diesjährigen GRASSIMESSE liegen in den Bereichen Schmuck, Keramik und Textil. Daneben können sich die Besucher auf international bekannte Glasgestalter, junge Möbel-Aussteller, gestandene Textil- und Hutgestalter sowie in den Bereichen Spielzeug, Metall und Wohnaccessoires arbeitende Kunsthandwerker und Designer freuen. Von handwerklich exzellent gearbeitetem Halsschmuck aus Kunstharz, Edelmetallen oder Abfallstoffen über ausgefallene Unisex-Sneakers und Glasgefäße bis hin zu Kuckucksuhren aus Beton reicht die Spannbereite. Die Aussteller werden jährlich neu von einer Fachjury ausgewählt.

handwerker aus ganz Europa und Als Sonderthema lockt dieses Jahr für mehr Nachhaltigkeit und für einen die begleitende Schmuckausstellung sorgsameren Umgang mit den natürli-Museum für Angewandte Kunst "WERT/voll", bei der in Kooperation chen Ressourcen der Erde.



Besucher auf der GRASSIMESSE, Foto © Karola Bauer

mit dem Umweltbundesamt Unikate aus Plastikmüll, Elektroschrott und anderen Abfällen präsentiert werden. Durch die Auswahl unkonventioneller Materialien und Techniken reflektieren Schmuckkünstler/-innen aus dem In- und Ausland die ökologischen und sozio-ökonomischen Folgen unseres Rohstoffhungers. Sie greifen neue IdeEin weiterer Fokus liegt dieses Jahr auf zeitgenössischer Keramik aus China.

Die GRASSIMESSE ist eine der ältesten Kunstmessen weltweit und begeht nächstes Jahr das 100. Jubiläum ihrer Gründung. Gestern wie heute sind künstlerische Qualität in Gestaltung und Ausführung ebenso wie Eigenständigkeit und Experimentierfreudigkeit entscheidende Kriterien für die Auswahl der Jury.

#### Infos & Termine:

25. bis 27.10.2019 Fr & Sa von 10.00 bis 19.00 Uhr

So von 10.00 bis 18.00 Uhr

GRASSI Museum für Angewandte Kunst Johannisplatz 5-11 04103 Leipzig

Tel. (0341) 22 29 100 www.grassimesse.de

Tickets: 8,00 € / 5,50 € ermäßigt

Nordhausen

#### **FASZINATION FORM UND FARBE**

#### AM ANFANG WAR DAS BAUHAUS



Kandinsky Boote, Foto © Kunsthaus Meyenburg

Nordhäuser Kunsthaus Meyenburg widmet sich dem 100. Jubiläum des Weimarer Bauhauses. Ausgangspunkt ist die originale Bleistift-Skizze von Lyonel Feininger mit dem Motiv der Kirche "St. Blasii in Nordhausen" von 1932.

Feininger, 1919 bis 1933 Lehrer am Bauhaus in Dessau und Weimar, hat in den 1930er Jahren viele Motive in Thüringen, insbe-

sondere um Weimar herum, zu Papier gebracht. Das Kunsthaus Meyenburg präsentiert auch Werke der Bauhaus-Lehrer Wassily Kandinsky, Paul Klee und Josef Albers sowie deren Schülern.

Die Ausstellung zeigt die wegweisende Bedeutung des Bauhauses für die Kunst der 1950er und 1960er Jahre und wie Nachkriegskünstler - z.B. Willi Baumeister oder Max Ackermann - Form und Farbe in ihren abstrakten Kompositionen vereinigten und stellt sie den Kunstrichtungen der Informell Bewegung oder der Op Art gegenüber.

#### Infos & Termine:

14.9. bis 29.12.2019

Di - So von 10.00 bis 17.00 Uhr Kunsthaus Meyenburg Alexander-Puschkin. 99734 Nordhausen Tel. (03631) 881091

kunsthaus@nordhausen.de www.kunsthaus.nordhausen.de

Lindenau

#### MIT DEN WAFFEN EINER FRAU.

#### FURCHTLOSE FRAUENGESTALTEN DER ANTIKE



Umzeichnung der sog. Amazonen-Vase von Ruvo, Heinrich Wilhelm Schulz, 1851, Foto © PUNCTUM/Bertram Kober, Leipzig

"Denn eine Frau ziert Schweigen, ziert Bescheidenheit am schönsten, und im Hause still zu sein." Euripides' Vorstellung einer beispielhaften Frau war in der von Männern dominierten Gesellschaft des antiken Griechenlands weit verbreitet. Dennoch gab es auch im Altertum abweichende Rollenbilder, die sich zwar überwiegend auf Mythos und Fiktion beschränken, gleichwohl Einblick in die latenten Ängste oder Wünsche der Menschen gewäh-

ren. Die Ausstellung widmet sich den antiken bildlichen Darstellungen dieser ungewöhnlichen Frauengestalten, die sich durch offensives und selbstbestimmtes Handeln auszeichnen: von der homerischen Femme Fatale Kirke oder der leidenschaftlichen Zauberin Medea über wilde, in Ekstase tanzende Mänaden bis hin zur zähen Amazone, die sich voller Heldenmut in den Zweikampf stürzt.

#### Infos & Termine:

15.9.2019 bis 1.1.2020 Di - Fr von 12.00 bis 18.00 Uhr

Sa, So, Feiertags von 10.00 bis 18.00 Uhr Lindenau-Museum Altenburg

Tel. (03447) 895543 oder (03447) 895545

Gabelentzstraße 5 04600 Altenburg

forster@lindenau-museum.de Museumspädagogik:

Tel. (03447) 895545 forster@lindenau-museum.de www.lindenau-museum.de

### ZWISCHEN FREIHEIT UND MODERNE

#### DIE BILDHAUERIN RENÉE SINTENIS IN REGENSBURG



© VG Bild-Kunst, Bonn 2019

enée Sintenis (Glatz, Schlesien 1888-1965 Berlin) ist eine der ersten Frauen, die sich professionell der Bildhauerei widmen konnte. Zudem gilt sie als eine der meistfotografierten Damen der Weimarer Republik: Ihre große, schlanke Erscheinung im Herrenanzug mit Bubikopf verkörperte den Inbegriff der "Neuen Frau" der so genannten Goldenen Zwanziger.

Mit 17 Jahren kam Renate Alice Sintenis nach Berlin. Innerhalb weniger Jahre verwandelte sich hier das Mädchen aus der brandenburgischen Provinz zur mondänen Großstadtkünstlerin und zum gefragten Medienstar. Gut vernetzt in der Kunst- und Kulturszene Berlins pflegte sie rege Kontakte u.a. zu Ernst Barlach, André Gide, Rainer Maria Rilke und Asta Nielsen. Ihr Galerist Alfred Flechtheim machte sie mit Sammlern in Paris, London und New York bekannt und vermarktete insbesondere ihre lebendigen Tiere aus Bronze äußerst lukrativ.

Der Stadt, der Renée Sintenis zeit ihres Lebens verbunden blieb, widmete sie ihr bekanntestes Werk - den "Berliner Bären". In den 1950er-Jahren avancierte das Tier mit den erhobenen Tatzen zur Symbolfigur der Stadt. Seither wird eine kleinere Version bei den Berliner Filmfestspielen als Trophäe vergeben.

Die Ausstellung zeigt das Œuvre von Renée Sintenis aus unterschiedlichen Perspektiven. Knapp die Hälfte der rund 100 Exponate sind kleinformatige Tierplastiken – das beliebteste Sujet der Künstlerin. Der "Berliner Bär" von 1956 stellt ein besonderes Highlight der Schau dar. Weitere Figuren, darunter vor allem Sportlerdarstellungen und Porträts, sowie grafische Arbeiten machen die breite Fülle ihres Schaffens sichtbar.

Neben Werken aus der eigenen Sammlung des Kunstforums Ostdeutsche Galerie sind bedeutende Exponate aus weiteren Institutionen zu sehen. Die Sammlung Karl H. Knauf, Berlin; die Staatlichen Museen zu Berlin, Nationalgalerie; das Georg Kolbe Museum, Berlin sowie LETTER Stiftung, Köln haben das Projekt durch großzügige Leihgaben unterstützt.

#### Infos & Termine:

12.10.2019 bis 12.1.2020

Di - So von 10.00 bis 17.00 Uhr Do von 10.00 bis 20.00 Uhr, ab 17.00 Uhr

Kunstforum Ostdeutsche Galerie Dr.-Johann-Maier-Str. 5 93049 Regensburg Tel. (0941) 29714 0 Fax (0941) 29714 33

www.kunstforum.net facebook.com/KunstforumOstdeutscheGalerie instagram.com/KunstforumOstdeutscheGalerie













## Leipzig: Kunst, Kultur und eine lebendige Szene

#### EIN BESUCH IN SACHSENS GRÖSSTER STADT

er Tourismus in Leipzig wächst und wächst und wächst und wächst. 2018 schrieb man erneut Rekordzahlen (knapp 3,4 Millionen Übernachtungen) und ein Ende des Trends ist derzeit nicht abzusehen, hatten die Verantwortlichen mit dem "200. Geburtstag Clara Schumanns", dem Bauhaus Jubiläum (100 Jahre) und dem 30. Jahrestag der "friedliund dem 30. Jahrestag der "friedliund vächste vächst

dem weltweit bekannten Knabenchor, der vor über 800 Jahren gegründet wurde und damit, nach dem Aachener Domchor, den Regensburger Domspatzen und dem Stadtsingechor zu Halle zu den vier ältesten Knabenchören Europas zählt. Bach war ab 1723 für 27 Jahre der Chorleiter der 93 Jungen im Alter zwischen 9 und 18 Jahren, aber sein Einfluss reicht bis in die heutige Zeit hinein. Eine sehr gute

hen aus über 4.600 Gemälden, 1.800 Plastiken, Skulpturen, Medaillen und Plaketten, über 5.000 Fotografien sowie über 70.000 Arbeiten auf Papier. Damit verfügt das Haus dauerhaft über eine der umfangreichsten Kunstsammlungen in Deutschland. 500 Jahre Kunstgeschichte mit Alten Meistern wie Frans Hals und Lucas Cranach d. J., den Romantikern Caspar David Friedrich und Andreas



Doris Ziegler, Hansahaus 2 (aus der Serie Übergangsgesellschaft), 1994, Foto © ART.5 III



Gewandhausorchester in der Oper Leipzig, Foto © ART.5|III

chen Revolution" doch schon einige Eckpfeiler im Veranstaltungskalender für 2019 platziert. Aber das war und ist natürlich noch lange nicht genug für die größte Stadt Sachsens, die weniger Kunst- und Kulturinteressierte vielleicht eher mit dem Bundesverwaltungsgericht oder aber auch mit dem Fußballbundesligisten RB Leipzig in Verbindung bringt. Wir wollten wissen, was denn sonst noch so in der mitteldeutschen Metropole geboten ist und haben uns auf den Weg gemacht. Um eines gleich vorweg zu nehmen, Leipzig ist definitiv eine Reise wert, egal aus welchem Grund man dort hinfahren mag.

Um möglichst viel Zeit für unseren "Kunst- und Kulturblick" zu haben, planten wir ein Wochenende von Freitag bis Sonntag ein. Schon an dieser Stelle können wir verraten, dass auch das viel zu wenig war und wir einige wirkliche Highlights gar nicht besuchen konnten. Kaum angekommen, ging das "Programm" nämlich auch schon los. Als erstes Ziel steuerten wir die Thomaskirche an. Wer kennt sie nicht, die Geschichten der Heimstatt des wohl berühmtesten Kantors, Johann Sebastian Bach, den Komponisten des wohltemperierten Klaviers (BWV 846-893), der in diesem Gotteshaus seine letzte Ruhestätte gefunden hat und um den Thomanerchor,

und auch günstige Gelegenheit den heutigen Thomaskantor, Gotthold Schwarz, mit dem Thomanerchor in Aktion zu sehen, sind die sogenannten "Motetten", die regelmäßig freitags um 18.00 Uhr bzw. samstags um 15.00 Uhr in der Thomaskirche zu hören sind. Diese geistlichen Chorgesänge, die ohne Instrumentalbegleitung auskommen, sind geradezu perfekt dafür geeignet, die Qualität des Leipziger Thomanerchors mit eigenen Ohren zu erfahren. Es empfiehlt sich rechtzeitig da zu sein, denn diese Auftritte des Chors, wie man unschwer an der Besucherzahl erkennen konnte, sind sicher kein Geheimtipp mehr im Leipziger Veranstaltungskalender. Für den wirklich geringen Unkostenbeitrag von zwei Euro erhält man Eintritt, ein Programm und fast zwei Stunden Musik und Andacht der Ex-

Was wäre ein Aufenthalt in Leipzig ohne einen Besuch im Museum der bildenden Künste (MdbK). Das seit 1848 bestehende Museum, welches seit 2003 seinen Platz im Neubau in der Leipziger Innenstadt gefunden hat, ist mit einer Ausstellungsfläche von über 10.000 m² eines der größten Museen Deutschlands. Mit jährlich mehr als 35 Ausstellungen zählt es auch noch zu den aktivsten Häusern. Die Sammlungen des Hauses beste-

Achenbach und den Leipziger Künstlern Max Beckmann und Max Klinger - wie überhaupt Leipziger Kunst und Kunst der DDR laden den Besucher ein, das MdbK zu entdecken. Und als ob das nicht schon genug wäre, laufen aktuell drei Wechselausstellungen, die zwar unterschiedlicher nicht sein könnten, von denen aber keine den anderen in puncto Attraktivität nachsteht. Die Hauptausstellung ist sicherlich derzeit "Point of No Return", die aus der Sicht der seinerzeit in der ehemaligen DDR tätigen Künstler, darunter Namen wie Hartwig Ebersbach, Klaus Hähner-Springmühl, Via Lewandowsky, Wolfgang Peuker, Joachim Völkner, Frank Voigt, und Doris Ziegler, um nur wenige zu nennen, sozusagen einen "Blick" auf die Friedliche Revolution und die Zeit der Wende wirft. Und sicher ist es auch kein Zufall, dass die erste große Ausstellung zu diesem Thema im Leipziger MdbK gezeigt wird, gelten Leipzig und die Nikolaikirche quasi als Hauptort der damaligen Protestbewegung, die letztlich den Grundstein für die Widervereinigung legte. Aber wer jetzt glaubt, dass nur Werke von "Protestlern" gezeigt werden, der irrt. Um den spannungsvollen Gesamtzusammenhang veranschaulichen zu können, bindet "Point of No Return" gleichermaßen Arbeiten von "Hiergebliebenen", "Rebellen und Reformern" sowie Werke von "Dissidenten" ein, welche die DDR zum Mauerfall 1989 bereits hinter sich gelassen hatten. So zumindest die Intention der Kuratoren Paul Kaiser, Christoph Tannert und Alfred Wedinger, und es ist ihnen gelungen. Die sehenswerte Ausstellung läuft noch bis zum 3. November.

Udo Lindenberg ist weit mehr als "nur" ein Musiker. Schon länger ist der 1946 in Westfalen geborene Sohn eines Installateurs und einer Hausfrau auch ernstzunehmender Schriftsteller und Maler. Seit den 1980er Jahren zeigte er ein zunehmendes Engagement für die Themen Frieden, gegen rechte Gewalt, Schutz der Umwelt und noch stärker für das sogenannte "innerdeutsche Verhältnis". Die jetzt im MdbK gezeigte Ausstellung "Udo Lindenberg. Zwischentöne" entstand auf Anregung

rote Fluss" Werke der Beuys-Schülerin Ursula Reuter Christiansen. Die Malerin und Filmemacherin, auch von der feministischen Kunstbewegung in Dänemark beeinflusst, erzählt in ihren Bildern von den Arbeiter- und Frauenrechtlerinnen des Sozialismus, von Augenblicken existentieller Erfahrungen mit Ehe, Karriere, Depression, Trotz und Einsamkeit. Die Ausstellung, die im MdbK noch bis zum 20. Oktober zu sehen ist, ist die erste institutionelle Personalausstellung der Künstlerin in Deutschland. Sie entstand in enger Zusammenarbeit mit der Künstlerin und zeigt rund 30 Gemälde und Skulpturen vom Beginn der 1970er bis Ende der 1980er Jahre sowie den Film "Der Scharfrichter" von 1971.

Gerade mal einen kurzen Spaziergang von dem Museum der bildenden Kunst entfernt befindet sich unser nächstes Ziel, die Oper Leipzig.

mit dem Spielzeiteröffnungsfest in der Oper am Augustusplatz weiter, wo die verschiedenen Ensembles ein vielfältiges Programm für alle Altersgruppen vorbereitet hatten. Der Höhepunkt aber war zweifelsohne die um 18.00 Uhr stattfindende "Oper für alle". Intendant und Generalmusikdirektor Ulf Schirmer dirigierte das Spielzeit-Eröffnungskonzert. Das Gewandhausorchester und der Chor der Oper Leipzig sowie die Sänger\*in Magdalena Hinterdobler, Franz Xaver Schlecht und Sebastian Pilgrim gaben sowohl einen Ausblick auf die kommende Saison, als auch auf ihr ganz persönliches Können. Ein Parforceritt durch 90 Minuten Opernunterhaltung, das Publikum war begeistert.

Sonntag war zwar Abreise, dennoch genug Zeit und Raum, um noch einmal zwei besondere Leckerbissen der Leipziger Kulturlandschaft genießen zu können. Zunächst widmeten wir



Mauermusik I-VIII, 1989/90, Ursula Reuter Cristiansen, Foto © ART.5|III

Lindenbergs aus Anlass des 30-jährigen Jubiläums der Friedlichen Revolution. Kuratiert von Alfred Weidinger zeigt die Exposition unter anderem 50 teils groß-formatige Gemälde und Aquarelle, ca. 200 historische Fotografien aus dem Archiv Udo Lindenberg, seinen "Trabi" (einer der letzten Trabanten, der das Zwickauer Werk verließ), die Erich Honecker geschenkte Lederjacke, Honeckers Gegengeschenk, die Schalmei, sowie historische Filme, darunter die Dokumentation des Konzertes von 1983 im Palast der Republik und ein bislang nicht ausgestrahltes Interview mit Markus Lüpertz über Udo Lindenberg. Die Ausstellung läuft noch bis zum 1. Dezember.

Die dritte große Ausstellung im MdbK zeigt unter dem Titel "Der

Schon bei einem früheren Besuch in Leipzig hat uns die Oper mit ihrer im neoklassizistischen Ziel gehaltenen Fassade stark beeindruckt. Da uns seinerzeit die Zeit für eine genauere Inaugenscheinnahme fehlte, freute es uns umso mehr, dass ausgerechnet an unserem zweiten Besuchstag in Leipzig die Oper mit ihrem "Spielzeiteröffnungsfest" einen Tag der offenen Tür feierte. Von 10.00 bis 14.00 Uhr konnte man die Theaterwerkstätten in der Dessauer Straße besuchen und dort einen Einblick zur Entstehung eines Bühnenbildes gewinnen. Dem Betrachter wurde schnell klar, wie viele Gewerke hierbei zusammenarbeiten müssen, damit am Ende die aufwändigen Kulissen und Requisiten den Praxistest vor Publikum bestehen. Ab 14.00 Uhr ging es dann



Udo Lindenberg, DU SOLLST DIR KEIN BILDNIS MACHEN, 2005, Foto © ART.5|III

uns dem Thema Kultur und Digitalisierung. Im alten Westen Leipzigs, ehemals stark industriell geprägt, hat sich heutzutage eine Szene herausgebildet, die viele junge Künstler als Experimentierfeld nutzen. Mitten in einem Geflecht aus "Alter Spinnerei", "Westwerk" und "Tapetenwerk" ist auf Initiative des Architekten und Designers Ulrich Maldinger und des Professors für Medizinische Informatik, Markus Löffler, das "Kunstkraftwerk Leipzig" entstanden. In dem alten Heizwerk Lindenau werden auf über 2.000 m² Nutzfläche Ausstellungen, Symposien und Lesungen aber auch Konzerte, Partys und Gastronomie angeboten. Hier werden interdisziplinär Künstler, Wissenschaftler und andere kluge Köpfe präsentiert, die den Besuchern im besten Fall einen kommunikativen Blick in die Zukunft erlauben. Eine Zukunft, in der die Menschen, so die Hoffnung der Initiatoren und Macher, der Konsumgesellschaft etwas entgegensetzen und so ihrer Zergliederung entgegenwirken.

Steht man vor dem Gebäude, so ist von dem, was drinnen auf den Besucher wartet, rein gar nichts zu erkennen. Umso beeindruckter ist man davon, was die Verantwortlichen dort an kulturellen Eindrücken zusammengetragen haben. Das Kunstkraftwerk (KKW) teilt sich in zwei große Räume auf, die Maschinenhalle und die Kesselhalle. Beide Säle sind zwar fast vollständig entkernt, trotzdem kann man den ursprünglichen Zweck der Hallen förmlich noch riechen und spüren. Einige wenige Stühle und Sitz- oder Liegesäcke laden zum Verweilen ein. In der Maschinenhalle laufen nacheinander drei multimediale Ausstellungen ab, von 10 Minuten (Hundertwasser Experience) bis 30 Minuten (Bach Experience) Länge. Ist der Raum gerade noch stockdunkel, erscheint im nächsten Moment Johann Sebastian Bach in Überlebensgröße an der Stirnwand. Unter dem Motto "Bach Experience" zeigt das Zentrum für digitale Kunst zu Bachs Kompositionen eine 360-Grad-Lichtshow des italienischen Multimediakünstlers Stefano Fake. Der Gründer der "Fake Factory" (thefakefactory.com) gilt als einer der wichtigsten Vertreter im Bereich der immersiven Kunst. Er kombiniert hier die majestätische Musik Bachs mit Bil-



Szene aus "Giganten der Renaissance", Foto © ART.5 III

dern, Farben und sogar dem Gebäude selbst. Zu Beginn der Vorführung scheint sich die Fassade zu den Klängen des wohl mit Abstand bekanntesten Orgelwerks europäischer Kunstmusik, Bachs Toccata und Fuge in D Moll (BWV 565), in einzelne Steine aufzulösen die sich anschließend wie von Geisterhand wieder zusammensetzen. Ein perfektes Zusammenspielen zwischen Musik, Raum und Bild, das in den weiteren 30 Minuten immer neue Kombinationen und Höhepunkte erreicht. Sogar der Raum scheint sich, was natürlich nicht der Fall ist, irgendwie zu verändern.

"Leonardo Da Vinci – Raffael – Michelangelo. Giganten der Renaissance" heißt die zweite Installation, die ebenfalls circa 30 Minuten dauert. Die Künstler der Immersive Art Factory, Gianfranco Iannuzi, Renato Gatto und Massimiliano Siccardi haben für ihr Werk einen anderen Weg

gewählt. Hier stehen die Bilder im Mittelpunkt, während der Soundtrack von Luca Longobardi eine sehr stimmige, musikalische Untermalung darstellt. Riesige Notiz- und Skizzenbücher von Leonardo Da Vinci werden wie von Geisterhand umgeblättert, das Deckenfresko der Sixtinischen Kapelle erwacht zum Leben. Insgesamt 24 Meisterwerke der Renaissance werden, teils animiert, in Überlebensgröße an die Wände der Leipziger Maschinenhalle projiziert, ein überwältigender audiovisueller Genuss für die Betrachter.

Da kommt die sich daran anschließende 10-minütige Projektion "Hundertwasser Experience", die ebenfalls in Zusammenarbeit zwischen den Künstlern der Immersive Art Factory und Luca Longobardi entstanden ist, schon fast brav daher. Aber deswegen nicht weniger beeindruckend. Hier taucht man ein in die fantastischen

Farbwelten von Friedensreich Hundertwasser, schaut seinen Städten beim Entstehen zu oder lässt schon mal einen Ozeanriesen an sich vorüberziehen. Auch hier trägt Longobardis Soundtrack maßgeblich zum Gesamteindruck der Projektion bei.

Im zweiten großen Raum des Kunstkraftwerks, der Kesselhalle, werden ebenfalls drei Videoshows gezeigt. Mehr als 20 Beamer werfen nicht nur "Die Wunderwelten von Alice" an die das Maximum an Illusion zu erreichen, indem er die Möglichkeiten des im Kesselhaus eingebauten Projektionssystems bis an seine Grenzen auslotet.

Der Turm des KKW wird derzeit für eine Sonderausstellung internationaler Künstler zum Thema immersive Kunst genutzt. Unter dem Titel "Relations & Visible Sound" präsentieren hier Künstler aus sieben Ländern, darunter auch Japan und Mexiko, zeitgenössische medienbasierte



Tag der offenen Tür in der Alten Spinnerei, Foto © ART.5 III

Wand, den Fußboden und die Decke, sondern lassen bei "Werk in Progress" auch die Geschichte und ehemaligen Protagonisten dieser Heizhalle wieder lebendig werden. Der so geschaffene Dialog zwischen Archäologie auf der einen und zeitgenössischer Kunst auf der anderen Seite hält die Erinnerung an den einstigen Ort wach. In die Illusion geschaffener Traumräume taucht man bei dem Video Art Projekt des Künstlers Devon Miles ein. Er versucht

Kunst, von der Fotografie über Videokunst bis hin zu interaktiven, audiovisuellen Installationen. Eine von diesen ist beispielsweise der Zeichenroboter des französischen Künstlers Patrick Tresset. Wer 20 bis 40 Minuten stillsitzen kann, um von einer Maschine gezeichnet zu werden, darf dies vor Ort gerne ausprobieren. Der Roboter scannt den Raum mit seinen "Kameraaugen". Diese erkennen die menschlichen Gesichtszüge und

bringen sie, in dem sie Linien und Schattierung zeichnen, auf ein Papier. Wir haben zugesehen und waren von der Genauigkeit oder besser gesagt, von der künstlerischer Ungenauigkeit des Roboters fasziniert.

Mit diesen Eindrücken im Kopf ging es anschließend sozusagen "eine Ecke" weiter. Die Alte Spinnerei, Sitz vieler Künstlerateliers und Galerien hatte zum Tag der offenen Tür eingeladen und die Leipziger kamen in Scharen. Viele der Ateliers, die Galerien sowieso, hatten zu diesem Anlass ihre Pforten geöffnet. Künstler und Künstlerinnen gewährten Einblicke in ihr Schaffen und waren teilweise auch noch bereit zu erklären, welche Gedanken, Überlegungen, Gefühle und Einflüsse sie beim Entstehen des ein oder anderen Kunstwerkes bewegt haben. Einen intimen Einblick, den man so nur ganz selten bekommt, da Künstler\*innen und Publikum in der Regel nicht in der geschützten Atmosphäre des Ateliers aufeinandertreffen. Ein wirklich lohnender Abschluss unserer Reise. Und für diejenigen, denen in diesem Bericht so wichtige Museen wie beispielsweise das GRASSI Museum für Angewandte Kunst, das Bach-Museum oder auch das Zeitgeschichtliche Forum Leipzig fehlen, sie haben vollkommen recht. Aber leider war nicht mehr Zeit und für den nächsten Besuch muss man sich ja auch etwas aufheben.

Ludwig Märthesheimer

#### Information

THOMASKIRCHE LEIPZIG Thomaskirchhof 18 04109 Leipzig www.thomaskirche.org

Öffnungszeiten: täglich von 09.00 bis 18.00 Uhr

Die Thomaskirche ist, neben der Nikolaikirche, eine der beiden Hauptkirchen der Stadt Leipzig.

Sie ist Wirkungsstätte des weltbekannten Thomanerchors, dessen berühmtester Kantor, Johann Sebastian Bach, in dieser Kirche beerdigt ist. Über die Internetseite lässt sich ein guter Überblick über die vielen Veranstaltungen in der Thomaskirche



#### Information

OPER LEIPZIG Augustusplatz 12 04109 Leipzig Tel. (0341) 12 61 261 www.oper-leipzig.de

Das im neoklassizistischen Stil erbaute und 1960 eingeweihte Haus ist ein sogenanntes Drei-Sparten-Theater und besteht aus der eigentlichen Oper, dem Ballett und der Musikalischen Komödie (Musical und Operette). Intendant ist seit 2009 Generalmusikdirektor Ulf Schirmer. Über die Webseite lassen sich die Programme abrufen und direkt Tickets zu den einzelnen Vorstellungen kaufen.

#### Information

**MUSEUM D. BILDENDEN KÜNSTE**Katharinenstraße 10
04109 Leipzig
Tel. (0341) 26 69 90
www.mdbk.de

Das MdbK liegt mitten im Herzen der Leipziger Innenstadt und hat eine Ausstellungsfläche von über 10000 m². Es zählt zu den größten Museen Deutschlands. Die Sammlungen des Hauses umfasst über 4600 Gemälden, 1800 Plastiken, Skulpturen, Medaillen und Plaketten, über 5000 Fotografien sowie über 70000 Arbeiten auf Papier. Über die Internetseite lassen sich Öffnungszeiten, Eintrittspreise und Infos zu den Wechselausstellungen einholen.

#### Information

KUNSTKRAFTWERK Saalfelder Straße 8 04179 Leipzig Tel. (0341) 52 95 08 95 www.kunstkraftwerk-leipzig.com

Öffnungszeiten: Do – So von 10.00 bis 18.00 Uhr

Das ehem. Heizkraftwerk Lindenau präsentiert auf über 2000 m² Kultur der Extraklasse. Herausragend sind die multimedialen Videoshows renommierter Künstler(-gruppen), die Ton und Bild zu einer noch nie dagewesenen Erfahrung werden lassen. Erleben Sie die "Giganten der Renaissance" oder lassen sie sich die Meisterwerke von J. S. Bach auf andere Art und Weise näherbringen. Ein "Muss" für jeden Leipzig Besuch.

#### Information

ALTE SPINNEREI Spinnereistraße 7 04179 Leipzig Tel. (0341) 49 80 222 www.spinnerei.de

Öffnungszeiten: Di – Sa von 11.00 bis 18.00 Uhr

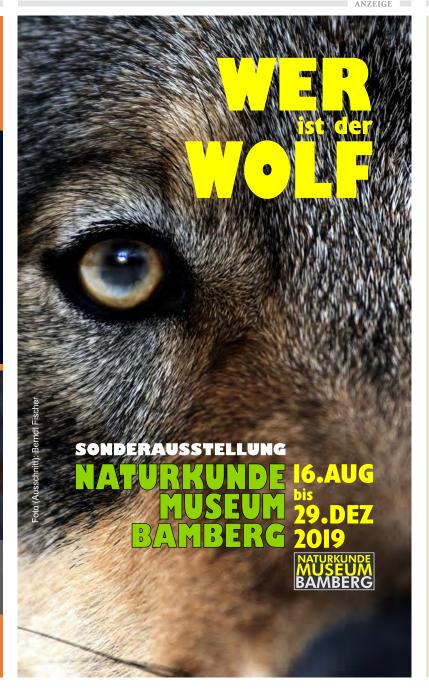
Auf dem 10 ha großen Gelände der im Jahr 2000 endgültig stillgelegten Leipziger Baumwollspinnerei haben sich mehrere Galerien und rund 100 Künstler niedergelassen, von denen Neo Rauch als einer der Vertreter der sogenannten "Neuen Leipziger Schule" sicher der bekannteste ist. Aber auch mehrere Unternehmer haben sich mittlerweile in das geschichtsträchtige Ensemble der Baumwollspinnerei eingemietet.

ANZEIGE





kulturforum@fuerth.de // www.kulturforum-fuerth.de





13. Oktober 2019 - 6. Januar 2020



# LUCIE KAZDA Land in Sicht

**Töpfermuseum Thurnau** www.toepfermuseum-thurnau.de

### ENTER WILD!

#### DIE KLASSENZIMMERSTÜCKE DES STADTTHEATERS FÜRTH

iesen Herbst nimmt das Stadttheater Fürth zwei Klassenzimmerstücke für die Jahrgangsstufe(n)
4+ in sein Programm auf.
"WiLd!", ein Stück von Evan Placey, nimmt uns mit in die Welt von Billy, einem schrulligen, lustigen, zehnjährigen Jun-

mer eine Spur zu wild. So überspannt er immer wieder den Bogen und allmählich auch die Nerven seiner Eltern, die versuchen zu verstehen, was in ihrem Sohn vorgeht. Ruhe und Entspannung findet Billy im eifrigen Summen und Brummen der Bienen. Ihre Unruhe und Aufregung erleichtert ihn von seiner eigenen und hilft ihm dabei, mit seiner Aufmerksam-



ENTER, Sara Tannen, Foto © Thomas Langer

gen, der nie stillstehen kann. Immer weiter, bloß nie ausruhen, keine Pause! Billy ist nicht nur nervös, sondern rastlos und imkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Störung (ADHS) zu leben. Evan Placey lässt uns mit "WiLd!" die Welt wahrnehmen, wie ein zehnjähriger Junge mit

ADHS sie erleben könnte, jedoch nie belehrend, sondern spielerisch, unterhaltsam, atemlos und dennoch zerbrechlich. Das Stück steht zusammen mit neun anderen Kindertheaterstücken internationaler Autor\*innen auf der diesjährigen Auswahlliste für den Deutschen Kindertheaterpreis.

Das zweite Stück "Enter! Sara Tannen meets Real Life" nimmt die Verschmelzung von Virtualität und Realität in den Fokus. Die Dramatikerin Bettina Wegenast entwirft hier eine Heldin wie im "echten" Computerspiel-Leben: Sara Tannen, ausgestattet mit allen bekannten Kampftechniken, ist auf der Suche nach dem Geistergeier, der harmlose Figuren in Kampfmaschinen verwandelt. Ihre Aufgabe ist es, den Vogel zu fangen, die verzauberten Figuren zu erlösen und damit die Welt zu retten. Dass sie dabei in einem Klassenzimmer landet, ist natürlich nicht geplant. Sie ordnet Situation und Raum dann aber schließlich als geheimes Trainingsprogramm ein. Aber... ist das überhaupt noch ihr Programm? Ihr Spiel? Vielleicht erhält sie hier ja geheime Skills oder Cheats, also Fä-



WiLd, Foto © Thomas Langer

higkeiten und Tricks, die ihr nützlich sein könnten? Sara fordert die Schüler auf, sie "upzudaten" und auf die nächsten Herausforderungen vorzubereiten. Das Stück baut auf seine Interaktivität mit den Schülern, wobei Sara Tannens Improvisationstalent und Reaktionsvermögen im Klassenzimmer gefragt sein wird. Also: Mitspielen erwünscht! An die Aufführung schließt sich ein moderiertes Gespräch mit der Schauspielerin und den begleitenden Theaterpädagogen oder dem Regisseur an. Die Regie übernimmt zum ers-

ten Mal am Stadttheater Fürth das langjährige Ensemblemitglied und der erfahrene Leiter einer der Kids-Clubs, Tristan Fabian.

Die Klassenzimmerstücke sind für Schulen aus Fürth und der näheren Umgebung buchbar. Darüber hinaus bietet das Stadttheater noch vielfältige theaterpädagogische Möglichkeiten. Diese können Sie jederzeit unter www.stadttheater.de einsehen.

Anna Hench

#### **IMPRESSUM:**

#### HERAUSGEBER:

Ludwig Märthesheimer (v.i.S.d.P.)

#### REDAKTION:

Andreas Bär, Anna Hench, Martin Köhl, Regina Littig, Ludwig Märthesheimer, Sina Petri, Oliver Will

#### ANZEIGEN:

Katrin Dittmann
Tel.: (0951) 700 56–20
Fax: (0951) 700 56–19
E-Mail: anzeigen@art5drei.de

#### ART.5|III IST EIN PROJEKT DER

2mcon märthesheimer consulting Gundelsheimer Str. 22 96052 Bamberg

Tel.: (0951) 700 56-20 Fax: (0951) 700 56-19

Maile info@art5draida

E-Mail: info@art5drei.de Web: www.art5drei.de

www.facebook.com/art5drei www.twitter.com/art5III www.instagram.com/art5drei

#### COPYRIGHT © 2019

2mcon märthesheimer consulting Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Redaktior

### KONZEPT, GESTALTUNG, GESAMTHERSTELLUNG:

2mcon märthesheimer consulting

#### **BILDQUELLEN:**Sofern nicht ander

Sofern nicht anders angegeben: 2mcon märthesheimer consulting, teilw. FreeImages / pixabay

#### DRUCK:

Küster Pressedruck Industriestr. 20 33689 Bielefeld

#### Bankverbindung:

Sparkasse Bamberg IBAN: DE47 7705 0000 0300 4453 76 BIC: BYLADEM1SKB

VR-Bank Bamberg IBAN: DE03770601000000067717 BIC: GENODEF1BA2



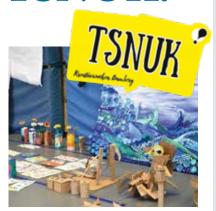
# TSNUK! TSNUK!

#### TSNUK! TSNUK!

ach ihrem Auftakt mit ersten Kreativkursprogrammen in Semesterform KUNSTKRACHER, die Kunstschule Bamberg, nun zusammen mit Freunden TS-NUK - die ersten Kreativwochen Bamberg. Zwei Wochen lang, von Samstag, 19. Oktober bis Samstag, 2. November steht alles im Zeichen der kulturellen Bildung. Viele Bildungseinrichtungen, Kulturpädagogen und Künstlerinnen laden auf Initiative des Kulturamts Bamberg gemeinsam zu einem geballten Programm kreativer Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene: Habt ihr bunte Tassen im Schrank? Wolltet ihr schon immer einmal zithern? Passt die Welt in eine Schachtel? Steckt zwischen den Buchtiteln eine ganze Galaxie? Sind weiße Eier weise? Wohnen Schlangen und Schildkröten in unseren Computern? Was hat Rap mit Respekt zu tun? Ist Tanzen wie Tauchen durch die Luft? Wächst Kunst auf der Wiese?

tigen uns in Kursangeboten wie "Wer ist der Wolf" – ein Workshop, der spielerisch vermittelt, wie Wölfe ihre Umgebung wahrnehmen oder bei "Kreis, Dreieck, Quadrat" – dem zweitägigen Malen à la Bauhaus-Kurs. Das JuZ-KreativWerk eröffnet und bietet verschiedene Workshops wie Sieb-, Linol- oder Risodruck und Arbeit mit Ton, Textil oder Holz in seinen Ateliers und Werkstätten. Jonas Ochs lehrt in seinem "Rap-Workshop" Umgang und Reflexion mit Rap-Texten und hilft beim Reimen. Wir können bei "Turtle Graphics - Kreative 2D-Grafiken programmieren" der Python - einer einfachen Programmiersprache – begegnen. Oder "Selbst gesägt, gebohrt und genagelt", aus Holz Hund oder Pferd bauen. Wer mag, gestaltet in der "Papierwerkstatt", bemalt

Diese und andere Fragen beschäf-



TSNUK 2019 Kunstkracher Kunstwerk, Foto © Kunstkracher Kunstschule, Bbg

Keramik oder probiert das Zither spielen. Bei "Experimentelles Bauen mit Pappe" kann eine ganze Welt in einer Schachtel gebaut werden – ob Weltraumstation, Unterwasserlandschaft, ägyptisches Dorf oder mittelalterlicher Markt. Im Theaterkurs bereiten wir uns auf Halloween vor oder entdecken bei der "Taschenlampenführung" in der Bücherei außerirdische Wesen und ferne Galaxien.

Stadtbücherei und backspace, Werkraum und Keramikmalstudio, Naturkundemuseum und Jugendzentrum, Theaterschule und Historisches Museum, Rapper und Tänzerinnen, Fotografen und Filmemacher entführen uns in ihre Kreativwelten, zeigen uns, wie sie "Kunst machen" und leiten uns dazu an, selbst kreativ zu sein. Auf lebendige, ungezwungene Weise entdecken wir künstlerisch-kulturelle Spielräume und entdecken und vertiefen unsere Fähigkeiten damit umzugehen. Neulinge und Fortgeschrittene, handwerklich Interessierte und Forschungsfreudige, Phantasiebegabte und Kulturbegeisterte allen Alters sind herzlich zum Mitmachen eingeladen.

Das vollständige Programm ist über www.kunstkracher.de oder www.facebook.de/kunstkracher abrufbar. Anmeldungen sind bis Sonntag, 12. Oktober unter hallo@kunstkracher.de möglich. TSNUK ist eine Initiative der Kunstkracher – Kunstschule Bamberg im Kulturamt der Stadt Bamberg.

Oliver Will

### **Der Meefisch**

#### Marktheidenfelder Preis für Bilderbuchillustration

ie Stadt Marktheidenfeld am Main vergibt heuer zum achten Mal in Kooperation mit dem Würzburger Kinder- und Jugendbuchverlag Arena einen Preis für Bilderbuchillustration. "Der Meefisch" – unterfränkisch für "Der Mainfisch" – wird für das beste unveröffentlichte Bilderbuchprojekt im deutschsprachigen Raum verliehen. Ziel des Preises ist es, zur Förderung des Bilderbuchs und der Illustrationskunst beizutragen.

Die von einer Jury aus 107 eingereichten Beiträgen ausgewählten Projekte werden vom 26. Oktober bis 29. Dezember im Rahmen einer Ausstellung im Kulturzentrum Franck-Haus gezeigt. Dort haben die kleinen und großen Besucher die Möglichkeit, per Stimmzettel ihr Lieblingsbilderbuch zu wählen, dessen Preisträger mit 500 Euro geehrt wird. Unter den teilnehmenden Kindern werden zusätzlich als kleines Dankeschön fürs Mitmachen zehn Buchpreise verlost.

Die Bekanntgabe der beiden Preisträger – dem Jury-Preisträger und dem Publikumspreisträger – erfolgt im Rahmen einer Midissage am 7. Dezember im Franck-Haus. Das mit dem "Meefisch 2019" ausgezeichnete Bilderbuch wird im Programm des Arena Verlags veröffentlicht und bei der Preisverleihung bereits als fertiges Buch präsentiert. Der Hauptpreis ist außerdem mit 2.000 Euro dotiert.

Anna Hench

# LEBENDIGER WINTER IN ROTHENBURG

#### Märchenzauber und Reiterlesmarkt

er Märchenzauber verwandelt die Rothenburger Altstadt vom 2. bis 10. November in ein sagenhaftes Gelände. Um der Stimmung noch mehr Raum zu bieten, knüpft vom 29. November bis 23. Dezember der Reiterlesmarkt an das mittelfränkische Winterprogramm an.

Der Märchenzauber gibt den Erzählungen von Hans Christian Andersen den Raum, der ihnen gebührt. Rothenburg lässt sie aufleben und die Stadt in einem zauberhaften Glanz mit winterlicher Manier erscheinen. Gefüllt wird das Programm von einem Knabenchor, einer Lesung und von Greifvogelschauen. Besucher können an moderierten Märchenverführungen teilnehmen, die am Marktplatz starten und durch die verwinkelten Ecken der Stadt ziehen.

Mittelalterlich geht es während des Reiterlesmarkts zu, denn in 2019 verwandelt sich Rothen-



Reiterlesmarkt Rothenburg o.d. Tauber-Marktplatz Baum Beleuchtung, Foto © Rothenburg Tourismus Service, W. Pfitzinger, Exkl. Reiterlesmarkt, RTS484

burg wieder in ein antikes Wintermärchen. Die Gassen und Plätze rund um das Rathaus sowie der Marktplatz werden von Buden besiedelt. Besucher können flanieren und sich durch altdeutsches Weihnachtsgebäck und fränkische Speisen schmecken oder Kunsthandwerke bestaunen. Der auf langjährige Tradition zurückgreifende Markt wird von Kirchenkonzerten und Auftritten des berühmten "Rothenburger Reiterle" untermalt.

Sina Petri

